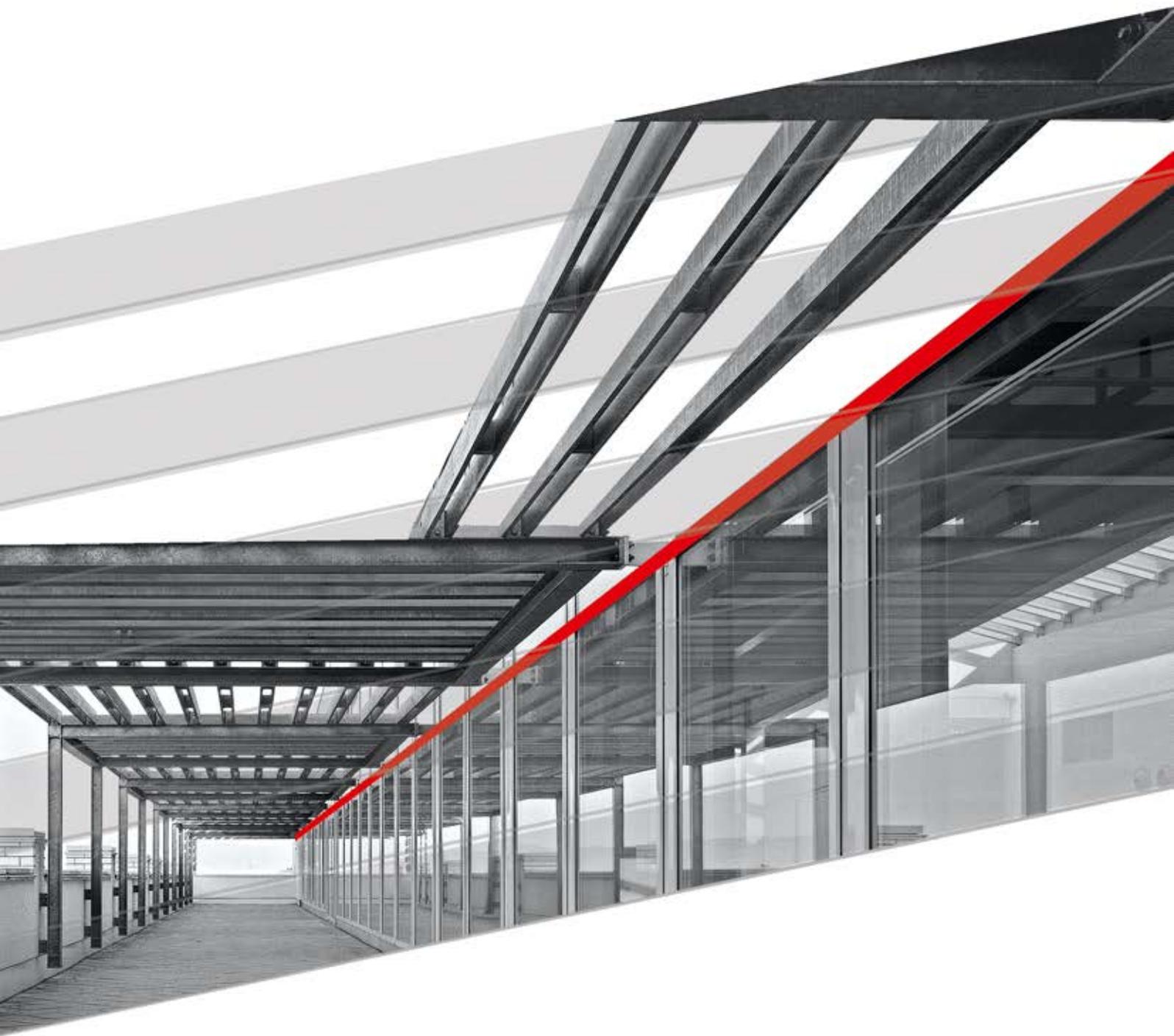


Tätigkeitsbericht 2016 – 2017



TECHNOSEUM

Landesmuseum
für Technik und Arbeit
in Mannheim

Editorial	5
Grußwort	6
1. Bewährte Fokussierung und neue Strategien	8
2. Aus den Sammlungen	13
2.1 Neuzugänge	13
2.2 Leihgaben	20
2.3 Restaurierungsarbeiten	21
3. Bibliothek und Archive	25
4. Entwicklung der Dauerausstellung	31
5. Wechsausstellungen	37
6. Museumspädagogik	41
7. Veranstaltungen	51
8. Öffentliche Resonanz	61
8.1 Besuchszahlen	61
8.2 Presseresonanz	66
8.3 Internetresonanz	70
9. Werbung	75
10. Gremien	78
10.1 Stiftungsrat	78
10.2 Beirat	79
11. Freundeskreis TECHNOSEUM	81
12. Stiftung TECHNOSEUM	89
13. Ehrenamtliche Kräfte	93
14. Finanzen	101
15. Personalentwicklung	105
Beschäftigte	106
16. Publikationen	111
Satzung der Stiftung	114
Organigramm	117
Impressum	118



In der zurückliegenden Berichtsperiode erhielt das TECHNOSEUM eine ungewöhnliche Schenkung von privater Seite: Frau Gertrud Elbe – Witwe eines Urenkels von Bertha und Carl Benz – übereignete dem TECHNOSEUM ein umfangreiches Konvolut von Dokumenten und Fotografien aus dem Besitz der Familie Benz. Hinzu kamen Möbel, Gemälde sowie Pokale aus dem Besitz der Familie, die interessante Schlaglichter auf einzelne Themen werfen. Herausragendes Einzelstück ist ein Tourenwagen aus dem Jahre 1924, in dem Carl zusammen mit seinen beiden Söhnen ausweislich eines entsprechenden Fotos noch selbst gefahren ist. Das TECHNOSEUM freut sich über diese großherzige Schenkung nicht nur, weil die verschiedenen Stücke eine hervorragende Bereicherung der Ausstellung zur Geschichte des Automobilbaus darstellen, sondern weil darin auch von Seiten der Schenkerin die Einschätzung zum Ausdruck kommt, dass das TECHNOSEUM der richtige Ort sei, historisch bedeutsame Dokumente und Objekte zu verwahren, wissenschaftlich zu erschließen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Diese Schenkung reiht sich ein in eine ganze Abfolge von Zuwendungen, die das Museum in den zurückliegenden zwei Jahren entgegennehmen durfte. Auf den nachfolgenden Seiten wird über diese Schenkungen und die Ausstellungen berichtet, in die viele dieser Gaben dann unmittelbar einfließen konnten. Genauso geht es auch um die Vermittlungsprogramme, mit denen wir gerade Kinder und Jugendliche an die faszinierende Welt von Technik und Forschung heranführen. Inhaltlich ging es in dieser Zeit um die Neueinrichtung der Dauerausstellung zur Geschichte des Automobilbaus genauso wie um die große Sonderausstellung zur Geschichte des Fahrrades. Das alles war nur möglich dank



Prof. Dr. Hartwig Lüdtke
Direktor des TECHNOSEUM
Landesmuseum für Technik
und Arbeit in Mannheim

der Unterstützung von vielen Seiten: Neben den kontinuierlichen Zuwendungen durch das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim sind hier viele einzelne Unternehmen und Privatpersonen zu nennen; in besonderer Weise aber hat auch in der zurückliegenden Periode der Freundeskreis TECHNOSEUM zusammen mit der Stiftung TECHNOSEUM vieles ermöglicht; allein der Abschnitt der Dauerausstellung zur Geschichte des Automobilbaus wurde mit einer Summe von 300.000 EUR gefördert.

Erfreulicherweise hat sich die Anzahl der ehrenamtlich Tätigen weiter vergrößert. Allen Personen und Institutionen, die das TECHNOSEUM ideell oder materiell unterstützt haben, gilt ein besonderer Dank.

Im Mittelpunkt des vorigen Tätigkeitsberichtes stand die Berichterstattung über das 25-jährige Jubiläum des TECHNOSEUM, das im Herbst 2015 Anlass für verschiedene Veranstaltungen und Publikationen war. Von Seiten der Träger des Museums, dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim, wurde damals darauf hingewiesen, dass die Überarbeitung der Dauerausstellung als zentrale Aufgabe für die nächsten Jahre anzusehen sei und dass zugleich hierfür aber auch entsprechende Unterstützung eingeplant werden würde.

Heute – drei Jahre später – kann erfreulicherweise darüber berichtet werden, dass wichtige Abschnitte dieser Arbeit bereits geleistet wurden und die nächsten Bauabschnitte sich bereits in unmittelbarer Planungs- und Realisierungsphase befinden. Im Frühjahr 2017 konnte die Ausstellungseinheit zur Geschichte des Automobilbaus fertiggestellt und eröffnet werden, welche gerade für das industrieprägte Land Baden-Württemberg und besonders auch für die Stadt Mannheim als dem Ort, an dem Carl Benz 1886 das Auto erfunden hatte, von so herausragender Bedeutung ist. Im Sommer des Jahres 2018 folgt ein großer Abschnitt zur Mediengeschichte, welche insbesondere auch die Entwicklung des Rundfunks und des Fernsehens umfasst, aber bis hin in die vernetzte und digitalisierte Welt der Gegenwart und ihrer möglichen Weiterentwicklung reicht. Ein dann folgender nächster Bauabschnitt zum Thema Energie befindet sich in der Planungsphase. Insofern wird in absehbarer Zeit die grundlegende Aktualisierung der Dauerausstellung des TECHNOSEUM vollendet sein.

Dabei sind wir uns der Tatsache bewusst, dass es einen tatsächlichen, gewissermaßen endgültigen Abschluss in einem modernen Technikmuseum zu keiner Zeit geben wird, da stets neue Entwicklungen zu berücksichtigen sind, aber ebenso auf die sich beständig wandelnden neuen Rezeptionsgewohnheiten der Besucherinnen und Besucher einzugehen sein wird.

Es ist erfreulich, dass das TECHNOSEUM diese Herausforderungen angenommen hat und sich mit seiner weiteren Entwicklung auf einem guten Weg befindet. Es wird deshalb auch in den kommenden Jahren einen wichtigen Beitrag als außerschulischer Lernort in der Bildungsregion des Landes Baden-Württemberg spielen. Dem vielfach thematisierten Fachkräftemangel gerade in den technischen und naturwissenschaftlichen Berufen wollen wir auch durch eine weitere Unterstützung gerade des TECHNOSEUM begegnen.

Dem Team des TECHNOSEUM danken wir für die engagierte Arbeit, deren Resultate auch in diesem Tätigkeitsbericht wieder deutlich sichtbar werden. Zugleich sagen wir auch für die kommenden Jahre die notwendige Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim gern zu.



Petra Olschowski
Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

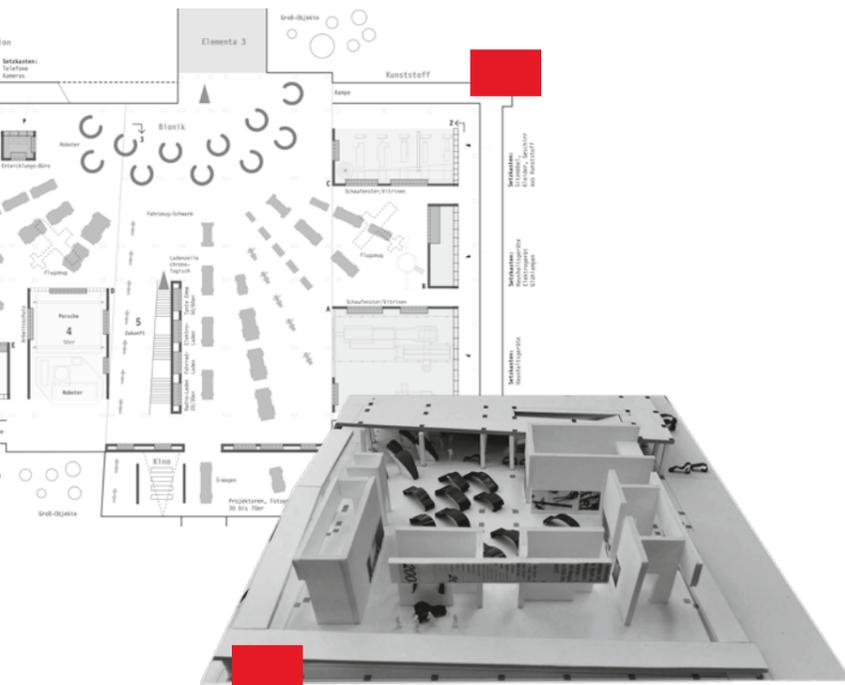
Vorsitzende des
Stiftungsrats 2016



Dr. Peter Kurz
Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim

Vorsitzender des
Stiftungsrats 2017

1. Bewährte Fokussierung und neue Strategien



Neukonzeption der Ebene F: der Plan, das Modell und die ersten Arbeiten zum Automobilbau

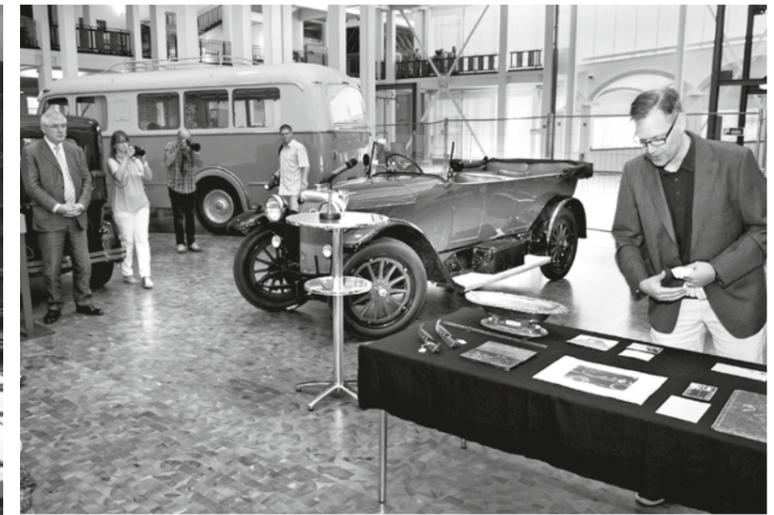


Prägend für die Arbeit im TECHNOSEUM während der zurückliegenden zwei Jahre war die schrittweise Neuaufstellung der Dauerausstellung auf der Ebene F. Entsprechend dem Masterplan, der bereits seit einigen Jahren vorliegt, war schon im Jahre 2013 der neue Themenbereich zur Bionik eingerichtet worden, und nach umfangreichen Planungen und entsprechenden Vorbereitungsarbeiten konnte im Frühjahr 2017 schließlich der große Abschnitt zur Geschichte des Automobilbaus eröffnet werden. Damit wurde auch erstmals die neue Struktur der sogenannten „Häuser“ sichtbar, die die Nord- und Südschublade auf der Ebene F erfassen und auf diese Weise den sogenannten „Marktplatz“ bilden, auf dem auf ange deuteten „Straßen“ verschiedene Fahrzeuge präsentiert sind.

Der Masterplan für die Ebene F fügt sich ein in die seit dem Jahr 1990 geltende Grundkonzeption des Museums, nach welcher ein chronologischer Rundgang von der obersten Etage über die verschiedenen Ebenen bis hin zum tiefsten Geschoss führt. Dieser chronologische Rundgang hat sich als Grundkonzeption bewährt und dementsprechend wird auf der Ebene F die Zeit des 20. und 21. Jahrhunderts behandelt und schließlich die jeweilige Gegenwart erreicht. Im Sommer 2018 wird als nächster Themenabschnitt der Bereich zur Mediengeschichte eröffnet werden und im Jahre 2020 folgt dann – die Nordschublade abschließend – das Thema Energie. Parallel dazu wurden an verschiedenen Ausstellungseinheiten auch auf allen anderen Etagen einzelne Elemente überarbeitet, Teilbereiche neu hergerichtet und auf diese Weise eine Aktualisierung vieler Details durchgeführt. Mehrfach wurden in diesem Zusammenhang auch einzelne Bausteine, die sich im Rahmen einer Sonderausstellung als besonders publikumswirksam herausgestellt hatten, in die Dauerausstellung überführt.

Vor dem Hintergrund der Neukonzeption der Ausstellung zur Geschichte des Automobilbaus war es eine großartige Erfahrung, dass ein umfangreicher Nachlass aus der Erfinderfamilie von Carl Benz durch Gertrud Elbe – der Witwe eines Urenkels von Bertha und Carl Benz – dem TECHNOSEUM als Geschenk übergeben wurde. Zahlreiche Fotografien,

Zwei besondere Wechsausstellungen verdienen eine herausgehobene Erwähnung: Im ersten Halbjahr 2016 war das 500-jährige Jubiläum des Deutschen Reinheitsgebotes für das Bier Anlass, eine große Ausstellung zur Geschichte des Bierbrauens unter dem Titel „Bier: Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“ zu präsentieren. Zahlreiche



Dokumente und Briefe bereichern jetzt das Archiv des TECHNOSEUM, und viele Stücke konnten bereits unmittelbar in der Ausstellung präsentiert werden. Herzstück der Schenkung war ein Tourenwagen von 1924 aus der Fabrikation Benz, in dem Carl Benz zusammen mit seinen Söhnen noch selbst gefahren ist. Dank einer großzügigen Förderung durch die Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg konnte das TECHNOSEUM eine Historikerin befristet einstellen, die sich um die wissenschaftliche Erfassung dieses bedeutsamen Bild- und Dokumentenbestandes kümmert. Die Schenkung für die Automobilpräsentation wurde ergänzt durch eine großzügige Übereignung eines aus dem Jahr 1925 stammenden Kleinwagens der Firma Hanomag, einem sogenannten „Kommissbrot“, durch Waltraud Kirsch-Mayer im Herbst 2017.

Durchgeplantes Projekt: Zettel markieren den Weg

Im Zentrum von Automobilbau: der Tourenwagen von 1924



Bier begeistert: Anne Mahn bei der Eröffnung der Ausstellung



Das Fahrrad im Fokus: eine Ausstellung nicht nur für Liebhaber

Besucherinnen und Besucher wurden durch dieses populäre Thema angezogen, bei dem aber auch entsprechende Abschnitte nicht fehlten, die sich der Problematik von Alkoholmissbrauch und Sucht mit entsprechenden auf Schülerinnen und Schüler zugeschnittenen Programmen widmeten. Das Jahr 2017 war dann geprägt von der Radhistorie. Unter dem Titel „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ präsentierte das TECHNOSUM eine umfangreiche Ausstellung, die in gleicher Weise As-

pekte der Gegenwart und der künftigen Mobilitätsentwicklung mit in den Blick nahm. Das Ausstellungsprojekt war eingebettet in entsprechende Programme der Stadt Mannheim und des Landes Baden-Württemberg rund um dieses bedeutsame, 200-jährige Jubiläum. Die Ausstellung erzielte mit rund 90.000 Besucherinnen und Besuchern nicht nur eine hervorragende Publikumsresonanz, sondern fand auch bei der Presse eine weit überdurchschnittliche Aufnahme. Nicht nur viele, auch überregionale deutschsprachige Zeitungen berichteten darüber, sondern ebenso Blätter aus anderen europäischen Ländern und sogar aus den USA. Das Aus-

stellungsdesign selbst erhielt schließlich mit dem Red Dot Design Award eine besondere Auszeichnung.

Das Museumsgebäude wurde auch in den zurückliegenden beiden Jahren schrittweise haustechnisch instandgesetzt. Die einzelnen Maßnahmen folgen dem langfristig verabredeten Instandsetzungsplan, um auch die technischen Anlagen des mittlerweile 30 Jahre alten Gebäudes wieder vollumfänglich zu sanieren. Im Winter 2016/2017 wurde die Gleisanlage der Feldbahn, die durch den Museumspark führt, in Teilen umgestaltet und TÜV-gerecht eingerichtet. Der erhebliche Aufwand war nötig geworden, da andernfalls der Betrieb nicht mehr zulässig gewesen wäre. Ab der Sommersaison 2017 dreht die Feldbahn nun wieder an allen Wochenenden ihre Runden und transportiert viele große und kleine begeisterte Besucherinnen und Besucher.



und Energie in Höhe von 30% der Investitionskosten zu erreichen. In den folgenden Jahren wird sich die Investition angesichts eines voraussichtlich erheblich niedrigeren Stromverbrauchs der neuen Leuchten rasch amortisieren. In mehreren Schritten wurden außerdem insgesamt 18 große Informationsstelen, die auf großen Flachbildschirmen Video- und Audiomaterial als vertiefende Information bereithalten, in der gesamten Dauerausstellung aufgebaut.

Die öffentliche Resonanz des Museums schlug sich im Jahre 2016 mit 172.000 Besucherinnen und Besuchern nieder (davon 2.464 Gruppen) und im Jahre 2017 mit 187.000 Besuchern (davon 2.492 Gruppen). Das Presseecho erbrachte im Jahre 2016 eine Gesamtauflagenhöhe von 102.904.676 und im Jahre 2017 eine entsprechende Gesamtauflagenhöhe von 93.802.501. Hinsichtlich interner Personalkennzahlen ist zu berichten, dass zum Jahresabschluss 2016 insgesamt 71,9 unbefristete Vollzeitäquivalente und zum Jahresabschluss 2017 69,7 unbefristet tätige Vollzeitäquivalente zu verzeichnen sind.

Hartwig Lütke

Gefördert: die Umstellung auf LED-Strahler in der Ausstellung

Als eine besondere Maßnahme kann der Austausch von über 700 Lichtstrahlern in sämtlichen Ausstellungsbereichen durch moderne LED-Strahler Erwähnung finden; in diesem Zusammenhang war es möglich, eine Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft



Waltraud Kirsch-Mayer und der Hanomag 2/10 PS aus dem Jahr 1925

25 Alben mit weiteren rund 1.000 Bildern aus dem Familiennachlass, die momentan dokumentiert und wissenschaftlich erschlossen werden. Sie zeigen das Ehepaar Benz, seine Kinder und die Verwandtschaft, Feierlichkeiten, Ausflüge, Fahrzeuge und vieles mehr und illustrieren Status und Selbstverständnis der Familie.

Die Fahrzeugsammlung kam sodann in den Genuss einer weiteren bedeutenden Schenkung. Frau Waltraud Kirsch-Mayer aus Ludwigshafen/Rhein übereignete dem Haus einen PKW Hanomag 2/10 PS, bekannter unter dem Namen „Kommissbrot“. Dieses Auto wurde in einem langjährigen Arbeitsprozess vom verstorbenen Ehemann der Schenkerin akribisch rekonstruiert und dokumentiert. Es stellt in diesem Zustand eine hochwillkommene Bereicherung der Bestände dar.

Neueren Baujahrs (2007) und Sachquelle eines anderen Verwendungszusammenhangs ist ein 2017 in die Sammlung gekommener BMW 520i Touring aus der Forschungsarbeit der Robert Bosch GmbH. Bei diesem Fahrzeug konnten mit Hilfe der Auslösung einer Heißwasser-rakete Seitencrashes simuliert und eine Vorrichtung zur automatischen Vollbremsung im Falle einer solchen Kollision erprobt werden.

Erheblichen Zuwachs erfuhr im Berichtszeitraum eine andere Fahrzeuggruppe: Auslöser waren die Vorbereitung und die Präsentation der großen Landesausstellung „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ (11. November 2016 bis 25. Juni 2017). In diesem Zusammenhang konnte die vorhandene Fahrradsammlung durch relevante Typen und Designvarianten aus der Geschichte der technischen Entwicklung ergänzt werden. Dazu zählt unter anderem ein Herrenfahrrad der Mercedes-Fahrradwerke GmbH in Berlin-Marienfelde. In diesem Zweigbetrieb baute die Daimler-Motorengesellschaft von 1923 bis 1930 Fahrräder und reagierte damit auf die enorme Nachfrage in diesen Jah-

ren. Ein seltenes und vom Werkstoff her hoch interessantes Rad ist ein von den Gebrüdern Vianzone 1939 in Mailand gebautes Exemplar aus gebogenem Leimholz mit Aluminiumverbindern. Neben der eleganten Form besticht es durch ein besonders geringes Gewicht. Nicht ganz so leicht und zudem gewöhnungsbedürftig in der Handhabung ist ein aus den USA stammendes Sondermodell: Das 1975 gebaute „Buddy-Bike“ ist ein Tandem, bei dem die beiden fahrenden Personen nicht hinter-, sondern nebeneinander sitzen. Diese Bauweise war allerdings nicht neu, die sogenannten „Sociables“ wurden schon Ende des 19. Jahrhunderts gelegentlich angeboten. 1917 entstand in Macon in Frankreich in der Fabrik von Monet & Goyon auf Fahrradbasis das dreirädrige Behindertenfahrzeug „Velocimane“. Es war speziell für Kriegsversehrte gedacht, der Antrieb erfolgte mittels einer Kette, die per Handkurbel bewegt wurde. Ebenfalls an der Schnittstelle der Sammlungsgebiete Fahrrad und Medizintechnik ist der „heilgymnastische Reitapparat Velotrab“ zu verorten, 1905 in den Berliner Sanitas-Werken produziert. Mit Tretkurbel und Kette wurde bei diesem Ergometer die im Kraftaufwand variabel einstellbare Beinbewegung in eine Auf- und Ab-Bewegung des Sattels umgesetzt und damit das Reiten auf einem Pferd nachgeahmt. In das Sammlungsgebiet Fahrradkultur fallen noch diverse Plaketten und Anstecknadeln von Radfahrerbüden sowie Medaillen und Erinnerungsbecher von Radlertreffen aus den Jahren zwischen 1880 und 1930, die im Rahmen des Ausstellungsprojektes eingeworben werden konnten. Für das Thema Arbeiten am Fahrrad steht schließlich ein gusseiserner Montageständer mit Klemmvorrichtung für zwei Räder aus einer Reparaturwerkstatt der 1920er Jahre.

Nach Objektzahlen den größten Zuwachs verzeichnete der Bereich zur Kommunikationstechnik. Anfang 2016 wurden die letzten Transporte der Sammlung des SWR durchgeführt. Damit sind die kompletten Bestände



Das Buddy-Bike: ein Fahrzeug für die Teamarbeit



Das „Velotrab“: ein Fitnessgerät auf Fahrradbasis

Originelles Telefon
aus den 1980er Jahren



des ehemaligen Deutschen Rundfunkmuseums Berlin, die vom Deutschen Rundfunkarchiv Potsdam übergeben wurden, und die technischen Kollektionen aus den Funkhäusern in Baden-Baden, Stuttgart und Mainz in die Depots des TECHNOSEUM überführt. Die Sichtung, Sortierung und Dokumentation der rund 7.000 Einzelstücke dauert an, erfasst sind mittlerweile alle Endgeräte wie Radios und Fernseher; die Produktionsseite mit Studio- und Sendeeinrichtungen ist in Bearbeitung. Zu diesen umfassenden Erweiterungen der bereits zuvor recht großen Bestände an Sachzeugnissen aus der Technikgeschichte der Kommunikation gesellen sich noch eine Reihe von weiteren Neuanschaffungen, die speziell für die im Aufbau befindliche neue Dauerausstellungseinheit Mediengeschichte erworben werden konnten. Dazu zählen unter anderem ein 1996 produzierter Nokia Communicator 9000 mit Zubehör, der als erster in Europa verkaufter Smartphone-Urahn gilt, ein Motorola International 3200, ein frühes GSM-Handy aus dem Jahr 1992 und eine Hör- und Sprechgarnitur der American Bell Company von 1912. Auch einige Kuriosa kamen neu hinzu: Das Rasiergerät „Rundfunk“ aus den 1920er Jahren verdeutlicht, wie Hersteller zu Werbezwecken auf den Erfolgsgang des neu gestarteten Mediums aufsprangen. Ein selbstgebauter DDR-Sperrfilter aus den 1970er Jahren erlaubte den Empfang von Westfernsehen auch im Wirkungsbereich sowjetischer und tschechischer Störsender. Die dafür umgangssprachlich geläufigen Bezeichnungen „Tschechenfalle“ oder „Russentod“ erzählen einiges über den Stellenwert dieser illegalen Vorrichtungen. In die Kategorie der Merkwürdigkeiten passt dann auch noch das Festnetztelefon Fe Ap Micky Maus aus den 1980er Jahren in der Variante, die mit einer Wählscheibe ausgestattet ist. In den Sammlungsbereich der frühen Kommunikationstechnik fällt ein 1833 in London hergestelltes Phenakistiskop, das unter dem Namen „Fantascope“ angeboten wurde. Es handelt sich um eines der ersten Geräte zur technischen Erzeugung von bewegten



Das „Fantascope“: ein
Kinovorläufer von 1833

Der „Seat of Health“: ein
Rudertrainingsgerät für
unterwegs

Bildern. Es besteht aus sechs seitlich geschlitzten Pappscheiben mit verschiedenen Motivfolgen, darunter ein Laufmaschinenfahrer und ein tanzendes Paar. Die Scheiben werden auf einen Stab aufgesetzt und vor einer Lichtquelle und einem Spiegel in Drehbewegung versetzt. Beim Betrachten der Figurenfolgen durch die Schlitze entsteht mittels des Stroboskopeffekts der Eindruck von sich bewegenden Figuren.

Die Vorbereitungsarbeiten der für November 2018 geplanten Sonderausstellung „Fertig? Los! Die Geschichte von Sport und Technik“ bleiben ebenfalls nicht ohne Einfluss auf die Sammlungsbestände. So konnte ein um 1930 in den USA gefertigter „Seat of Health“ erworben werden, ein frühes Rudertrainingsgerät für den Heimbedarf, das zusammengeklappt und platzsparend in dem noch erhaltenen Koffer aufbewahrt und transportiert werden kann. Das Objekt steht beispielhaft für die Wurzeln des Fitness-Gedankens. Die Werbung versprach schon bei fünf Minuten des täglichen Trainings einen gesünderen Körper und ein besseres Aussehen. Aus dem Bereich der Fankultur konnte eine aus dem viktorianischen England stammende hölzerne Ratsche



übernommen werden. Solche „football rattles“ nutzen die Anhänger des populären Ballspiels dort schon früh, um ihre Teams unter beachtlicher Lärmproduktion anzufeuern. Zu den Kuriosa zählen die Miniatur-Fußballschuhe, die die Firma Adidas, versehen mit den Autogrammen einiger Nationalspieler, im Rahmen der Weltmeisterschaft 1954 als Geschenk an Funktionäre verteilte.

Unabhängig von den Ausstellungsprojekten gab es Zuwächse in fast allen Bereichen der Sammlung. Für die Bestände zur Medizin- und Pflorgetechnik wurde aus Privatbesitz ein mehrere hundert Objekte umfassendes und fast das gesamte 20. Jahrhundert umspannendes Konvolut aufgenommen. Herausragende Stücke sind der fast vollständig erhaltene Instrumentenschrank eines Landarztes aus der Zeit um 1900, eine homöopathische Hausapotheke aus dem Jahr 1902, Praxiseinrichtungen aus der Zwischenkriegszeit, eine Bindewickelmaschine aus dem Jahr 1950 und Trachten und Broschen von Krankenschwestern des Roten Kreuzes aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Als weiteres bemerkenswertes Einzelstück wurde ein um 1880 datiertes Craniometer aus Frankreich angekauft. Damit wurden Messungen am menschlichen Schädel vorgenommen. Hintergrund war die zur Entstehungszeit geläufige Lehrmeinung, anhand der Kopf- und Gesichtsphysiognomie kriminelle Veranlagungen erkennen zu können.

Großen Zuwachs an Objekten gab es auch im Sammlungsbereich der Alltagskultur. Neu zum Emailleschilderbestand kam ein Konvolut von Exemplaren mit Bezug zu NS-Organisationen, unter anderem vom Nationalsozialistischen Fliegerkorps. Exemplare aus den 1920er und 1930er Jahren warben für die Wormser Apostelbrauerei, die Adler Fahrradwerke in Frankfurt/Main oder die Waschmittel Persil und Henko von Henkel in Düsseldorf. Ein Werbeschild für Wittkop-Fahrradsättel wurde um 1910 eigens für den US-Markt hergestellt und fand seinen Weg zurück ins Ursprungsland und dann in die Sammlung. Eine andere Gruppe von Schildern stammt aus Produktionsstätten im deutschen Südwesten. In den 1920er Jahren entstanden drei Reklamebotschaften für Fertigsuppen aus dem Hause Knorr in Heilbronn, auch ein Schild für Malag-Herde und Öfen aus Bretten wurde in diesen Jahren gefertigt. Noch vor dem Zweiten Weltkrieg datieren ein Schild für Siedesalz aus den Staatlichen Württembergischen Salinen und eines für Suma-Waschmittel von der Sunlichtge-

sellschaft in Mannheim-Rheinau. Um 1960 warb schließlich ein weiteres Emailleschild für Schanzlin Kleinschlepper aus Weisweil am Rhein. In die Kategorie Werbung fallen noch zwei Blechschilder aus der Zeit der Wende zum 20. Jahrhundert, die auf Minerva-Nähmaschinen und das Auerlicht aufmerksam machen sollten. Die bestehende Sammlung an Warenautomaten konnte ebenfalls durch interessante Objekte ergänzt werden, aus denen in den 1950er Jahren Zündholzschachteln und Briefmarken und in den 1990ern Kaugummi und Fahrradschläuche gezogen werden konnten.

Mehr als 300 Objekte zur Geschichte der Arbeit und der Arbeitskämpfe, aber auch der Frauen- und Friedensbewegung kamen 2017 mit der Sammlung eines Gewerkschafters und ehemaligen Betriebsrats in Haus. Darunter vor allem Anstecker, Anstecknadeln und Buttons, die die bereits vorhandene umfangreiche Kollektion von 1. Mai-Ansteckern bestens ergänzen.

Aus zwei Mannheimer Bildungseinrichtungen, der Mozart- und der Johannes-Kepler-Schule, konnte eine ganze Reihe von aus der Mode gekommenen Unterrichtsmaterialien übernommen werden. Es handelt sich um geographische Wandkarten sowie Lehrtafeln, die sich seinerzeit bei Sach- und Heimatkundelehrkräften großer Beliebtheit erfreuten und lange Zeit aus den Biologiestunden nicht wegzudenken waren. Auch auf diesem Sektor verfügt die Sammlung mit mehr als 300 Einzelstücken inzwischen über stattliche Bestände. Ein ganz anderes Lagervolumen nimmt die Einrichtung einer Eisdiele aus Albstadt-Ebingen in Anspruch. Das Interieur aus den 1990er Jahren besteht aus drei Sitzecken, Tischen, Stühlen, Speisekarten, den Uniformen der Bedienungen und nicht zuletzt aus der vier Meter langen Verkaufstheke mit Marmorplatten. Das Ensemble soll in der Inszenierung „Eiscafé Venezia“ im Ausstellungsprojekt über Arbeit und Migration 2020 zum Einsatz kommen.

Abschließend sollen noch zwei weitere außergewöhnliche neue Sammlungsstücke erwähnt werden: Ein Experimentierkasten für Kinder und Jugendliche aus der Zeit um 1900 zu Phänomenen der Elektrizität mit viel Zubehör wie Ladungspendel, Funkenstrecken oder Geißlerlöhren sowie die Heimwerkerausrüstung „Metabo Multitool“. Bei Letzterer handelt es sich um ein vierteiliges Set in mehreren Schränken und Koffern mit diversen Geräten, die alle von ein und derselben Bohrmaschine an-

Ein Werkzeugschrank für die Do-it-yourself-Bewegung: Metabo „Multitool“



getrieben werden konnten. Zur Ausrüstung gehören eine Drechselbank, Schleifmaschine, Stich-, Kreis- und Dekupiersäge, Schwing schleifer, Tischfräse, Abrichthobelmaschine und schließlich auch noch eine Heckenschere. Was leider noch nicht aufgetrieben werden konnte, ist der in diesem System ebenfalls angebotene Rasenmäher, der seinen Antrieb ebenfalls über besagte Bohrmaschine erhielt.

Die Erschließung der Sammlungsbestände wurde schon Mitte der 1980er Jahre von dem bis dahin allgemein im Museumswesen üblichen Verfahren mittels Schreibmaschine



Emailschild Wittkop: deutsche Fahrradsättel für den amerikanischen Markt

und Karteikarten auf ein EDV-gestütztes Datenbanksystem umgestellt. Die digitale Fotografie macht es seit vielen Jahren auch möglich, Aufnahmen der Objekte direkt einzubinden. Mittlerweile ist die Zahl der Datensätze für die dreidimensionalen Sammlungsstücke auf rund 73.500 angewachsen, allein im Berichtszeitraum kamen mehr als 10.000 hinzu. Dabei geht es nicht nur um neu aufgenommene Dinge: In einem über einen längeren Zeitraum angelegten Programm werden noch unzureichend dokumentierte Bestände nacherfasst und vormals in Sammeldatensätzen aufgenommene Ensembles in Einzelsätze aufgelöst. Von allen Erfassungen verfügen mittlerweile etwa 52.000 über Fotos der jeweiligen Objekte. Die Gesamtzahl der Sammlungsstücke liegt höher als die der Datensätze, momentan beläuft sich die Schätzung auf knapp 190.000. Da in der Datenbank auch Archivalien, Fotos und Medien erfasst werden, lag die absolute Zahl der Datensätze Ende 2017 bei rund 280.000.

2.2 Leihgaben

Traditionell sind die umfangreichen und thematisch vielfältigen Sammlungen des TECHNOSEUM nicht nur ein großer Fundus für die eigenen Ausstellungsprojekte und Umgestaltungen der Dauerausstellung, sondern sie werden auch von anderen Museen immer wieder genutzt, um Präsentationen zu bereichern. Es gibt eine ständige und rege Nachfrage nach Objekten zur Darstellung unterschiedlichster Themen, die oft in Ausleihen mündet. Die Mehrzahl davon betrifft befristet gezeigte Wechselausstellungen, einige Exponate werden aber auch für Dauerausstellungen über mehrere Jahre ausgeliehen. Insgesamt wurden 2016 und 2017 Verträge mit 24 Museen abgeschlossen und dabei 225 Objekte zur Verfügung gestellt, hauptsächlich aus dem Sammlungsbereich der Kommunikationstechnik. Das betraf Dauerausstellungen in den Häusern des Deutschen Rundfunkarchivs in

Potsdam und Frankfurt/Main und beim RBB in Berlin, aber auch die Sonderausstellung „Mit dem Radio um die Welt“ des Rundfunkmuseums Fürth. Aus dem Bereich der Kraftfahrzeugtechnik wurden 17 Sammlungsstücke in der Ausstellung „Läuft wieder! – Zu Besuch in einer Kfz-Werkstatt der 1960er Jahre“ des LWL-Freilichtmuseums Hagen gezeigt. Fünf Objekte aus dem Nachlass Felix Wankel entlieh das Audi museum mobile für die Ausstellung „Revolution – 60 Jahre NSU/Wankel-Motor“. Weitere Leihgaben gingen in die nähere Umgebung, so für die Ausstellung „Barock – Nur schöner Schein?“ der Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim und in die Schau „Richard Löwenherz: König – Ritter – Gefangener“ des Historischen Museums der Pfalz Speyer. Etwas längere Transportwege mussten Sammlungsstücke auf sich nehmen, die eingesetzt wurden in den Ausstellungen „Technische Parade. Zukunft in der Karikatur des 19. Jahrhunderts“ vom Museum für Kunst und Technik des 19. Jahrhunderts in Baden-Baden, „Pückler. Babelsberg – Der grüne Fürst und die Kaiserin“ der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg oder „Luxemburg im Deutschen Zollverein 1842 – 1918“ der Archives Nationales de Luxembourg. Auch das Dreiländermuseum Lörrach, die Städtischen Museen in Esslingen a.N. und das Ruhr Museum in Essen liehen Objekte für Sonderausstellungen aus. Erwähnenswert ist in besonderer Weise die Ausstellung „Frau Architekt. Seit mehr als 100 Jahren Frauen im Architektenberuf“ des Deutschen Architekturmuseums in Frankfurt/Main. Im Rahmen dieses Projektes wurde auch die Arbeit von Ingeborg Kuhler gewürdigt, der Architektin des TECHNOSEUM-Gebäudes. Zur Illustration diente ein von ihr gestalteter extravaganter Türgriff vom Zugang zum Auditorium. Abschließend zu berichten ist von weiteren Ausleihen für die Dauerausstellungen kooperierender Häuser, diese gingen an die Außenstelle Schloss Neuenburg des Badischen Landesmuseums, das Mitte Museum in Berlin und das Deutsche Sport & Olympia Museum in Köln.

2.3 Restaurierungsarbeiten

Alle Objekte, die neu ins Haus kommen, die für die Präsentation in Dauer- und Sonderausstellungen eingesetzt werden oder für den Leihverkehr vorgesehen sind, gehen grundsätzlich durch die Hände des Teams Restaurierung. Dort liegt auch die Verantwortung für die Zustandsdokumentationen, für die Reinigung, Sicherung und gegebenenfalls Überarbeitung, Ergänzung oder Reparatur und schließlich Einbringung in die Ausstellungen. Objekte, die in die Depots überführt werden, bekommen eine schützende und konservierende Verpackung, gelegentlich ist auch die Anfertigung spezieller Unterbauten, Kisten und anderer Transporthilfen erforderlich. Daneben obliegen dem Team die Zustandsüberwachung, die regelmäßige Reinigung, Pflege- und Wartung der Exponate in der Dauerausstellung ebenso wie die Kontrolle des Erhaltungszustandes der in den Depots eingelagerten Bestände.

Im Rahmen dieser Daueraufgaben gab es auch im Berichtszeitraum eine Reihe von Arbeitsschwerpunkten, die mit den abgelaufenen und anstehenden Ausstellungsprojekten in Verbindung stehen. Dazu zählen die mittlerweile abgeschlossenen Präsentationen „Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“ und „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“. Die Aufgaben umfassten die Vor- und Nachbereitung der ausgewählten Exponate, schriftliche und fotografische Dokumentationen, Transportüberwachung und Verpackungsarbeiten. Das gilt sowohl für Eigenes als auch für Leihgaben anderer Museen. Zur Einbringung der Objekte auf Sockel, in Vitrinen und Displays waren Halterungen und Sicherungen anzufertigen, ebenso wie Buchstützen und Passepartouts für Graphiken, Bilder und Dokumente.

Einen Aufgabenschwerpunkt der vergangenen zwei Jahre bildete die Umgestaltung eines Teils der Ebene F zur neuen Ausstellungseinheit Automobilbau. Eine Herausfor-



Exponateinrichtung für die Ausstellung „Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“

Ein Prunkstück für die Ausstellung „2 Räder – 200 Jahre“: Die Laufmaschine aus der Sammlung des Niederländischen Königshauses, Baujahr 1820

derung stellten dabei die 14 „Setzkästen“ dar. Für die Präsentation der Objekte waren zahlreiche Stützen und Haltevorrichtungen zu bauen – für Autoscheinwerfer oder Felgen und für vieles andere wie zum Beispiel Tretautos, die senkrecht an die Wände montiert werden mussten. Das Einbringen der Objekte in luftiger Höhe verlangte neben einem geeigneten Hebegerät auch einigen Mut von den Akteuren. Buchstützen und Auflagen in größerer Zahl waren für die Vitrinenbestückung notwendig. Besondere Sorgfalt verlangten zudem die Objekte aus dem Nachlass von Carl Benz, die kurz vorher übernommen wurden und direkt in die Ausstellung überführt wurden, darunter Möbel, Ölgemälde, eine Bronzestatue und viele Dokumente und Fotografien. Eine andere Herangehensweise verlangten die Automobile, die im Rahmen der Umgestaltung der Ebene F präpariert werden mussten, allen voran der C. Benz Söhne Tourenwagen Typ 8/25. Die notwendigen Maßnahmen an diesen Fahrzeugen unterscheiden sich grundlegend, je nachdem, ob diese dauerhaft in Funktion bleiben sollen oder in der Ausstellung präsentiert und nicht mehr bewegt werden. Bei stillgelegten Automobilen müssen die Betriebsflüssigkeiten abgelassen und durch Konservierungsmittel ersetzt werden. An den in der Dauerausstellung gezeigten Fahrzeugen wurden zudem an den Unterseiten Auffangmatten angebracht, da vor allem bei höheren Raumtemperaturen Ölreste und Schmierfette austreten und den Bodenbelag schädigen können. Notwendig ist zudem bei nicht aufgebockten PKW ein regelmäßiges Überprüfen und Nachfüllen des Reifendrucks und bei allen Fahrzeugen, egal ob vier- oder zweirädrig, das turnusmäßige Abstauben. Ältere Autos, mit denen häufig gefahren wird, wie zum Beispiel mit dem Mercedes V170 des Museums, müssen nach einem Wartungsplan gepflegt und auch gelegentlich repariert werden, um einsatzfähig zu bleiben.

Ähnlich wie in der Ausstellungseinheit Automobilbau wird auch für den Bereich der Mediengeschichte eine Architektur mit Ausstel-

lungsräumen und „Setzkästen“ errichtet, die nach dem gleichen Verfahren bestückt werden wird. Die Vorbereitungen dafür laufen, in Bearbeitung sind zahlreiche Rundfunkempfänger, Fernsehgeräte und viele andere Objekte aus der Geschichte der Kommunikationstechnik. Zu den anspruchsvollsten Aufgaben zählt dabei die Überarbeitung der Reproduktion eines Kunstwerkes aus Messing des Bildhauers Oswald Herzog, das 1929 auf der Funkausstellung in Berlin zu sehen war.

Die Kinoorgel wurde im Rahmen eines Wartungsvertrages von einer Fachwerkstatt überprüft und teilweise repariert. Anschließend musste durch das Team Restaurierung die wenig effiziente Belüftung des Gebläsemotors modifiziert werden. Durch den Einbau eines Lüfters und Änderungen am Gehäuse ist damit ein längeres Bespielen der Kinoorgel ohne thermische Probleme möglich. In den Zulauf des Antriebs der Weberei Elzach wurde eine Wasserenthärtungsanlage eingebaut, die zukünftig längere Wartungsintervalle möglich macht.

Neben der Übernahme der zahlreichen Exponate aus dem Nachlass der Familie Benz wurden im Mai 2016 die medizinhistorische Sammlung einer Krankenschwester, im Juli 2016 ein aus dem Rheinschlamm archäologisch geborgenes Ruder eines historischen Marktschiffes und im Dezember 2016 noch einige Exponate aus einer ehemaligen Schuhcremefabrik in Aalen übernommen, die direkt aus dem stillgelegten Fabrikgelände abgeholt wurden. Sämtliche Exponate wurden entsprechend für die Präsentation oder die Lagerung im Depot versorgt.

Ein Dauerproblem bei der Erhaltung der Exponate in den Ausstellungen ist der jährlich auftretende und in Anbetracht vieler Zugänge und Öffnungen des Gebäudes nicht ganz zu vermeidende Befall textiler Werkstoffe mit Motten. Durch Bekämpfung mit Fallen lässt sich dies eindämmen, aber die Schädlinge werden dadurch nicht restlos beseitigt.

Bei drei Großexponaten, dem PKW Opel 4 und zwei Sofas, war eine Behandlung mit Stickstoff geboten. Dazu wurden die Objekte nach Neu-Anspach ins Freilichtmuseum Hessenpark transportiert, wo eine entsprechend aufnahmefähige Anlage vorhanden ist.



Schließlich organisiert die Teamleiterin das Restaurierungskolloquium, das auf eine langjährige Tradition zurückblicken kann. Bei sechs Veranstaltungen im Jahr kommen Fachleute zu Wort und finden ein überregionales Publikum aus Mitarbeitenden von Museen und



Die klimatischen Bedingungen in der Ausstellung und in den Depots wurden regelmäßig kontrolliert, hier wurden auch in der Bibliothek, im Buchmagazin und im Archiv neue Datenlogger aufgestellt, die jetzt zentral überwacht werden können.

Die Beauftragung einer spezialisierten Firma mit der Messung von Schadstoffen (Asbest und Quecksilber) in den Depots erbrachte glücklicherweise keine auffälligen Werte.

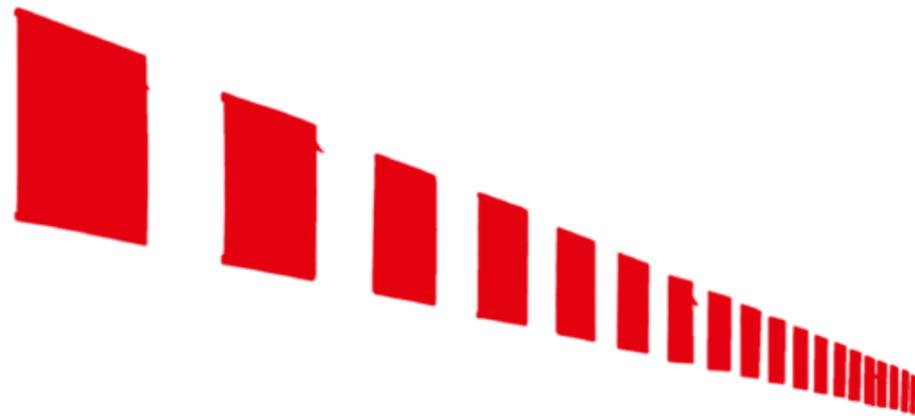
Objekte, die im Freien stehen oder regelmäßig ins Freie fahren, benötigen besondere Aufmerksamkeit. Im Sommer 2017 bekam die Lokomotive an der Einfahrt neben der Autobahn einen neuen Schutzanstrich, einige Metallteile wurden zusätzlich überarbeitet. An der Museumlokomotive „Eschenau“ mussten ebenfalls einige Reparaturen durchgeführt werden.

freiberuflich tätigen Restauratorinnen und Restauratoren.

Thomas Kosche

Der Abtransport der Sammlungsstücke zur Mottenbekämpfung

3. Bibliothek und Archive



Bibliothek, Archiv, Bildarchiv und Medienarchiv des TECHNOSEUM bieten ein umfangreiches Angebot an Büchern, Zeitschriften, Medien, Bildern und Archivalien zu den technikgeschichtlichen Themenschwerpunkten der Dauerausstellung und den Wechselausstellungen sowie den Sammlungsschwerpunkten des Hauses. Die Bibliothek ist dienstags bis donnerstags in der Zeit von 9:00 Uhr – 16:00 Uhr geöffnet. Nach Absprache ist eine Nutzung auch außerhalb dieser Zeiten möglich. Die Bestände sind über den Katalog auf der Homepage oder über die Kataloge der Bibliotheksverbünde recherchierbar. Die Sammlungen von Archiv, Bild- und Medienarchiv können nach Terminabsprache eingesehen werden.

Bibliothek

In den beiden zurückliegenden Jahren kamen ca. 2.250 Bücher, Zeitschriften und AV-Medien hinzu. Aktuell umfasst der Bestand ca. 115.600 Medien. Zwei Drittel der Neuzugänge kamen durch Schenkung, Tausch oder Mitgliedschaft ins Haus, ein Drittel wurde angekauft.

Das Bibliotheksangebot vor Ort wurde von 1.550 Lesern und Leserinnen genutzt. Insgesamt wurden knapp 3.700 Ausleihen verbucht, in die Fernleihe gingen 780 Bücher und Zeitschriften. Im Onlinekatalog wurden 6.600 Recherchen gezählt.

Die Verlinkung der Libri Rari mit bereits vorhandenen Digitalisaten anderer Bibliotheken wurde fortgesetzt. Ende 2017 waren ca. 700 Bücher aus diesem Bestand online zu lesen. Der Ausstellungskatalog „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ sowie der Bestandskatalog „Binenschiffe – kleiner Maßstab, großes Detail: die Sammlung der Schiffsmodelle des TECHNOSEUM“ gingen an 160 Tauschpartner.

Der Freundeskreis TECHNOSEUM unterstützte erneut den Buchankauf mit 6.000 €, so dass wertvolle Bücher angekauft werden konnten, u.a. folgende Werke:

Virchow, Rudolf: Die Cellularpathologie in ihrer Begründung auf physiologische Gewebelehre, Berlin, 1862

Wunderlich, Carl Reinhold August: Das Verhalten der Eigenwärme in Krankheiten, Leipzig, 1870

Schindler, Rudolf: Ein völlig ungefährliches flexibles Gastroskop, München, 1932

Die Benzwagen: vom ersten Benzinautomobil bis zum Weltrekordwagen, Mannheim, 1910

Bericht über die Gewerbeausstellung für das Großherzogthum Baden, welche, durch den Gewerbeverein zu Karlsruhe veranstaltet, im September 1846 daselbst stattfand, bearb. von Rudolph Dietz, Karlsruhe, 1847

Denkschrift zum 25jährigen Bestehen der Firma Bopp & Reuther, Mannheim, 1897

Denkschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens der Württembergischen Privat-Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart, Stuttgart, 1903

Lipinski, Viktor: 50 Jahre Sunlicht, Mannheim, 1949

Guts Muths, Joh. Chr. Fried.: Turnbuch für die Söhne des Vaterlandes, Frankfurt am Mayn, 1817

Reusch, Paul, Hrsg.: Dem schöpferischen Industriellen, Naturfreund ... Robert Bosch zum 70. Geburtstag, Berlin, 1931

Beschreibung und Darstellung elektrischer Werke, welche nach den Projekten und unter Leitung des Technischen Bureaus Oscar von Miller, München, ausgeführt sind, Berlin, 1899

Dank einer privaten Zuwendung in Höhe von 2.000 € konnte die Sammlung zur Technik-

geschichte weiter ausgebaut werden. Mit der kontinuierlichen Unterstützung eines ehrenamtlichen Mitarbeiters konnten die Buchrevision fortgesetzt und Ordnungsarbeiten im Magazin durchgeführt werden.

Seit Januar 2016 werden die Bücher, Zeitschriften und Medien nach dem neuen international gültigen Katalogisierungsregelwerk RDA (Resource Description and Access) katalogisiert, das von der Library of Congress, der British Library, der Library and Archives Canada, der National Library of Australia und der Deutschen Nationalbibliothek erarbeitet wurde.

Im Dezember 2016 unterzog sich die Bibliothek zum dritten Mal nach 2009 und 2013 erfolgreich einem Zertifizierungsverfahren nach den Standards der AKMB (Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken). Geprüft wurden 86 Standards zu den Bereichen Ziele und Zielgruppen, Organisation, Finanzen, Bestand, Dienstleistung und Kommunikation, personelle und räumliche Rahmenbedingungen sowie technische Ausstattung. Im Rahmen dieser Auditierung wurde, in Kooperation mit der Abteilung Museumspädagogik, eine Befragung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezüglich der Bibliotheksnutzung durchgeführt. Dem allgemeinen Wunsch nach mehr Information über die Bibliothek und deren Bestand wird durch regelmäßig stattfindende Führungen für Externe und Interne Rechnung getragen.

Abgeschlossen wurde die Bearbeitung der 600 Werke umfassenden Sammlung zum Thema Arbeiterliteratur. 2017 wurde mit der Erschließung des ca. 300 Bücher umfassenden Bestandes zum Thema Drucktechnik begonnen, der von Otto Magnus Lilien stammt, Verfasser zahlreicher Publikationen zur Geschichte des Tiefdrucks.

Archiv

Der ca. 1.100 lfd. Meter umfassende Archivbestand beinhaltet Plakate, Postkarten, historische Karten und Wertpapiere, Grafiken, Karikaturen, technische Zeichnungen, Bedienungs- und Gebrauchsanleitungen, Firmenkataloge, Werbeschriften, Musterbücher, persönliche Nachlässe, Firmenbestände und zahlreiche Unterlagen zu den Sammlungsobjekten, aber auch Unterlagen zur Geschichte des Hauses und des Freundeskreis TECHNOSEUM. Die Archivalien stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses zur Verfügung. Nach Absprache sind sie auch für externe Interessierte einsehbar.

Im Berichtszeitraum wuchs das Archivgut um ca. 70 lfd. Meter an. Der bedeutendste Neuzugang war der Elbe-Benz-Nachlass, der dem TECHNOSEUM 2016 von Gertrud Elbe, der Witwe eines Enkelsohns von Carl Benz, als Schenkung überlassen wurde. Er umfasst neben Exponaten auch zahlreiche Fotos aus dem familiären Umfeld von Carl Benz, interessante Firmenunterlagen, umfangreiche private und geschäftliche Korrespondenz, Urkunden, Schriftstücke, Zeitungsberichte und Firmenkataloge. Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg konnte im Juli 2017 mit der Sichtung und wissenschaftlichen Erschließung dieser Unterlagen begonnen werden.



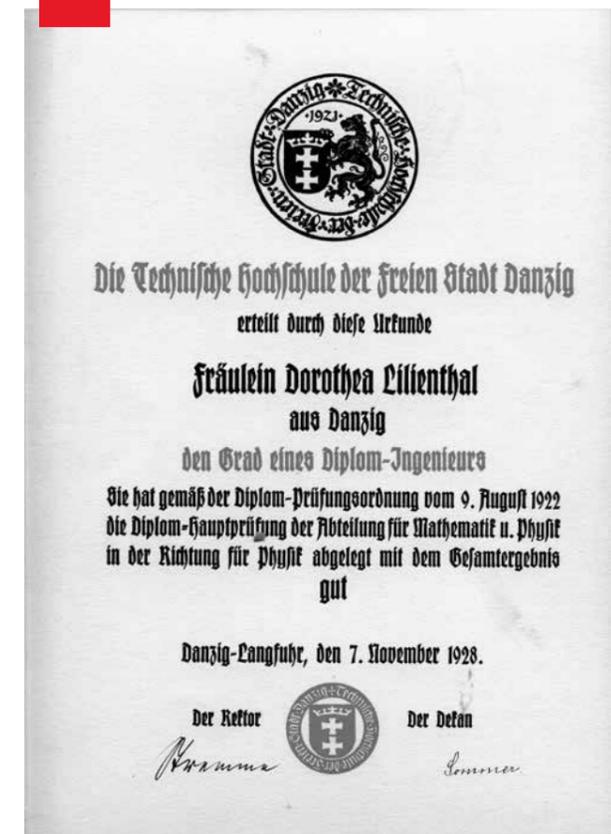
Benz & Cie Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim, 1907



Ehrendiplom für Carl Benz - Zur Erinnerung an das Baden-Badener Automobil Turnier Juli 1923

Des Weiteren übergab Dr. Jörg Baldenhofer, der seit 1978 als Vorstandsmitglied des Museumsvereins für Technik und Arbeit am Aufbau des Landesmuseums für Technik und Arbeit beteiligt war, nun Ehrenmitglied des Freundeskreis TECHNOSEUM, dem Haus seine privaten Unterlagen zur Geschichte des Vereins. Erschlossen wurde der Teilnachlass von Dorothee Brüche-Lilienthal (1905 – 1984), Physikerin und Ehefrau von Ernst Brüche, Erfinder des Elektronenmikroskops, dessen Nachlass sich ebenfalls im Archiv befindet. Auch die Unterlagen von Hanns-Dieter Paschke (1920 – 2015), ehemals Ingenieur bei NSU in Heilbronn, der wie Felix Wankel an der Erfindung und Entwicklung des Kreiskolbenmotors arbeitete, wurden erfasst und teilweise digitalisiert. Die Bearbeitung des Linotype-Bestandes der Heidelberger Druckmaschinen AG wurde abgeschlossen.

Diplom und Abgangszeugnis der Technischen Hochschule Danzig für Dorothee Lilienthal, 7. November 1928



Werbeplakat für einen bürgerlichen Radfahrerverein, vermutlich entworfen für eine Litfaßsäule, um 1900



Angekauft wurden mehrere Plakate zu den Themen Fahrrad, Motorrad, Auto, Freizeit, Rundfunk etc. und diverse Firmenkataloge. Neben der Bearbeitung der Bestände lag ein Schwerpunkt auf der Nacherfassung und Digitalisierung der Firmenkataloge, Filmprogramme, Einzelstücke, Archivalien zur Geschichte des Hauses sowie der formalen und inhaltlichen Erschließung der Neuzugänge. Die Revision der ca. 5.000 Firmenkataloge wurde abgeschlossen, die Neuordnung des Archivguts fortgesetzt.

Digitalisiert wurden, dank der finanziellen Unterstützung eines ehrenamtlichen Mitarbeiters, ca. 300 technische Zeichnungen von Omnibussen aus dem Bestand der Vetter Karosseriebau GmbH Fellbach.

Die Nutzung einzelner Bestände schlägt sich in folgenden Publikationen nieder:

Glocker, Winfrid: Die deutschen Linotype Modelle, Teil 3. Ein Viertel Lochstreifen, drei Viertel manuell gesteuert (1954 – 1976) veröffentlicht in: Deutscher Drucker, Nr. 3, 2016

Bertilorenzi, Marco: The international Aluminum Cartel: The Business and Politics of a Cooperative Industrial Institution, Routledge, 2016.

Piechotta, Max: Der Verein zur Darstellung der Deutschen Sozialgeschichte e.V.: Vorgeschichte und Konsolidierung, Mannheim 2017.

Bildarchiv

Die etwa 180.000 Bilder und Negative umfassende Sammlung verzeichnete in den Jahren 2016 und 2017 einen Zuwachs von rund 4.700 Aufnahmen. Darunter ca. 1.500 historische Einzelaufnahmen und 25 Fotoalben mit knapp 1.000 Fotos aus dem Nachlass Elbe-Benz. Die Bilder zeigen u.a. das Ehepaar Carl und Bertha Benz, deren Kinder Richard, Eugen, Clara, Ellen und Thilde sowie Verwandte anlässlich zahlreicher Familienfeiern und Ausflüge.

Inhaltlich lag der Schwerpunkt der Neuzugänge auf Dokumentationsaufnahmen zu Veranstaltungen des Hauses, Fotos von Exponaten und Reproduktionen von Archivalien. Hinzu kam Bildmaterial von Agenturen, Museen und anderen Institutionen, die für den Umbau der Dauerausstellung, die Planung und Gestaltung der Landes- und Sonderausstellungen, der hauseigenen Publikationen und Pressemitteilungen benötigt wurden.

Des Weiteren wurde hausintern eigenes Bildmaterial zur Aktualisierung der Homepage, für Publikationen, Vorträge, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Umgestaltung der Dauerausstellung zur Verfügung gestellt.

Neben den üblichen allgemeinen externen Bildanfragen wurden aufgrund der großen Nachfrage an Fotos zur Landesausstellung „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ zahlreiche Anfragen beantwortet. Insgesamt wurden mehr als 2.000 Bilddateien bearbeitet und weitergegeben. Kontinuierlich weitergeführt wurde die Überarbeitung der Altdaten bezüglich Objektbezeichnung, Verschlagwortung, Beschreibung und Ansetzung von Personen- und Körperschaften nach den gültigen Regelwerken sowie die Nacherfassung von Bildern.



Carl Benz mit seinen Söhnen Eugen und Richard sowie den Töchtern Ellen, Thilde und Clara auf einem Benzwagen

Medienarchiv

Der Arbeitsschwerpunkt lag auf der Dokumentation der TV- und Rundfunkbeiträge über das TECHNOSEUM, der Recherche nach geeignetem Filmmaterial für die jeweiligen Sonderausstellungen bzw. die Dauerausstellung, der Klärung von Nutzungs- und Lizenzrechten sowie der Beantwortung interner und externer Anfragen nach Filmmaterial. In den Aufgabenbereich fiel auch die Kostenabrechnung der GEMA-Gebühren.

Petra Memmer

4. Entwicklung der Dauerausstellung



Ausstellungseröffnung
„Automobilbau“
am 15. März 2017

Nach und nach, manchmal auch eher unauffällig für die Besucher, wurden 2016 und 2017 in der Dauerausstellung im TECHNOSEUM verschiedene Verbesserungs- bzw. Ergänzungsarbeiten durchgeführt.

Im Jahr 2016 lag der Schwerpunkt der Arbeiten auf der baulichen Fertigstellung der ersten Ausstellungseinheit des Masterplans für die gegenwarts- und zukunftsbezogenen Themen des TECHNOSEUM, hier zum Automobilbau. In diesem Zusammenhang wurde 2016 auch die wertvolle Schenkung aus dem Benz-Nachlass von Gertrud Elbe kurzzeitig präsentiert, bevor die Ausstellung fertiggestellt wurde. Im anschließenden Jahr lag der Fokus auf der gestalterischen und szenografischen Fertigstellung. Dazu wurden auf der Ebene E und F die fünf neu errichteten Themen-Häuser mit Objekten und Archivalien bestückt, die seit dem 16. März 2017 den Besuchern die Geschichte des Automobilbaus von Carl Benz – als Erfinder des Automobils – bis hin zu modernen Fertigungsmethoden vermitteln. Vom historischen Tourenwagen der Firma C. Benz Söhne aus Ladenburg von 1924 bis hin zum Prototyp „Uni-Car“ aus dem Jahr 1981 werden auf der Fläche insgesamt 22 Autos und 18 Zweiräder präsentiert. Teile der Schenkung

von Gertrud Elbe wurden auf einer extra eingezogenen Ebene als Haus A1 über dem Porsche-Fließband inszeniert, u.a. das Empfangszimmer von Carl Benz. Neben der Schenkung von Gertrud Elbe erhielt das TECHNOSEUM von Waltraud Kirsch-Mayer einen Hanomag 2/10 PS von 1925, welcher im Herbst 2017 in den Fahrzeugschwarm auf der Ebene F eingegliedert wurde. Im Zusammenhang mit den geplanten Ausstellungerweiterungen auf der Ebene F wurde die Südschublade 2016 mit Glasfaserkabeln ausgestattet. Dies garantiert einen sicheren und schnellen Datentransfer für unterschiedliche Medien- und Mitmachstationen sowie Wartungs- und Reparaturmaßnahmen. Seit Herbst 2017 laufen die Bauarbeiten für die zweite Ausstellungseinheit des Masterplans zur Mediengeschichte.

Ein weiteres großes Projekt, das schon 2016 hinter den Kulissen begonnen und im Sommer 2017 umgesetzt wurde, war der Austausch der grauen, kastenförmigen Film-Terminals aus den 1990er Jahren mit Hintergrundinformationen zu den einzelnen Ausstellungsthemen gegen 16 neue, moderne 40-Zoll-Touch-Monitore mit Einhandhörern. Neben der neuen Hardware wurde auch das Layout der Monitore im Stil des TECHNOSEUM überarbeitet.

Dank eines finanziellen Zuschusses aus Mitteln des Bundesumweltministeriums konnte im Jahr 2017 im gesamten Ausstellungshaus die Objekt- und Effektbeleuchtung auf LED-Strahler umgestellt werden; über 700 Strahler wurden ausgetauscht. Die neuen Strahler benötigen rund 85% weniger Strom und sind folglich deutlich kostengünstiger.

hölzerne Nachbau ist ein begehrtes Leihobjekt, unter anderem wurde er für eine Veranstaltung im Rosengarten ausgeliehen. Auf Ebene F wurde nach der genannten Sonderausstellung ein kleiner „Fahrradschwarm“ als Ergänzung zum vorhandenen „Auto-Schwarm“ mit acht besonders beeindruckenden Fahrrädern aus der Sonderausstellung aufgebaut.



Umstellung der Beleuchtung im Ausstellungshaus auf LED-Strahler

Blick auf die Röntgen-Vitrine in der Medizingeschichte



Die Einheit Medizingeschichte auf Ebene B konnte 2016 um eine Schaufenstervitrine zum Thema Röntgen erweitert werden. Die Inszenierung zeigt eine Apparatur mit experimentellen Aufbauten, bestehend aus einer Röntgenröhre, einem Funkeninduktor und einem Quecksilber-Motor-Unterbrecher Typ „Rekord“, deren Inbetriebnahme und Nutzung erhebliche physikalische und elektrotechnische Kenntnisse erforderte.

Zusätzlich konnten 2017 attraktive Objekte der erfolgreichen Sonderausstellung „Drais – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ (2016/2017) in die Dauerausstellung auf Ebene B eingebunden werden. Für die Sonderausstellung wurden viele historische Objekte erworben und Mitmachstationen entwickelt. Die Besucher können nun den im Haus angefertigten Nachbau einer Laufmaschine betrachten, einen hölzernen Nachbau fahren oder sich selbst auf ein Hochrad setzen. Der



Objekte der Sonderausstellung Drais wurden in die Dauerausstellung integriert

Auf Ebene C wurde der im Vorführbetrieb eingesetzte Holztisch der Papiermühle ersetzt. Aufgrund der hohen Nachfrage der Vorführung zum Papierschépfen war der Holztisch durch das viele Wasser stark beansprucht worden. Beim Austausch wurde auf langlebige und stabile Materialien gesetzt, die sowohl die Authentizität wie auch den Charme der Inszenierung nicht beeinträchtigen. Auch das Wasserrad der Weberei Elzach auf Ebene C wurde aufgearbeitet.

Im April 2017 wurde die Pauseninsel auf der Ebene C durch thematisch passende Vitrinen aufgewertet. Neben Alltagsobjekten zum Thema Kaffee und Tee werden auch historische Produkte zu Kakao präsentiert. Hier findet man neben dem entsprechenden Geschirr auch Wärmehauben und Dosen sowie weiteres Zubehör für die beliebten Heißgetränke.

An einzelnen Experimenten der Elementa 2 auf Ebene D wurden Reparatur- und Verbesserungsarbeiten vorgenommen. Unter anderem wurde der Bandgenerator hinter den Kulissen überarbeitet und erhielt einen neuen Anstrich. Auf einer neuen Position innerhalb der Elementa 2 kommt er seit dem Sommer 2016 wieder zum Einsatz. Auch die Rohrpost mit dem beliebten Blasebalg wurde überholt. Des Weiteren wurde der Themenbereich „Schwingungen“ um das Experiment „Pendeltisch“ erweitert. Hier können Besucher beobachten, welche ästhetisch ansprechenden Lissajous-Figuren (Kurvengraphen) ein Stift auf einem Papier schreibt, wenn der Pendeltisch schwingt. Außerdem wurde in Elementa 2 auf Ebene D die Wand hinter der Lokomobile mit einer Wandmalerei von Lanz aufgewertet. Das hausintern erstellte Bild zeigt einen Blick in einen Werkhof und veranschaulicht die Produktion von Lokomobilen bei der Mannheimer Landmaschinen-

firma zur damaligen Zeit. Zusammen mit der Malerei „Lauffen – Frankfurt“ auf der gegenüberliegenden Wand rahmen die beiden Bilder den interaktiven Bereich ein.

Im Jahr 2016 feierte der TÜV SÜD sein 150-jähriges Jubiläum. Vom Zeitalter der Dampfmaschine bis in unsere heutige moderne Welt hat sich der TÜV SÜD in der Überwachung von technischen Geräten etabliert. Der Grundstein hierfür wurde seinerzeit in Mannheim gelegt. Deshalb wird neben der dampfbetriebenen Lokomotive auf der Ebene D seit Herbst 2016 eine Vitrine mit Objekten zum Thema präsentiert. Hierzu zählen unter anderem Schlagstempel, Druckmessgeräte, ein Revisionsbuch und ein Dampfmaschinenmodell von 1925.

Die Pflege des im Freien gelegenen Schrebergartens wurde 2017 der Firma WWS Kurt Strube GmbH übertragen. Als Teil der Ausstellungseinheit zum Wohnen um 1900 tragen Rahmenrichtlinien für den Gemüseanbau zum äußeren Erscheinungsbild bei, so dass hier ein historisches Ganzes entstanden ist.

Die Arbeiterkneipe auf der Ebene E im Charme des 19. Jahrhunderts wurde mit dem Pächterwechsel im Sommer 2016 überarbeitet. Der Bereich der Essensausgabe neben dem Tresen wurde vertäfelt, so dass er sich optisch in das Ambiente einfügt.

Auf der Ebene F wurden die Bionik-Vitrinen 2017 im Hinblick auf die geplante Ausstellungseinheit zur Mediengeschichte umgesetzt. Zudem konnten zwei neue NAO-Roboter angekauft werden, um die alten „Pauls“, die in die Jahre gekommen waren, abzulösen. Mit dem Austausch der Hardware wurden auch neue Vorführabläufe programmiert.

Für fremdsprachige Besucher wurden schon im Sommer 2016 die Texte in der Elementa 1

und 2 in die englische Sprache übersetzt. Seit 2017 stehen den Besuchern nun auch in der Elementa 3 alle Texte auf Englisch zur Verfügung.

Ebenfalls mit Blick auf fremdsprachige Besucher wurden in der gesamten Dauerausstellung die „Berühren verboten“-Schilder durch kleine Piktogramme ersetzt.

Die weiteren Tätigkeiten in der Dauerausstellung waren 2017 hauptsächlich von Verbesserungs- bzw. Ergänzungsarbeiten geprägt. An diversen Experimenten der Elementa 1, 2 und 3 wurden Reparatur-, Wartungs- und Verbesserungsmaßnahmen vorgenommen. Im Mittelpunkt der Arbeiten des Ausstellungsbetriebes standen neben Wartung und Reparatur 2016 und 2017 die Vermittlung der vielfältigen Museumsinhalte für die Besucherinnen und Besucher durch die TECHNOscouts – meist Studierende aus Mannheim und der Region. In zahlreichen internen Fortbildungen zu allgemeinen Themen, zu Sicherheit und Didaktik, aber auch zu den fachlichen Inhalten der Elementa 1-3 und der Großen Landesausstellung „Drais – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ (2016/17) sowie der Sonderausstellung „ENTSCHEIDEN. Eine Ausstellung über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten“ (2017/18) wurden die TECHNOscouts regelmäßig geschult.

Die Feldbahnfahrten fielen in der Saison 2016 auf Grund von aufwändigen Streckensanierungen aus. Im Zuge dieser Maßnahmen wurde 2016 auch die Beschilderung der Feldbahn überarbeitet. Die uneinheitlichen, überdimensionierten Andreaskreuze und Warnschilder an den Streckenübergängen wurden durch kleine Warndreiecke mit Abbildung eines nostalgischen Zuges ersetzt. Des Weiteren wurden neue Schilder für eine bessere Wegeführung zum Eingang des TECHNOSEUM montiert. Zusätzlich wurden zwei Stelen im Museumspark aufgestellt mit Informationen über die eingesetzten Feldbahnen sowie einen Einmannbunker aus dem Zweiten Weltkrieg im hinte-

ren Streckenabschnitt. Nach der Sanierung konnten am 1. Mai 2017 die Fahrten auf der rund einen Kilometer langen Strecke wieder erfolgreich aufgenommen werden. Insgesamt nutzten 7.854 Passagiere das Angebot.

Der Arbeitskreis Binnenschifffahrt führte 2016 und 2017 an jeweils drei Samstagsterminen in ehrenamtlichem Einsatz zahlreiche Reinigungs-, Anstrich- und Reparaturarbeiten am Museumsschiff durch – Arbeiten, die mit der heutigen Personaldecke des TECHNOSEUM nicht hätten geleistet werden können. Zwischen dem 1. Mai und 25. Oktober 2016 drehte das Polizeiboot, gesteuert und betreut von ehrenamtlichen Schiffsführern und „Leichtmatrosen“, seine Runden auf dem Neckar. Als Teil der Vorführangebote des TECHNOSEUM nutzten 2.296 Fahrgäste die sonn-täglichen Ausflugsfahrten sowie 189 Fahrgäste die zusätzlichen „Nikolaus-Fahrten“ an den vier Adventssonntagen. In der Saison 2017, vom 1. Mai und 31. Oktober 2017, nahmen 2.108 Fahrgäste an den Ausflugsfahrten einschließlich der zusätzlichen Fahrten an den vier Adventssonntagen teil.

Mareike Munsch



Entstehung der Lanz-Malerei auf Ebene F

Paul präsentiert sich mit neuen Tänzen

5. Wechselausstellungen

Anlässlich des 500. Jahrestages des deutschen Reinheitsgebots zeigte das TECHNOSEUM vom 19. Februar 2016 bis zum 24. Juli 2016 die Sonderausstellung „Bier – Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“. Mit rund 50.000 Besuchen erfreute sich die Ausstellung großen Zuspruchs. Neben Regional- und Lokalgeschichte zeigte die Schau auch, wie sich Technik-, Sozial- und Kulturgeschichte beim Thema Bier miteinander verschränken. Technische Innovationen wie der Kronkorken, der 1892 patentiert wurde, oder die Entwicklung der Dose hatten auch gesellschaftliche Auswirkungen, da sich durch sie die Trinkkultur von der Kneipe ins heimische Wohnzimmer verlagerte. Die mehr als 300 Exponate der Ausstellung gaben einen Überblick über 4.000 Jahre Bierbrauen, angefangen beim Brotbrei der Sumerer über den Beginn der industriellen Herstellung im späten 19. Jahrhundert bis hin zum Craft-Beer-Trend in heutiger Zeit. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich über die historische Entwicklung ebenso informieren wie über Rohstoffe, die Bierherstellung und den Weg zum Konsumenten. Auch wichtige Themen wie Rausch, Sucht und Prävention fanden in der Ausstellung ihren Platz. Gestalterisch überzeugte eine aus Bierkisten errichtete Ausstellungsarchitektur. An mehreren interaktiven Stationen konnten die Besucher virtuell Bier brauen, Bierdeckel bedrucken oder sich die einzelnen Schritte im Brauprozess erklären lassen. TECHNOscouts erklärten zudem, wie alkoholfreies Bier hergestellt werden kann. Am Ende des Rundgangs konnte sich jeder Besucher bei einer Probeverkostung mit einem Schluck Bier oder Brause erfrischen.

Tatkräftige Hilfe bekam die Ausstellung von Leihgebern und Förderern. Maßgeblich haben diverse Brauereien wie Eich-

baum in Mannheim, die Woinemer Hausbrauerei oder Rothaus aus dem Hochschwarzwald wichtige Leihgaben zur Verfügung gestellt. Ergänzend zur Ausstellung erschien zudem eine Katalogbroschüre und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm bot Interessierten die Möglichkeit, sich mit dem Thema Bier vertiefend zu beschäftigen.



Verkostung zum „Tag des Bieres“

In Kursen konnte man selbst Bier brauen

Als Große Landesausstellung zeigte das TECHNOSEUM vom 11. November 2016 bis zum 25. Juni 2017 die Ausstellung „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“, die rund 88.000 Besucher anziehen konnte. Sie zeichnete die technische Entwicklungsgeschichte des Fahrrades ebenso nach wie seine gesellschaftliche Rolle und Relevanz im Wandel der Zeit. Gezeigt wurden auf der 800 Quadratmeter großen Sonderausstellungsfläche knapp 100 Fahrräder – vom frühen Laufmaschinenmodell über das Hochrad bis zum aktuellen Singlespeed. Thematisiert wurde



Einblick in die Sonderausstellung „Drais“



Ein authentisch inszenierter Fahrradladen in der Sonderausstellung

auch das wechselvolle Image, das das Fahrrad im Laufe der vergangenen 200 Jahre genoss. In der chronologisch angelegten Schau konnten Besucherinnen und Besucher technische Entwicklungen nachvollziehen wie die des Tretkurbel-Velocipeds oder des in den 1870er und 1880er Jahre populären Hochrades, das zwar hohe Geschwindigkeiten ermöglichte, aber auch die Gefahr gefährlicher Stürze mit sich brachte. Mit der Entwicklung

des Sicherheitsniederrades, das der heutigen Fahrradform entsprach, wurde das Zweirad zum Verkehrsmittel für die breite Bevölkerung. Mitmachstationen ergänzten die Präsentation, erläuterten die physikalischen Grundlagen des Fahrradfahrens und gaben Hilfestellung bei der Reparatur und Pflege. Hier konnten die Besucherinnen und Besucher herausfinden, wie Übersetzung und Lenkung funktionieren und wie Kerzen- und Karbidlampen sowie die elektrische Beleuchtung an einem Fahrrad arbeiten. Diverse Fahrradmodelle standen zum Ausprobieren bereit – so durften Interessierte beispielsweise auf einem Hochrad Probe sitzen, mit dem Nachbau einer Drais'schen Laufmaschine eine Runde drehen oder Fahrräder mit Hartgummi- bzw. Luftbereifung testen. In einer Werkstatt inmitten der Ausstellung gab es zudem konkrete Tipps zur Pflege und Reparatur des eigenen Fahrrades. Begleitend zur Ausstellung erschien ein Katalog, und ein reichhaltiges Rahmenprogramm rundete das Angebot ab.

Am 7. November 2017 eröffnete das TECHNOSEUM die Sonderausstellung „ENTSCHEIDEN. Eine Ausstellung über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten“, in die bis Jahresende bereits über 11.100 Besucher kamen. Die interaktive Schau wurde vom Stapferhaus Lenzburg in der Schweiz entwickelt, die Heidelberger Arts & Sciences Exhibitions and Publishing GmbH hat sie nach Deutschland gebracht. Die Ausstellung ist wie ein Supermarktbesuch gestaltet, auch eine finale „Abrechnung“ an der Kasse fehlt nicht. Die Besucherinnen und Besucher beschäftigen sich mit unterschiedlichen Lebenssituationen, die Entscheidungen abverlangen, von banalen Alltagsereignissen – etwa, ob man beim Einkaufen die teuren Bio-Äpfel oder die billigeren Exemplare aus Chile in den Korb legt – bis hin zu Festlegungen, die das Leben prägen, wie die Berufs- oder Partnerwahl. Es kommen Experten und Entscheidungsträger zu Wort, und die Besucher werden animiert, über ihr eigenes Entscheidungsverhalten nachzudenken. So bekommt man am Eingang eine Chipkarte ausgehändigt. Auf dem Rundgang durch die Ausstellung beantwortet man an Terminals verschiedene Fragen, und am Ende erhält man einen Kassensbon mit einer persönlichen Analyse.

Birte Launert

Die Sonderausstellung „ENTSCHEIDEN“ spricht besonders junge Besucher an



Am Ende der Ausstellung erhält man den Kassensbon mit der persönlichen Analyse

6. Museumspädagogik

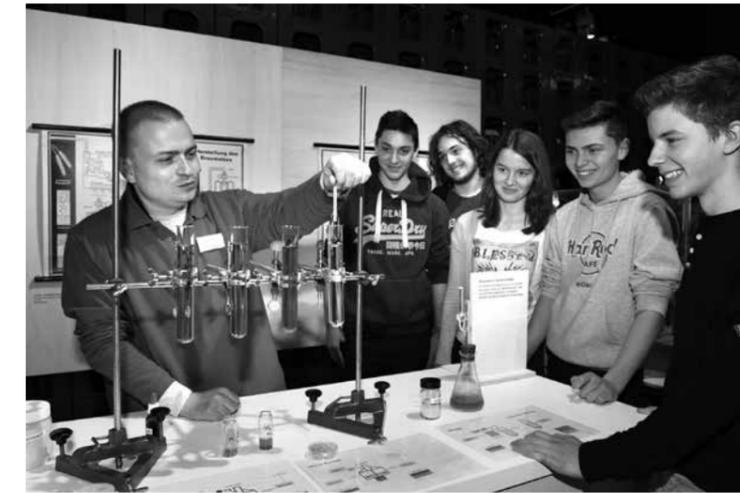
In den Jahren 2016/2017 wurden 4.237 museumspädagogische Veranstaltungen mit Anmeldung durchgeführt – über mehrere Jahre betrachtet insgesamt eine Anzahl auf einem gleichbleibend hohen Niveau, das die Arbeit der Museumspädagogik bestätigt. Darüber hinaus wurden öffentliche Führungen und Schnupperführungen (247) sowie weitere offene Angebote und Mitmachaktionen (z. B. 125 Mal das offene Laboratorium und 127 Mal Familie aktiv!) an Sonn- und Feiertagen angeboten. Die Veranstaltungen fanden in der Dauerausstellung, auf dem Museumsschiff, im Laboratorium und in drei Sonderausstellungen statt: „Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“, die Große Landesausstellung „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ sowie „ENTSCHEIDEN. Eine Ausstellung über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten“. Im Bereich der Dauerausstellung sind Angebote zum im März 2017 neu eröffneten Bereich Automobilbau hervorzuheben. Das museumspädagogische Angebot wurde durch neue Themen und Formate, Kooperationspartner sowie Werbemittel weiterentwickelt. Seit Januar 2016 arbeitet die Führungsannahme mit einem neuen Buchungssystem von Beckerbillett. Im April 2016 wurde eine Teamleitung für die Gruppenbetreuerinnen und Gruppenbetreuer eingestellt, die sich seither verstärkt um die Steuerung der Einsätze, Optimierung der Arbeitsabläufe sowie Fortbildungen kümmert. Im Sommer 2017 wurde erstmals ein Flyer aufgelegt, der die Angebote für Kindergeburtstage im Museum bewirbt.

Museumspädagogische Begleitprogramme für Ausstellungen

In der Sonderausstellung „Bier“ wurden freitags, sonn- und feiertags Öffentliche Führungen angeboten. Während der Ausstellungs-

laufzeit vom 19. Februar bis 24. Juli 2016 nahmen etwa 2.210 Personen daran teil, eingeschlossen Führungen für seh- bzw. hörgeschädigte Menschen und weitere zielgruppenspezifische Formate. Das Angebot für Schulklassen umfasste aufgrund des Ausstellungsthemas nur Interaktive Führungen und Workshops für die Sekundarstufe. Thematisch wurde hier mit dem Thema „Rausch und Sucht“ auch Aufklärungsarbeit betrieben, die von den Schulen gern angenommen wurde. Die Zahl der gebuchten Angebote hielt sich bei den Schulen mit 99 und bei den Erwachse-

**Bier genau untersucht:
Ein TECHNOscout mit
Schülerinnen und Schülern
in der Ausstellung
„Bier“**



nen mit 103 fast die Waage. 560 Kinder und erstmals auch Jugendliche nahmen an der Kinder- und Jugend-Uni teil, die gemeinsam mit der Universitätsmedizin Mannheim und dem Mannheimer Morgen in diesem Rahmen durchgeführt wurde.

Die öffentlichen Führungen in der Sonderausstellung „2 Räder“ wurden von ca. 2.650 Menschen wahrgenommen. Weiter wurden für das museumspädagogische Angebot u. a. Führungen für Hör- und Sehgeschädigte entwickelt und angeboten, Führungen in Fremdsprachen, eine Kuratorenführung, zeichnerische Rundgänge durch die Ausstellung mit einer Illustratorin, eine





Erkundung der Ausstellung „2 Räder“ mal anders: mit Zeichenbrett und Bleistift

Führung mit sich daran anschließender Brotzeit oder ein Upcycling-Workshop, bei dem Lampen aus alten Fahrradteilen entstanden. Kinder und Jugendliche konnten im Rahmen des Ferienprogramms u. a. einen Stop Motion-Film zum Thema Fahrrad produzieren. Neben einem umfassenden Führungs- und Workshop-Angebot für alle Schulstufen sind für diese Ausstellung Unterrichtsmaterialien erarbeitet worden. Beim Angebot für Schulklassen standen nicht nur die Geschichte des Fahrrades und des Radfahrens im Mittelpunkt, sondern auch technische und sicherheitsrelevante Aspekte. Für fremdsprachige Besucher wurde ein englischsprachiges Ausstellungshandout zum Ausleihen an der Kasse hergestellt. Ein Erfinderwettbewerb zur Mobilität in der Zukunft richtete sich an Schulklassen, Einzelgruppen von Kindern bzw. Jugendlichen und Familien und rief dazu auf, sich Gedanken über neue Verkehrskonzepte zu machen. Die Zahl der gebuchten Angebote von Schulen war aufgrund des Ausstellungsthemas mit 197 fast doppelt so hoch wie die der gebuchten Führungen von Erwachsenengruppen mit 111. Das Feedback der Besucherinnen und Besucher war sehr positiv. Gerade auch der Fahrradparcours, auf dem sie verschiedene Fahrräder selbst ausprobieren durften, war sehr beliebt.

Für die Sonderausstellung „ENTSCHEIDEN“ wurde das museumspädagogische Programm erarbeitet und im Berichtszeitraum teilweise schon durchgeführt: Öffentliche Schnupperführungen am Samstag und buchbare Führungen für Erwachsene, ein Zeichenworkshop für Jugendliche, offene Angebote für Familien oder eine Upcycling-Werkstatt. Für Schulklassen gibt es ein zwei- und ein vierstündiges Angebot, bei dem in den Ausstellungsrundgang Arbeitsphasen zum Entscheidungsverhalten und zur Entscheidungsfindung integriert sind und das mit Arbeit in der „Denk-Bar“ abgeschlossen wird.

Vorführtechnik

Fast 10.000 Vorführungen der historischen Maschinen des „arbeitenden Museums“ fanden durch die Kolleginnen und Kollegen der Vorführtechnik statt. Aufgrund technischer Probleme mit der Dampferzeugung und der Dampflok wurden im letzten Quartal 2017 statt der Eisenbahnfahrten 55 Fahrten mit der Schienendraisine angeboten, die ebenfalls begeistert angenommen wurden. Die Vorbereitung und Durchführung der Mannheim-Dampf sowie der Weihnachtskartendruck gehörten auch 2016 und 2017 zu den Tätigkeiten in diesem Bereich.

Schulen und Bildungspartner

Schulen und Bildungspartner wurden mit dem „Newsletter für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte“ regelmäßig mit aktuellen Angeboten und Informationen beliefert. Zudem erhielt der Verteiler der 3.300 Schulen zum Schuljahresbeginn jeweils die überarbeitete Broschüre „Angebote für Schulen und Kindertagesstätten“, in die seit dem Schuljahr 2016/2017 auch die Angebote der jeweiligen Sonderausstellung mit aufgenommen wurden, sowie weitere Materialien zu den Sonderausstellungen. Im Bereich des Schulangebotes gibt es nun auch ein Angebot für Ganztagschulen, und das sonderpädagogische Angebot konnte mit einer finanziellen Unterstützung der BASF SE überarbeitet und darüber hinaus im Rahmen eines Betrages von 3.000 Euro kostenfrei angeboten werden.

Öffentliche und gebuchte Lehrereinführungen und -fortbildungen fanden zu naturwissenschaftlich-technischen Themen im Laboratorium sowie zu Themen der Dauerausstellung und der Sonderausstellungen statt.

Zum Jahresende 2017 lag die Anzahl der Kooperationsschulen bei 27, von denen elf durch Serviceclubs bzw. eine Stiftung unterstützt und deren Museumsbesuche finanziert werden. Zu den Unterstützern zählen derzeit der Lions Club Mannheim Rhein-Neckar sowie die Inner Wheel Hilfe Schriesheim Weinheim e. V., der Rotary Club Schriesheim-Lobdengau, der Rotary Club Mannheim-Kurpfalz und die Heinrich-Vetter-Stiftung. Der Schülerbeirat, der aus Schülerinnen und Schülern der Kooperationsschulen besteht, tagte in seinen Gruppen „Grundschulen“ und „Weiterführende Schulen“ insgesamt 16 Mal. Gemeinsam wurden Sonder- und Dauerausstellungsthemen des TECHNOSEUM vorgestellt, bewertet und Ideen mit den Kuratorinnen und Kuratoren diskutiert, um die Angebote des TECHNOSEUM für Kinder und Jugendliche weiterzuentwickeln.

Mitglieder des Schülerbeirates der Grundschulen testeten in der Sitzung am 18. Januar 2017 das Mitmach-Angebot in der Ausstellung „2 Räder“



Eine neue Kooperationschule ist gewonnen: Vertragsunterzeichnung mit Vertretern des Feudenheim-Gymnasiums im Mai 2017

Offene Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

An den Sonn- und Feiertagen wurde Familie aktiv! zu altbewährten sowie neuen Themen angeboten, und auch das Laboratorium öffnete an diesen Tagen regelmäßig seine Pforten: Im „Offenen Laboratorium“ konnten interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene wechselnde Experimente zu Physik, Chemie oder Technik machen. Außerdem gab es Angebote zu mehreren Aktionstagen. Hervorzuheben sind Aktivitäten am 13. November 2016 zum Todestag von Gottfried Wilhelm Leibniz.



Familie aktiv! am Internationalen Museumstag 2016: Nach Adam Riese – Bau eines Taschen-Abakus

Familientag von „Haste Töne“ am 21. August 2016: Eine Gruppenbetreuerin und Gäste, die Collagen zum „Leben am Neckar“ im Experimentierraum machen



Nichts ist spannender als Technik – auch bei der Code Week 2017

TECHNOclubs

Die Treffen der fünf Kinder- und Jugendclubs des TECHNOSEUM mit rund 120 Aktiven fanden regelmäßig statt und erfreuen sich insgesamt weiterhin großer Beliebtheit. Die Treffen des VDIini-Clubs sind altersmäßig in die 4- bis 5-Jährigen und die 6- bis 7-Jährigen unterteilt. Die Kinder des TECHNOclub trafen sich in den Altersgruppen der Erst- und Zweitklässler sowie der Erst- bis Viertklässler. TECHNOlab (Klassen 5 – 7), TECHNOlab4girls (Mädchen der Klassen 5 – 7) und TECHNOakademie (ab Klasse 8) haben jeweils eine Gruppe. Wie in den vergangenen Jahren auch haben einige der Clubs u. a. bei den Wettbewerben von Explore Science teilgenommen, im Jahr 2017 außerdem an der First Lego League und einem Qualifikationsturnier des RoboCub Junior. Ausgerichtet bzw. unterstützt wurden die Clubs nach wie vor durch den VDI Nordbaden-Pfalz, durch Südwestmetall gemeinsam mit BBQ Berufliche Bildung gGmbH sowie BASF SE.

Ferien- und Freizeitangebote

Rund 100 Ferienprogramme und Workshops wurden 2016 und 2017 im TECHNOSEUM angeboten. Bewährte Kooperationen wurden dabei fortgeführt: Angebote im Rahmen der Digital Summerschool, des Mannheimer Agenda Diploms oder der „Kartonmodellbautage“. Für die Angebote wurden jeweils für die Zeiträume Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter Flyer zur Bewerbung erstellt. Seit dem Winter 2017/2018 trägt der Flyer erstmals den Titel „Museum aktiv“ und richtet sich neben Kindern und Jugendlichen u. a. mit generationenübergreifenden Tandemkursen auch an Erwachsene.

Angebote für Erwachsene

Die Angebote für Erwachsene fokussierten sich neben den Sonderausstellungen auf den neu eingerichteten Bereich zum Automobilbau in der Dauerausstellung: Hier wurden Überblicksführungen angeboten, eine Single-Führung sowie Führungen für Seh- und Hörgeschädigte.

Kooperationen und Projekte

Auch die Kooperationen mit der Kinder- und der Jugendakademie gingen weiter: Für die Kinderakademie wurden Kurse für die Vorschule und die Grundschule angeboten, für die Jugendakademie Projekt- und Seminartage für die Unter-, Mittel- und Oberstufe.

Die Kooperation „Deutsch im Museum“ mit dem Sprachenzentrum der Mannheimer Abendakademie wurde auf den Asylarbeitskreis Heidelberg ausgedehnt. Insgesamt haben Teilnehmende von 32 Deutschkursen das TECHNOSEUM besucht und die sich vor Ort bietenden Gesprächsanlässe für den Sprachunterricht genutzt.

Mit Unterstützung des Landesverbandes für naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung Baden-Württemberg (natec) wurde auch 2016 und 2017 jeweils eine Mobile Jugend-Technik-Akademie durchgeführt. Hierbei wurden Jugendliche zu Technikmentoren ausgebildet, die Gleichaltrigen im Rahmen von Workshops Naturwissenschaft und Technik näher bringen. Einsätze hatten die Jugendlichen unter anderem bei den Internationalen Museumstagen oder der MannheimDampf.

Evaluation

Für die Evaluation wurde ein umfassendes Konzept erarbeitet, das sich aufbauend über mehrere Jahre erstreckt und zunächst das Schulangebot sowie (Vor-)Führungen für private Gruppen mittels Fragebögen in den Fokus nimmt. Im weiteren Verlauf werden ab 2018 Befragungen mittels Tablet-Terminals und Interviews aller Besuchenden, Kindergeburtstage und Fortbildungen hinzukommen sowie ab 2019 offene Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien sowie die Bewertung der Elementa-Ausstellungen.

Antje Kayzers

1. Gesamtzahl der buchbaren Veranstaltungen mit Anmeldung/öffentlichen Führungen 2016			
Kategorie	Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer in %
Laboratorium Schulklassen	460	9.260	21,74
Interaktive Führungen Schulklassen	846	19.060	44,75
Zwischensumme	1.306	28.320	66,49
Fortbildungen	23	377	0,89
Führungen/Vorführungen private Gruppen	214	3.996	9,38
Kindergeburtstage	508	5.910	13,88
Ferienprogramme/Workshops	49	1.297	3,05
Gesamt buchbar	2.100	39.900	93,69
Öffentliche Führungen	127	2.689	6,31
Gesamt	2.227	42.589	100,00

2a. Verteilung der schulischen Teilnehmer auf die Schulstufen			
Kategorie	Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer in %
Kindertagesstätten	58	960	3,98
Primarstufe	373	8.657	35,87
Sekundarstufe I	546	12.464	51,64
Sekundarstufe II	97	2.054	8,51
Gesamt	1.074	24.135	100,00
2b. Verteilung der schulischen Teilnehmer auf die Schularten			
Kategorie	Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer in %
Kindertagesstätten	58	960	3,39
Grundschule	362	8.657	30,57
Haupt-/Werkrealschulen	66	1.291	4,56
Realschulen	102	2.265	8,00
Gymnasium	363	8.173	28,86
Gesamtschulen	91	2.335	8,25
Förderschulen	32	454	1,60
Zwischensumme	1.074	24.135	85,22
Hochschulen	33	641	2,26
Berufsbildende Schulen	81	1.562	5,52
Öffentlich-rechtlicher Träger	118	1.982	7,00
Gesamt	1.306	28.320	100,00

3. Verteilung der Teilnehmer an Fortbildungen auf Bildungseinrichtungen			
Kategorie	Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer in %
Studienseminar	13	193	51,19
Lehrer/ErzieherInnenkollegium	9	156	41,38
Sonstige	1	28	7,43
Gesamt	23	377	100,00

4. Verteilung der Kindergeburtstage auf Klassenstufen			
Klassenstufe	Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer in %
Vorschule	14	154	2,61
1 – 2	190	2.227	37,68
3 – 4	205	2.424	41,02
5 – 7	99	1.105	18,70
Gesamt	508	5.910	100,00

1. Gesamtzahl der buchbaren Veranstaltungen mit Anmeldung/öffentlichen Führungen 2017			
Kategorie	Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer in %
Laboratorium Schulklassen	491	10.316	23,60
Interaktive Führungen Schulklassen	838	19.134	43,77
Zwischensumme	1.329	29.450	67,36
Fortbildungen	25	396	0,91
Führungen/Vorführungen private Gruppen	252	4.829	11,05
Kindergeburtstage	481	5.664	12,96
Ferienprogramme/Workshops	50	917	2,10
Gesamt buchbar	2.137	41.256	94,37
Öffentliche Führungen	120	2.463	5,63
Gesamt	2.257	43.719	100,00

2a. Verteilung der schulischen Teilnehmer auf die Schulstufen			
Kategorie	Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer in %
Kindertagesstätten	70	2.216	9,07
Primarstufe	402	6.799	27,82
Sekundarstufe I	543	13.832	56,59
Sekundarstufe II	46	1.595	6,53
Gesamt	1.061	24.442	100,00
2b. Verteilung der schulischen Teilnehmer auf die Schularten			
Kategorie	Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer in %
Kindertagesstätten	70	1.245	4,23
Grundschule	402	9.235	31,36
Haupt-/Werkrealschulen	31	817	2,77
Realschulen	98	2.304	7,82
Gymnasium	306	7.380	25,06
Gesamtschulen	111	2.966	10,07
Förderschulen	43	639	2,17
Zwischensumme	1.061	24.586	83,48
Hochschulen	27	593	2,01
Berufsbildende Schulen	79	1.683	5,71
Öffentlich-rechtlicher Träger	162	2.588	8,79
Gesamt	1.329	29.450	100,00

3. Verteilung der Teilnehmer an Fortbildungen auf Bildungseinrichtungen			
Kategorie	Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer in %
Studienseminar	15	231	58,33
Lehrer/ErzieherInnenkollegium	6	120	30,30
Sonstige	4	45	11,36
Gesamt	25	396	100,00

4. Verteilung der Kindergeburtstage auf Altersstufen			
Klassenstufe	Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer in %
Vorschule	36	419	7,40
1 – 2	179	2.196	38,77
3 – 4	187	2.222	39,23
5 – 7	79	827	14,60
Gesamt	481	5.664	100,00

7. Veranstaltungen

Das TECHNOSEUM ist als Veranstaltungsort auch bundesweit eine feste Größe. Die m:con führte im April 2016 das Rahmenprogramm des 122. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V. mit 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im TECHNOSEUM durch. Vom 23. bis 24. September 2016 stand das Haus unter dem Motto „MINT Zukunft Schaffen“. Südwestmetall, VDI Nordbaden-Pfalz und VDE Kurpfalz luden am 23. September zum „Kongress für pädagogische Fach- und Lehrkräfte, Eltern und Jugendliche“ ins TECHNOSEUM ein. Am Tag darauf wurde ein attraktives Programm für die ganze Familie geboten. Der November 2016 war nicht nur durch die Ausstellungseröffnung „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ im TECHNOSEUM ein Monat rund ums Rad. Am 11. November fanden auch das Symposium des ADFC und am 12. und 13. November die Bundeshauptversammlung des ADFC im TECHNOSEUM statt. Das Fahrrad blieb auch 2017 ein wichtiges Thema im Museum. Der Zweirad-Industrieverband e.V. führte am 12. Mai seine Mitgliederversammlung im TECHNOSEUM durch und am 19. September empfing die Stadt Mannheim die Teilnehmer der „International Cycling Conference“ im TECHNOSEUM. Im Berichtszeitraum war die Wirtschaft der Region mit Tagungen, Kongressen und Firmenfeiern in den Tagungsräumen und in der Arbeiterkneipe des TECHNOSEUM präsent. In beiden Jahren fand der inzwischen traditionelle BASF SE Atelier-Treff mit je 400 hochkarätigen Fachkräften im TECHNOSEUM statt. Besonders erfreulich war, dass das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung sowie das Staatliche Schulamt wieder mit mehreren Veranstaltungen im TECHNOSEUM zu Gast waren. Damit konnten die Ausstellungen des Museums erneut

den jungen Lehrerinnen und Lehrern präsentiert werden.

Dr. Manfred Fuchs-Kolloquium

Zu Ehren des Unternehmers und langjährigen Vorsitzenden des Freundeskreises TECHNOSEUM Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs fanden am 29. Januar 2016 und am 27. Januar 2017



das fünfte und sechste Dr. Manfred Fuchs-Kolloquium mit 200 bzw. 190 Interessierten statt. 2016 war das Thema „Medienbildung in der Grundschule: vom Schulbuch zum Tablet“. Prof. Dr. Daniela Schmeinck vom Institut für Didaktik des Sachunterrichtes der Universität Köln zeigte in ihrem Vortrag wie „Medienkompetenzförderung in der Grundschule“ funktionieren kann. Prof. Dr. Gerald Lembke, Studiengangsleiter für Digitale Medien, Medienmanagement und Kommunikation der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim, sprach engagiert über „Die Lüge von der digitalen Bildung. Wie unsere Kinder das Lernen verlieren“. 2017 diskutierte Prof. Dr. Christoph Meinel, Institutsdirektor und CEO des Hasso-Plattner-Instituts in Potsdam mit Dr. Gunther

**Design Thinking:
Diskussion mit Gunther
Kegel, Peter Frankenberg
und Christoph
Meinel**



So gehts: René Kaufmann zeigt, wie man Bier braut



Was macht Alkohol mit mir? Fahrsimulator beim Tag der offenen Tür 2016

Johannes Schweikle liest aus „Die abenteuerliche Fahrt des Herrn von Drais“



Internationalen Museumstag am 21. Mai für 1.306 Besucherinnen und Besucher alles um die Ausstellung „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“. Riesige, aus recycelten Fahrrädern gebaute Insekten bewegten sich sirrend und kurbelnd durchs ganze Haus. Die Kleinen bekamen durch Hauptwachtmeister Gäbele und Clown

Kegel, Vorsitzender der Geschäftsleitung/CEO der Pepperl + Fuchs GmbH in Mannheim, über das Thema „Design Thinking: Ein Weg zu Industrie 4.0.“

Internationaler Museumstag

Beim Internationalen Museumstag am 22. Mai 2016 fand ein breites Programm zur Ausstellung „Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“ statt. 1.923 Besucherinnen und Besucher waren der Einladung gefolgt. Bei verschiedenen Brauereispielen wie Zapfhahn-Schlagen oder Hopfenstock-Fangen konnte die ganze Familie Geschicklichkeit und Teamgeist unter Beweis stellen. René Kaufmann von der Firma Hopfenkind führte live vor, wie man Bier braut. Aber auch die dunkle Seite des Bierkonsums, der Alkoholmissbrauch, wurde thematisiert. So konnten die Besucher am Fahrsimulator und im Rauschbrillen-Parcours die Wirkung von Alkohol auf das Verhalten im Straßenverkehr testen. Mitarbeiter der Suchtprophylaxe der Stadt Mannheim machten deutlich, was beim erhöhten Alkoholkonsum im Körper passiert. 2017 drehte sich beim

Ätsch eine lustige Fahrrad-Verkehrserziehung. Im Werkraum wurden Gewinner des Erfinderwettbewerbs „Mobilität der Zukunft“ prämiert. Wer eher literarisch unterwegs war, konnte die Autorenlesung von Johannes Schweikle aus seiner Romanbiografie „Die abenteuerliche Fahrt des Herrn von Drais“ genießen.

11. und 12. MannheimDampf

Am 17./18. September 2016 und am 16./17. September 2017 stand das Museum samt Außengelände unter Dampf. 2016 waren 2.261 und 2017 1.674 Besucherinnen und Besucher



ins TECHNOSEUM gekommen, um Dampfmaschinen, Dampflok und die zahlreichen Dampfmodelle der Aussteller in und um das Museum zu bestaunen. In der Druckwerkstatt wurden Postkarten mit Dampfmotiven gedruckt und im Laboratorium konnten Dampfboote gebaut werden.

Code Week

2016 beteiligte sich das TECHNOSEUM in Kooperation mit SAP SE zum ersten Mal an der europaweit mit dem Ziel der Popularisierung der Informatik stattfindenden Code Week. In der Woche vom 17. bis 21. Oktober konnten 18 durch SAP finanzierte Workshops für Schulklassen kostenlos angeboten werden. Beim Aktionstag mit freiem Eintritt am 16. Oktober wurde von 9 bis 17 Uhr ein breitgefächertes Programm rund ums Coding angeboten, das von 922 Besucherinnen und Besuchern angenommen wurde. Professionelle Programmie-



Je mehr Dampf, desto besser

Fit für die Zukunft: Workshop zum Coding

Pressekonferenz zur „Code Week“ und zum Aktionstag „Meet and Code 2017“



rer von SAP führten in verschiedenen Workshops ins Coding ein. Das Fraunhofer Institut zeigte, wie man einen Roboter programmiert. Besucherinnen und Besucher konnten kleine Geräte selbst codieren. Die Hochschule stellte mit RoboCup einen Schülerroboterwettbewerb vor. Die Duale Hochschule zeigte ein Industrie 4.0.-Produktionsmodell aus Fischertechnik und ließ Roboter Fußball spielen. Die Universität Mannheim führte eine Show von humanoiden NAO-Robotern vor und zeigte, wie durch Computerspiele Lerneffekte erzielt werden können.

Die Museumspädagogen des TECHNOSEUM entwickelten eine Rallye durch die Ausstellung für die ganze Familie. Die Wegbeschreibung von der Leibniz'schen Rechenmaschine über den Lochkarten-Webstuhl bis zur virtuellen Fabrik enthielt einige Grundlagen des Programmierens.

in der medizinischen Therapie eingesetzt werden können. Im Offenen Labor des TECHNOSEUM machten Besucherinnen und Besucher erste Schritte im Coding. Auch der 3D-Schokoladendrucker war wieder im Einsatz. Darüber hinaus konnten – finanziert durch SAP – in der Woche vom 16. bis 22. Oktober auch 2017/18 Coding-Workshops für Schulklassen kostenlos angeboten werden.

Lego League

Am 25. November 2017 fand der durch SAP geförderte Regionalwettbewerb der FIRST LEGO League mit 300 Kindern und Jugendlichen im TECHNOSEUM statt. Die FIRST LEGO League ist ein weltweit ausgetragener Roboterwettbewerb für Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 16 Jahren. 1.536 Besucherinnen und Besucher waren gekommen, um den jugendlichen Programmierern über die Schulter zu schauen.

wie R2-D2 oder C-3PO wirklich geben, oder ob ein X-Wing-Fighter wirklich fliegen könnte. Im Frühjahr 2017 ging es am 6. Mai in der Kinder-Uni um die Macht der Sprache. Unter dem Titel „Triforce: Von der Macht der Sprache“ erklärte Prof. Dr. Konstanze Marx vom Institut für Deutsche Sprache 42 Kindern unter anderem, wie Satzzeichen die Bedeutung eines ganzen Satzes verändern oder Wörter unterschiedliche Wirkungen haben können.

Stefanie Roth



Virtuelle Realität wird gestaltet und später erlebt



Bei der zweiten „Meet and Code“ am 22. Oktober 2017 fanden 2.800 Besucherinnen und Besucher den Weg ins TECHNOSEUM. SAP ermöglichte auch 2017 den freien Eintritt. In diesem Jahr waren mit dem Institut für Deutsche Sprache (IDS), dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) und der Mannheimer Abendakademie drei neue Kooperationspartner dabei, so dass das Angebot noch erweitert werden konnte. Das IDS zeigte Wortspielereien am Computer und das ZI machte deutlich, wie Virtuelle Realitäten



Immer ein Renner: Star Wars-Kinder-Uni mit Dr. Hubert Zitt

StarWars-Kinder-Uni

Am 8. Oktober 2016 und am 18. November 2017 fanden in Kooperation mit dem Mannheimer Morgen Kinder-Unis zur Technik bei „StarWars“ im TECHNOSEUM statt, an denen in beiden Jahren jeweils über 300 kleine Studierende zwischen acht und zwölf Jahren teilnahmen. Ihr Dozent, Dr. Hubert Zitt von der Hochschule Kaiserslautern, war bereits mehrmals im TECHNOSEUM mit Vorträgen für Erwachsene zu Gast. Er erläuterte, wie ein Lichtschwert funktioniert, ob es Droiden

Besuchszahlen Veranstaltungen 2016 und 2017		
Aktionstag	2016	2017
Dr. Manfred Fuchs-Kolloquium	200	190
*Internationaler Museumstag	1.923	1.306
*MINT Familientag/MINTKongress	932	--
*MannheimDampf	2.261	1.674
*Meet and Code	922	2.800
*FIRST LEGO League	--	1.836
Kinder-Uni	300	342
Veranstaltungsreihen		
Haste Töne?	2.851	2.159
forum mannheim	492	397
Rahmenprogramm ** „Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“	2.946	--
Rahmenprogramm ** „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“	815	1.798
Rahmenprogramm „Automobilbau“	--	520
Rahmenprogramm „ENTSCHEIDEN. Eine Ausstellung über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten“	--	589
Sonstige eigene Veranstaltungen	1.850	3.709
Gesamt	15.492	17.320

* Die Besucher dieser Veranstaltungen werden in der Besucherstatistik zu Ausstellungsbesuchern gezählt, da die Veranstaltung im ganzen Haus stattfindet.

** Diese Veranstaltungsreihen enthalten Aktionstage, deren Besucher in der Besucherstatistik als Ausstellungsbesucher geführt werden, da sie im ganzen Haus stattfinden.

Haste Töne?

2016			2017		
Künstler	Termin	Besucher	Künstler	Termin	Besucher
Palito Aché	20.07.	112	Taxi Sandanski	19.07.	122
First Ukulele Band Filsbach	27.07.	135	Cool Breeze	26.07.	144
Huub Dutch Duo	03.08.	154	Voyage Gitane feat. Lisa Mosinski	02.08.	193
Fleadh	10.08.	221	Familientag auf dem Schiff	06.08.	989
Palatina Washboard Jassband	17.08.	202	Dapper Dan Men	09.08.	200
Familientag auf dem Schiff	21.08.	1433	De a dos ... plus	16.08.	173
Hot Club the Zigan Schmitto Kling	24.08.	209	Die Schoenen	23.08.	125
F.S. Rock`n`Roll	31.08.	230	Ira's World	30.08.	110
Jitterbug Perfume	07.09.	155	Papa's Finest Boogie Band	06.09.	103
Gesamt		2.851	Gesamt		2.169

forum mannheim

Intelligente Assistenzsysteme			2015/2016
Thema	Termin	Besucher	
Mobilität der Zukunft: Autonomes Fahrzeug	13.01.2016	188	
Biometrische Identifikation: Grundlagen, Risiken und Einsatzmöglichkeiten im Alltag	10.02.2016	74	
Big Data: Datenschutz und Persönlichkeitsrechte im Netz	09.03.2016	65	
Der Gläserne Mensch: Ethik im digitalen Zeitalter	13.04.2016	55	
Gesamt		312	
Arbeitswelt 4.0			2016/2017
Hat der Facharbeiter ausgedient? – Arbeitsplatzverlust durch Industrie 4.0	12.10.2016	55	
Big Boss is watching you – Furcht vor dem „Gläsernen Mitarbeiter“	09.11.2016	83	
Industrie 4.0 als Chance für die alternde Gesellschaft – längeres Arbeitsleben dank leichter Arbeit?	14.12.2016	42	
Alle Macht dem Schwarm!?! – Führung und Hierarchien in der Industrie 4.0	11.01.2017	115	
Betriebsrat 4.0 – Die Zukunft der Mitbestimmung	08.02.2017	52	
Schöne neue Arbeitswelt – Work-Life-Balance unter den Bedingungen der Industrie 4.0	08.03.2017	75	
Gesamt		422	
Virtuelle Realität: Herausforderungen und Chancen einer neuen Technologie			2017/2018
Virtuelle Realität: Anwendungsgebiete und Zukunftstrends	11.10.2017	68	
Brauchen wir einen moralischen Kodex für die virtuelle Welt?	05.11.2017	46	
Virtuelle Gefahren und echte Ängste: Virtuelle Realität in der Psychotherapie	13.12.2017	39	
Gesamt		155	

Rahmenprogramm

2016	Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot		
	Thema	Termin	Besucher
	Preview	17.02.2016	110
	Eröffnung	18.02.2016	540
	Vortrag „Kleine Kulturgeschichte des Bieres“	24.02.2016	110
	Vortrag mit Degustation „Slow Beer trifft Slow Food“	02.03.2016	70
	Vortrag „Alkoholkonsum – wann wird das Genussmittel zum Suchtmittel?“	16.03.2016	70
	Vortrag „Dirndl und Lederhose – Mode oder Suche nach Identität in der Tradition“	06.04.2016	22
	Aktionstag „Tag des Biers im TECHNOSEUM“	23.04.2016	1.751
	Lesung „Kulturgeschichtliche & literarische Häppchen zum Bier“	11.05.2016	62
	Vortrag „Prävention und Suchthilfe: Was Jugendliche und Eltern über Alkohol wissen sollten“	08.06.2016	13
	Science & Poetry Slam „Beer Slam“	29.06.2016	150
	Vortrag „Bier – Reinheitsgebot, Inhaltsstoffe und Brautechnologie“	13.07.2016	48
	Gesamt		2.946
2016/2017	Zwei Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades		
	Preview	08.11.2016	177
	Eröffnung	10.11.2016	516
	Podiumsdiskussion „Mobilität der Zukunft – Wie fahrradfreundlich ist Mannheim?“	23.11.2016	70
	Vortrag „Vom Laufrad zur High-Tech-Maschine – Die Evolution des Fahrrades“	07.12.2016	52
	Vortrag „Die Physik des Radfahrens – Wieso fällt man beim Radfahren eigentlich nicht um?“	18.01.2017	150
	Literarische Lesung „Das Fahrrad in der Literatur – Lesung ausgewählter Texte mit Ragna Pitoll“	01.02.2017	102

Fortsetzung Zwei Räder ...		
Vortrag „Karl Wilhelm Ludwig Friedrich von Drais von Sauerbronn – der Vater von Karl Drais (1755-1830)“	22.02.2017	64
Vortrag „Arbeiterbewegung und Fahrradkultur“	22.03.2017	60
Vortrag „Fahrrad – Design und Lifestyle“	05.04.2017	65
Lesung „Rebellinnen auf zwei Rädern – Die Geschichte des Frauenradfahrens“	10.05.2017	60
Finissage: 1. Filmmatinee: Mavi bisiklet – Das blaue Fahrrad (Türk Film Festivali Mannheim) 2. Präsentation von fünf Kulturvereinen Mannheimer Migranten 3. Mit dem Fahrrad um die Welt – Vortrag zu 25 Jahren Weltreisen um den Globus (Multi-visionsshow)	25.06.2017	1.297
Gesamt		2.613
Automobilbau		
Eröffnung	16.03.2017	400
Vortrag „Wer kriegt die Kurve – Zeitenwende in der Autoindustrie“	17.05.2017	80
Podiumsdiskussion „Das ethische Dilemma selbst-fahrender Autos“	20.06.2017	40
Gesamt		520
ENTSCHEIDEN. Eine Ausstellung über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten		
Preview	06.11.2017	120
Eröffnung	07.11.2017	260
Vortrag „Volksentscheide“	15.11.2017	53
Vortrag „Kopf oder Bauch? Wie Menschen entscheiden“	06.12.2017	156
Gesamt		589

8. Öffentliche Resonanz

8.1 Besuchszahlen

Die Gesamtbesuchszahl 2017 ist mit etwa 187.000 gegenüber dem Jahr 2016 mit ca. 173.000 um 8% gestiegen. Dies ist vor allem der Großen Landesausstellung Baden-Württemberg „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ (Laufzeit 11. November 2016 bis 25. Juni 2017) zu verdanken, die allein im Jahr 2017 von rund 72.000 Gästen besucht wurde. 2016 war die Besuchszahl mit rund 173.000 gegenüber dem Jahr 2015 (ca. 205.000) um 16% zurückgegangen. Nach der erfolgreichen Präsentation der Sonderausstellung „Bier – Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“ vom 19. Februar bis zum 24. Juli 2016 mit fast 50.000 Besuchen konnte das gute Ergebnis des Vorjahres nicht mehr erreicht werden.

Aufgrund des seit 2010 einheitlichen Eintrittspreises im TECHNOSEUM für alle Ausstellungsangebote müssen die Besuchszahlen der Dauerausstellung sorgfältig ermittelt werden. Die Zahlen für die Sonderausstellungen werden separat erhoben. Erfahrungsgemäß nutzen diese Besucher den pauschalen Eintrittspreis zu beträchtlichen Teilen auch zum Besuch der Dauerausstellung, weshalb letzterer nicht durch eine einfache Subtraktion der Sonderausstellungsbesucher von den Gesamtbesuchszahlen festgestellt werden kann.

Sowohl 2016 wie auch 2017 bildeten die Familienbesuche neben denen von Schülerinnen und Schülern ein starkes „Standbein“ der Besuchszahlen des TECHNOSEUM. Der Familienanteil erreichte an besucherstarken Tagen, etwa um die Weihnachts- oder Oster-

zeit, teilweise bis zu 80% aller Besuche. Die für das Museum wichtige Gruppe der Schülerinnen und Schüler blieb sowohl 2017 zu 2016 als auch gegenüber 2015 absolut gesehen gleich und ist nach wie vor stärkste Besuchergruppe vor Familien und Einzelbesuchern.

Auf dem Museumsschiff ist 2017 gegenüber 2016 ein leichter Rückgang auf 8.440 Besuche zu verzeichnen. Zuvor gab es 2016 gegenüber 2015 eine leichte Steigerung auf 8.637 Besuche. Am besten frequentiert war jeweils der Familientag im August: am 6. August 2017 exakt 999 Besuche, am 21. August 2016 1.433 Besuche. Die Gästezahl bei Veranstaltungen hat sich mit rund 8.500 im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr mit 7.700 um 9% erhöht. 2015 lag die Zahl noch bei etwa 9.000 Besuchen. Deutlich zurück ging die Zahl der Vermietungen 2017 (2.745) gegenüber 2016 (5.529), nachdem 2015 (3.816) im Vergleich zum Folgejahr noch ein Anstieg von über 40% zu verzeichnen war.

Thomas Herzig

Castrop-Rauxel 25. Juli 2016
sehr schönes und kurzweiliges Museum! Riesen Spaß für neugierige Kinder!
Liebevoll gestaltetes Museum für technik interessierte kleine und große Menschen! Viele Sachen zum Mitmachen. Und an vielen Stellen gab es "Technoscouts", die zum großen Teil sehr begeistertem Zusatzinfos geben oder weitere Experimente mitmachen!

8. Februar 2017 über Mobile-Apps
Vom Pferdewagen zu Lok und Automobil
Das Bestechende an diesem Museum ist, dass es nicht museal ist. Man kann mit allen Sinnen die Wege nachvollziehen, die Arbeiter und Ingenieure gegangen sind um mit dem 18. Jh. Bis zum 20. Jh vom Pferdefuhrwerk zu Lok und Auto zu kommen. Viele gute Schautafeln und

München 12. März 2017 über Mobile-Apps
Technik leicht gemacht und gut erklärt
Bei unserem erneuten Besuch im Technoseum waren wir wieder von den sehr guten und einfachen Erklärungen zu den Exponaten begeistert. In dieser Form findet man das selten. Weiter so.

USA 16. Januar 2017
Fantastic hands-on science exhibits!
This medium-sized technical museum was a surprising find in a near suburb of Mannheim. Great for children aged 8 - 80.

Hamburg 24.7.2016
Sehr schönes, modernes Museum. Sehr gute dauerhafte Ausstellungen, und häufig auch sehr gute wechselnde Ausstellungen.

Mannheim 26. März 2016
Die Ausstellung zur Braukunst ist empfehlenswert.
Das Museum selbst ist schon sehr empfehlenswert, hat auch Mitmachelemente für Kinder wie Erwachsene. Die derzeitige Sonderausstellung zur Braukunst ist gut gemacht (ein kleiner Schluck Eichbaumbier inklusive). Ansprechend sind auch die Informationen Rund um die Alkoholproblematik, ohne belehrend zu wirken.

21. Oktober 2016
Tolles Museum
Sehr nette Führung und top Beratung! Ich kann nichts bemängeln! Toller, kompetenter Service. Gerne wieder!

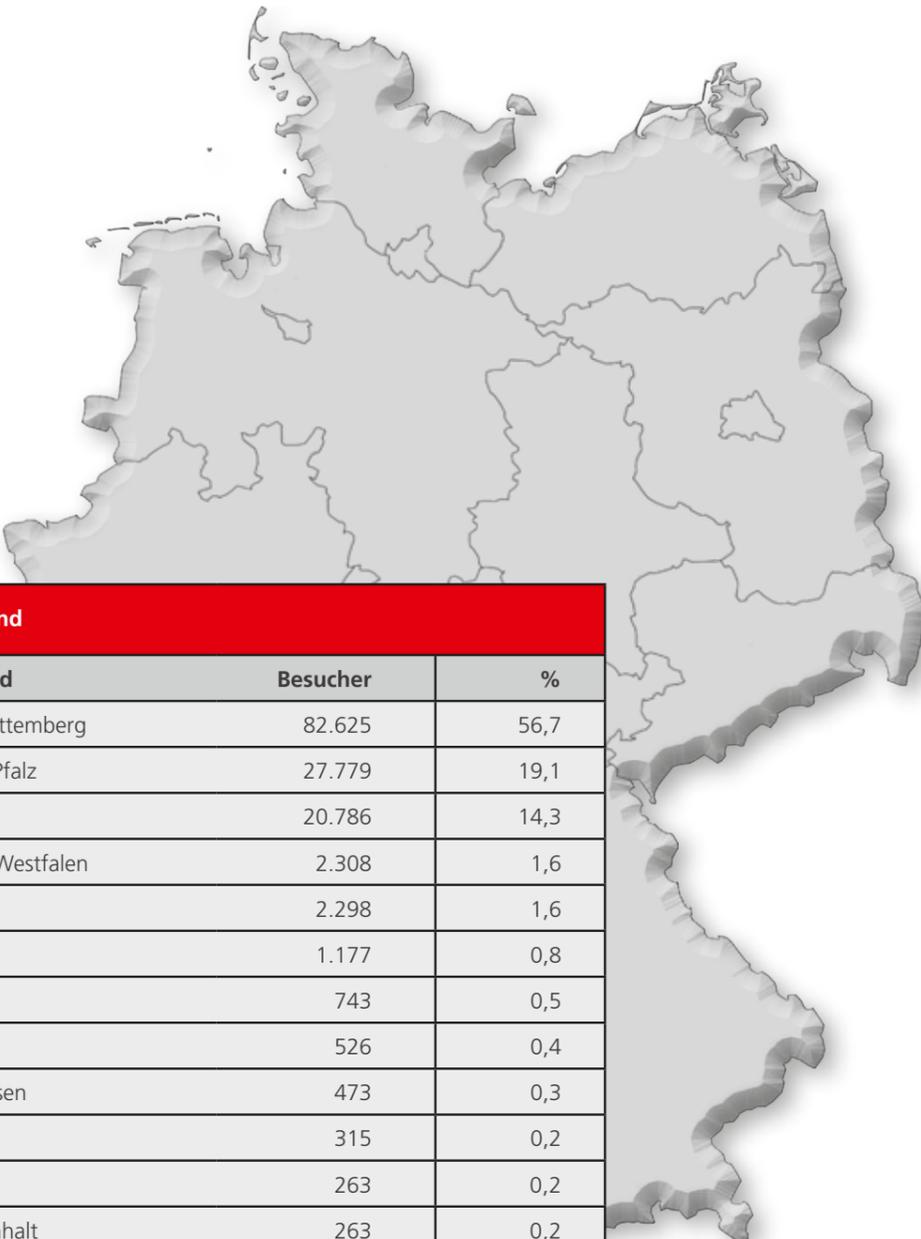
England 9. März 2017
Our visit the 2 Rader exhibition
I took my family to visit this. The trip over was worth it. Lots 2 see & do. Great little restaurant

Stuttgart 16. April 2017
totally awesome (mir fällt kein besserer Ausdruck für meine Begeisterung ein)
Drais Ausstellung (schnell noch vor dem 25.06.2017 hin!) ist sehr kurzweilig und umfangreich. Der Rest des Museums ist ebenfalls klasse, weil nicht nur Technik präsentiert wird, sondern auch das Leben der Arbeiter. Auch das Mitmach-Teil des Museums macht sehr viel Spaß -- es ist zwar...

Besuchszahlen				
		2015	2016	2017
1.	Dauerausstellung + Sonderausstellung	183.793	150.859	166.766
	Dauerausstellung Museumsschiff	8.485	8.637	8.440
	Gesamt	192.278	159.496	175.206
2.	Große Landesausstellung „Durch Nacht zum Licht? ...“ 13.03. – 18.10.2015 (verliehen) LWL-Industriemuseum Dortmund (Zeche Zollern)	(43.975)		
	Große Landesausstellung „Herzblut ...“ 05.11.2014 – 07.06.2015 (Gesamt: 90.818)	71.177		
	„Schöne schlaue Arbeitswelt“ 13.02. – 29.03.2015	*		
	„Schneckenkratzer und Wolkenhaus ...“ 06.08. – 15.11.2015	35.003		
	„Bier – Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“ 19.02. – 24.07.2016		49.570	
	Große Landesausstellung „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ 11.11.2016 – 25.06.2017 (Gesamt: 87.742)		16.278	71.464
	„ENTSCHEIDEN. Eine Ausstellung über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten“ 8.11.2017 – 06.05.2018			11.131
	Sonderausstellungen insgesamt	106.180	65.848	82.595
3.	Veranstaltungen	9.198	7.703	8.407
4.	Vermietungen	3.816	5.529	2.745
Gesamt*		205.292	172.728	186.358
davon Besuche mit „Landesfamilienpass“		2.694	2.532	2.663

*Summe aus 1, 3 und 4

Besucher national und international 2017



Deutschland		
Bundesland	Besucher	%
Baden-Württemberg	82.625	56,7
Rheinland-Pfalz	27.779	19,1
Hessen	20.786	14,3
Nordrhein-Westfalen	2.308	1,6
Bayern	2.298	1,6
Saarland	1.177	0,8
Berlin	743	0,5
Sachsen	526	0,4
Niedersachsen	473	0,3
Thüringen	315	0,2
Hamburg	263	0,2
Sachsen-Anhalt	263	0,2
Schleswig-Holstein	189	0,1
Brandenburg	164	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	76	0,05
Bremen	45	0,03

**Prozentangabe für die nach Ort/Region erfassten Besucher

Gesamt	140.030	96,0**
---------------	----------------	---------------

Weltweit	
Frankreich	1.022
Vereinigte Staaten	924
Schweiz	554
Niederlande	297
Vereinigtes Königreich	240
China	239
Türkei	207
Österreich	190
Italien	167
Russland	148
Spanien	131
Indien	120
Polen	112
Griechenland	109
Republik Korea	100
Belgien	98
Ungarn	80
Australien	73
Luxemburg	70
Brasilien	61
Kanada	57
Japan	48
Rumänien	46
Bulgarien	43
Paraguay	38
Mexiko	37
Schweden	35
Irland	34
Dänemark	29
Norwegen	28
Israel	26
Slowenien	22
Finnland	22
Saudi-Arabien	21
Kroatien	19
Ukraine	19

Kolumbien	19
Südafrika	18
Singapur	17
Chile	16
Syrien	16
Kuweit	14
Peru	14
Argentinien	13
Slowakei	13
Portugal	12
Neuseeland	12
Tschechien	12
Vietnam	12
Bosnien	11
Litauen	10
Lettland	6
Iran	6
Indonesien	6
Costa Rica	5
Estland	5
Ägypten	4
Taiwan	4
Pakistan	4
Vereinigte Arabische Emirate	4
Weißrussland	4
Puerto Rico	3
Thailand	3
Hongkong	3
Sonstige	36

**Prozentangabe für die nach Ort/Region erfassten Besucher

Gesamt 5.768 4,0**

Ohne Angaben/PLZ	
Keine Abfrage (Schiff, Veranstaltungen)	19.592
Keine Angabe	20.968

Gesamt 40.560

8.2 Presseresonanz

Das Ziel der Pressearbeit am TECHNOSEUM ist es, das Museum im Fokus der allgemeinen medialen Aufmerksamkeit zu halten: Das Haus spricht hierfür über die Medienkanäle Print, Hörfunk, TV und Internet potenzielle Besucherinnen und Besucher, aber auch Entscheider aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft an. Sie werden auf diese Weise über die Ausstellungen und Angebote des Hauses regelmäßig informiert und Angebote des Hauses regelmäßig in Form von Pressemitteilungen und Pressemitteilungen auf der Website des TECHNOSEUM. Für diese Ziele ist eine kontinuierliche regionale wie bundesweite Berichterstattung über das Museum wichtig.

Im Vergleich zu früheren Jahren erreichte das Museum 2016 und 2017 eine Steigerung bei der Medien-Resonanz um etwa 30 Prozent: Die Pressestelle des TECHNOSEUM zählte im Jahr 2016 insgesamt 1.000 Clippings mit einer Gesamtauflage von 102.904.676, im Folgejahr konnte dieser Umfang annähernd gehalten werden, und zwar mit 967 Clippings und einer Gesamtauflage von 93.802.501. Im Jahr 2016 wurden 44 Hörfunkbeiträge und 35 Beiträge für das Fernsehen gezählt, 2017 dann 35 Hörfunk- und 38 TV-Beiträge. Online erreichte das Museum 4.808.379.459 Page Impressions bzw. 795.130.584 Visits für 2016, im Folgejahr schließlich 3.045.633.083 Page Impressions und 413.869.849 Visits. Diese hohen Zahlen sind in erster Linie zwei Sonderausstellungen zu verdanken, die bei den Medienvertretern auf sehr großes Interesse stießen: die Schau „Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“ im Jahr 2016 sowie „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ in 2016/17.

Die Bier-Ausstellung wurde regional und bundesweit flächendeckend besprochen in bundesweit erscheinenden Tageszeitungen (u.a. DIE WELT, FAZ, VDI nachrichten), in regionalen Medien der Metropolregion Rhein-Neckar bzw. Baden-Württembergs sowie in anderen

Teilen der Bundesrepublik (z.B. Ostsee-Zeitung, Märkische Allgemeine, HNA, Lausitzer Rundschau). Neben einschlägigen Fachmagazinen (etwa LVT Lebensmittel Industrie, Getränke-Zeitung, Hopfen-Rundschau) berichteten auch Publikumsmagazine über die Schau, wie Zeitschriften mit kulinarischem Schwerpunkt (Der Feinschmecker, Mixology), Frauenzeitschriften (Welt der Frau, Frau im Trend) oder populärwissenschaftliche Magazine (DAMALS). Für eine umfassende Verbreitung sorgten zudem auflagenstarke Publikumsmedien wie etwa DB mobil (Auflage 496.358), die Neue Apotheken-Illustrierte (1.008.341), Landlust (1.060.071) und Prisma (3.774.155).

Zur Fahrrad-Ausstellung war das Medienecho noch umfassender: So berichteten auf bundesweiter Ebene etwa DER SPIEGEL, die Süddeutsche Zeitung, FAZ, die Frankfurter Allgemeine Woche, VDI nachrichten, Frankfurter Rundschau, Welt am Sonntag kompakt und Deutschlandfunk, zudem flächendeckend die Printmedien aus Südwestdeutschland und der Metropolregion. Auch im Rest der Republik wurde mit Meldungen und längeren Artikeln auf die Schau hingewiesen (z.B. Westfälische Nachrichten, Weser-Kurier, Nordwest Zeitung). Neben Kinderzeitschriften wie GEOlino und DEIN SPIEGEL widmeten einschlägige Fach- und Reisemagazine (u.a. SAZbike, RadMarkt, Bike&Travel, Trekkingbike, Tour, Caravaning), Wissenschaftsmagazine wie Spektrum der Wissenschaft sowie auflagenstarke Programmzeitschriften (z.B. GONG, Hörzu) und das Magazin ADAC motorwelt (Auflage 13.400.000) dem Thema Artikel. Für eine große Verbreitung sorgten stark frequentierte Online-Seiten wie Web.de, N24.de und SPIEGEL ONLINE.

Auch im Ausland fanden beide Sonderausstellungen publizistische Aufmerksamkeit: Während „Bier“ in Luxemburg, Belgien, Frankreich und Österreich in ausgewählten Medien besprochen wurde (etwa Luxemburger Wort und Der Standard), erschienen Beiträge zu „2 Räder“ unter anderem in der NZZ am Sonntag,



in der Chicago Tribune und der New York Post, ABC (Spanien), La Stampa (Italien), beim Finnischen Rundfunk YLE, dem Schweizer Rundfunk SRF, bei France TV 3 sowie CGTN, dem englischsprachigen TV-Sender der Volksrepublik China. Diese Medienberichte wurden zwar nicht flächendeckend erfasst, doch ist dieses Medienecho sehr bemerkenswert, da das TECHNOSEUM nur eingeschränkt eine strategische Öffentlichkeitsarbeit außerhalb

Medienhype rund ums Rad: Regional und bundesweit machte die Fahrrad-Ausstellung von sich reden – und zwar während der gesamten Laufzeit der Schau

Das runde Jubiläum lockte auch ausländische Journalisten nach Mannheim

Deutschlands verfolgt und sich die Nachricht über die beiden Ausstellungsthemen vor allem über die landesweit erzeugte Resonanz und dank der Auslandskorrespondenten verbreitete.



DEN“ im November des Jahres eine gute regionale und in Teilen auch überregionale Berichterstattung: Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung etwa berichtete über die Automobilbaugeschichte und der Deutschlandfunk widmete sich dem Thema Entscheidungsfindung.

In den Jahren 2016 und 2017 setzte das TECHNOSEUM seine Kooperationen mit verschiedenen Medien fort: So publizierten die Badischen Neuesten Nachrichten monatlich einen Beitrag über das Museum auf ihrer Kinderseite und der Internetsender Deutschlandfunk nova (vormals Dradio Wissen) verbreitete Aufzeichnungen mehrerer Vorträge, die im TECHNOSEUM stattgefunden hatten. Außerdem arbeitete das Museum in beiden Jahren im Rahmen der Kinder-Uni mit dem Mannheimer Morgen zusammen. Zu beiden Sonderausstellungen wurde jeweils eine Medienkooperation mit dem Magazin G/Geschichte und mit „Momente – Beiträge zur Landeskunde Baden-Württemberg“ vereinbart. Auch die Zusammenarbeit mit dem Rhein-Neckar-Fernsehen, in dessen Rahmen alle vier Wochen ein TV-Beitrag zu einem aktuellen Thema im TECHNOSEUM erscheint, wurde weitergeführt.

Marit Teerling

Auf die beiden Ausstellungen ist es auch zurückzuführen, dass zahlreiche Radiosender und Fernsehsendungen in ganz Deutschland über das TECHNOSEUM berichteten: Neben den SWR-Spartenkanälen waren dies unter anderem das ARD Mittagsmagazin, ARD Tagesthemen, das ZDF Morgenmagazin, ZDF aspekte, ZDF logo!, ARTE Journal, Deutsche Welle Euromaxx, HRinfo, rbb radioeins, Radio Bremen, BR2, SR, MDR und Deutschlandfunk.

Über das ganze Jahr erreichte das TECHNOSEUM eine durchgehende Berichterstattung über seine Angebote und Veranstaltungen auf lokaler und regionaler Ebene, wobei insbesondere die Konzertreihe „Haste Töne?“, das „Bier“- und „2 Räder“-Rahmenprogramm sowie die Angebote zur Advents- und Weihnachtszeit eine große Verbreitung fanden. Darüber hinaus erreichte das Museum auch mit seinen beiden neuen Ausstellungen zum Automobilbau im März 2017 sowie „ENTSCHEI-

Medienresonanz Januar bis Dezember 2016		
Monat	Anzahl Artikel	Auflage
Januar	51	3.669.661
Februar	109	9.575.663
März	77	7.101.260
April	87	11.869.824
Mai	66	4.901.439
Juni	84	7.560.515
Juli	58	4.746.129
August	77	5.650.190
September	75	5.711.529
Oktober	76	5.915.713
November	113	11.141.165
Dezember	127	25.061.588
Gesamt	1.000	102.904.676

Anzahl Radiobeiträge 44
Anzahl Fernsehbeiträge 35

Onlineresonanz		
	Visits	Page Impressions
81	795.130.584	4.808.379.459

Medienresonanz Januar bis Dezember 2017		
Monat	Anzahl Artikel	Auflage
Januar	98	7.830.914
Februar	92	8.715.950
März	122	11.100.597
April	107	12.434.906
Mai	82	6.294.621
Juni	122	22.555.786
Juli	55	3.536.334
August	80	5.827.133
September	47	2.791.126
Oktober	47	3.598.467
November	60	5.540.541
Dezember	55	3.576.126
Gesamt	967	93.802.501

Anzahl Radiobeiträge 35
Anzahl Fernsehbeiträge 38

Onlineresonanz		
	Visits	Page Impressions
44	413.869.849	3.045.633.083

8.3 Internetresonanz

Die Website und die Social-Media-Auftritte des TECHNOSEUM halten Informationen für einen Museumsbesuch bereit und liefern Hintergrundinformationen zum Haus und zur Technik- und Sozialgeschichte. Darüber hinaus ermöglicht die digitale Präsenz des Museums aber auch Erlebnisse, die über den Besuch des TECHNOSEUM hinausweisen, etwa im Rahmen von Online-Spielen, Blicken hinter die Kulissen oder wiederkehrenden Aktionen wie etwa der Serie „Im TECHNOSEUM entdeckt“. Im Zeitraum 2016 und 2017 konnte die Homepage ihre Zugriffszahlen halten bzw. sogar steigern: Verzeichnete die Website 2014 noch pro Monat durchschnittlich 19.447 und 2015 22.281 Besuche, so waren es 2016 21.436 und 2017 24.925 Besuche. Das entspricht von 2016 zu 2017 einer Steigerung von 16 Prozent. Insgesamt kommt die Website im Jahr 2016 auf 257.236 Besucher und 369.462 Visits. Im darauffolgenden Jahr erhöhte sie sich weiter auf 299.109 Besucher bzw. 434.362 Visits.

Im Vergleich zu 2016 verzeichnete die Website im Jahr 2017 in zahlreichen Monaten beiden Zugriffszahlen Zuwächse zwischen 20 und 32 Prozent. Die Monate mit den meisten Online-Besuchern waren 2016 Februar und März sowie November und damit die Zeiträume rund um die Eröffnung der beiden Sonderausstellungen zu Bier und Braukunst sowie zu 200 Jahren Fahrrad. Im Folgejahr konnte bis Ende Juni durchgehend ein hohes Niveau der Zugriffszahlen beibehalten werden – dies ist zum einen der Ausstellung „2 Räder“ zu verdanken, die bis Ende Juni zu sehen war, aber auch der Aufmerksamkeit rund um den neuen Bereich zum Automobilbau in der Dauerausstellung. Nach einem Rückgang über die Sommermonate, in denen traditionell weniger Besu-

cher den Weg ins Haus finden, wiesen die Zahlen ab Herbst und mit Beginn der Sonderausstellung „ENTSCHEIDEN“ wieder nach oben.

Zu den bestbesuchten Rubriken zählen die Seiten „Ausstellungen“, gefolgt von „News“ sowie an dritter Stelle die Seiten zu den Serviceinformationen. Im Jahr 2016 entfielen 36 Prozent der Zugriffszahlen auf den Bereich Ausstellungen, im Folgejahr waren es sogar 46 Prozent. Dies spiegelt das große öffentliche Interesse an der Fahrrad-Schau wider und auch den Erfolg des Online-Spiels „Knack das Schloss“, das die Online-Redaktion eigens für die Fahrrad-Ausstellung entwickelte: 19.171 Teilnehmer haben mit einer Anzahl von 53.227 Versuchen am Spiel teilgenommen. 675 Gewinner haben eine richtige Zahlenkombination eingegeben und damit einen Preis gewonnen. Damit ist diese Aktion das erfolgreichste Online-Spiel auf der TECHNOSEUM-Homepage der letzten Jahre. Neben den aktuellen Dauer- und Sonderausstellungsprojekten interessierten sich die Online-User vor allem für Veranstaltungen wie etwa die „Haste Töne“-Konzerte, die immer im Sommer auf dem Museumsschiff stattfinden, aber auch für die Präsentation des Nachlasses aus der Familie Carl Benz im September 2016 sowie die Kindergeburtstage, die das Museum anbietet.

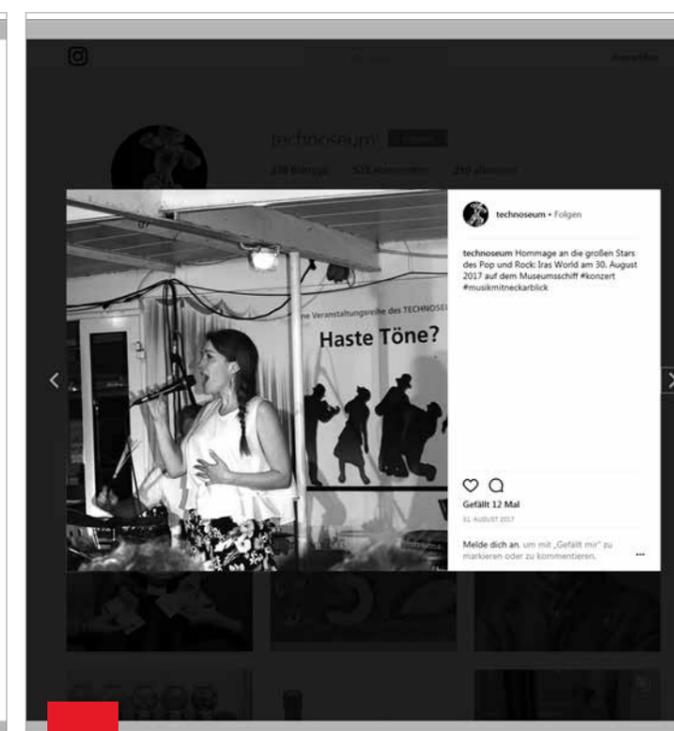
Zwei Tweetups gaben in der Woche der jeweiligen Ausstellungstarts von „Bier“ und „2 Räder“ interessierten und aktiven Usern die Chance, exklusiv bei einer Kuratorenführung die Schau kennenzulernen. Beim Tweetup #bier500 im Februar 2016 informierten die elf teilnehmenden Twitterer ihre insgesamt rund 20.000 Follower umfangreich mit Bildern und Texten und erzielten so rund 90.500 Impressions auf den diversen Portalen. Das Tweetup #drais200 besuchten im November desselben Jahres zehn Twitter-

Userinnen und User mit insgesamt rund 7.000 Followern. Sie erreichten an dem Abend über 20.000 Accounts und damit 99.000 Impressions. Mit drei Teilnehmerinnen fiel das Tweetup #entscheiden2017 im November 2017 kleiner aus; dennoch konnten auf diesem Weg mehr als 5.000 Accounts erreicht und das Tweetup als festes Format rund um Ausstellungseröffnungen etabliert werden.



Knobeln und gewinnen:
Online-Spiele erfreuten sich großer Beliebtheit unter den Usern

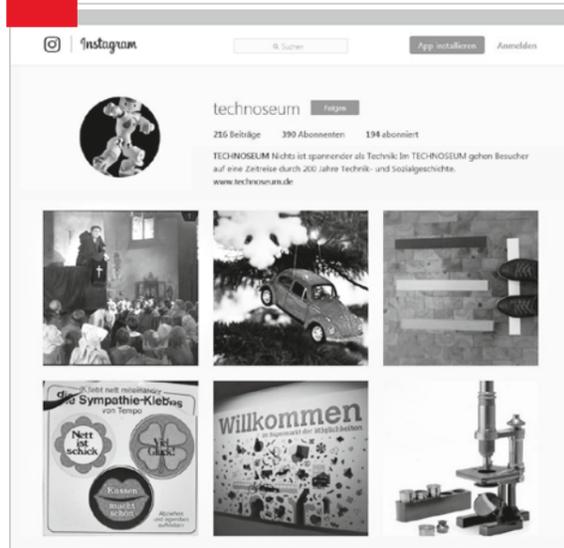
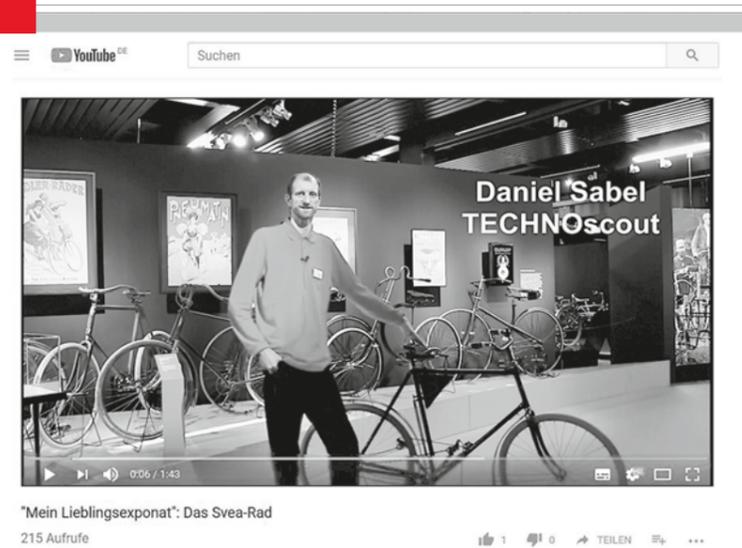
Auch in den sozialen Netzwerken steigerte das TECHNOSEUM seine virtuelle Gefolgschaft beständig und verzeichnete Ende Dezember 2017 5.871 Follower auf Facebook und 2.081 auf Twitter. Seit März 2016 ist das Museum außerdem auf Instagram vertreten und besaß hier Ende 2017 438 Abonnenten.



Die Social-Media-Kanäle
dienen als Instrumente, um auf Veranstaltungen hinzuweisen

Auf Facebook und Co. setzte man verstärkt aufs Bewegtbild

Bilder für die Instagram-Community: Die Abonnentenzahlen stiegen seit 2016 stark an



Bewegt-Bild-Inhalte werden in der Museumskommunikation immer wichtiger: So kam der Youtube-Kanal im Dezember 2017 auf 49 Abonnenten. Die elf dort in den Jahren 2016 und 2017 neu eingestellten Filme erzielten insgesamt 14.753 Aufrufe, wobei der erfolgreichste Beitrag über die Fahrrad-Ausstellung allein 6.352 Aufrufe erreichte. Hinzu kommen 22 Beiträge, die im Laufe der beiden Jahre auf Facebook eingestellt wurden und zusammen 14.163 Aufrufe erreichten – vom kurzen, selbstgefilmten Clip bis hin zum aufwändiger geschnittenen Kurz-Beitrag. Diese große Resonanz zeigt, dass es sich lohnt, Bewegtbild-Inhalte verstärkt anzubieten. Im Falle der Bier- und Fahrrad-Ausstellungen wurde dies exem-

plarisch mit Teasern und längeren Beiträgen zur Ausstellung sowie bei „2 Räder“ auch mit einer vierteiligen Serie „Mein Lieblingsexponat“ geleistet.

Marit Teerling

Jahresstatistik online-Zugriffe 2016 und 2017										
Monat	Besucher		Visits		Page Views		Zugriffe		Verweildauer	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Januar	23.670 (-22%)	29.067 (+22%)	34.485 (-29%)	43.166 (+25%)	167.485 (-54%)	226.004 (+34%)	1.249.681 (-24%)	1.552.567 (+24%)	3,8 Min.	4,0 Min.
Februar	24.978 (+14%)	25.462 (+1%)	35.977 (+18%)	36.348 (+1%)	184.805 (+7%)	211.701 (+14%)	1.315.572 (+11%)	1.337.417 (+1%)	4,0 Min.	4,0 Min.
März	25.941 (+7%)	26.034 (+0%)	34.467 (-1%)	37.970 (+10%)	174.473 (-6%)	206.205 (+18%)	1.333.990 (+1%)	1.385.039 (+3%)	4,0 Min.	4,1 Min.
April	21.162 (-47%)	26.416 (+24%)	30.020 (-48%)	38.399 (+27%)	129.169 (-72%)	208.789 (+61%)	1.119.450 (-82%)	1.475.512 (+31%)	4,0 Min.	4,1 Min.
Mai	19.594 (-22%)	24.668 (+25%)	27.186 (-23%)	36.440 (+34%)	127.711 (-18%)	173.052 (+35%)	1.035.238 (-19%)	1.252.726 (+21%)	3,9 Min.	3,9 Min.
Juni	19.389 (+23%)	24.983 (+28%)	27.800 (+18%)	36.275 (+30%)	129.367 (+23%)	179.489 (+38%)	905.948 (+21%)	1.244.805 (+37%)	4,0 Min.	3,7 Min.
Juli	15.894 (+10%)	21.006 (+32%)	23.746 (+2%)	30.367 (+27%)	134.689 (+17%)	117.195 (-13%)	845.875 (+14%)	922.948 (+9%)	4,3 Min.	3,5 Min.
August	16.488 (-17%)	23.222 (+21%)	24.026 (-22%)	29.692 (+23%)	132.672 (-4%)	117.774 (-12%)	827.365 (-23%)	916.267 (+10%)	4,3 Min.	3,4 Min.
September	19.253 (-8%)	23.222 (+20%)	27.551 (-11%)	32.187 (+16%)	148.863 (-6%)	136.827 (-8%)	957.119 (-15%)	845.152 (-12%)	4,1 Min.	3,0 Min.
Oktober	21.489 (-5%)	29.176 (+35%)	31.458 (-8%)	41.936 (+33%)	139.482 (-14%)	186.215 (+33%)	1.120.492 (-6%)	1.274.778 (+13%)	4,4 Min.	3,6 Min.
November	26.504 (+35%)	25.716 (-3%)	38.128 (+28%)	37.544 (-2%)	198.550 (+42%)	182.171 (-9%)	1.398.313 (+42%)	1.140.748 (-19%)	4,2 Min.	3,7 Min.
Dezember	22.874 (+49%)	23.346 (+2%)	34.618 (+48%)	34.038 (-2%)	195.878 (+67%)	150.218 (-24%)	1.267.612 (+63%)	926.582 (-27%)	4,2 Min.	3,5 Min.
Gesamt	257.236	299.109	369.462	434.362	1.863.144	2.095.640	13.376.655	14.274.541		
Ø	21.436	24.925	30.788	36.197	155.262	174.637	1.114.721	1.189.545	4,1 Min.	3,7 Min.

Die angegebenen Prozentzahlen beziehen sich jeweils auf den Vorjahreswert.

Erläuterung zu den Begrifflichkeiten:

Besucher: Anzahl der Rechner (IP-Adressen), die die Website besuchten und mindestens eine Seite an einem Tag aufgerufen haben.

Visits: Ein neuer Besucher wird definiert als jeder neue Besucher, der eine Seite abgerufen hat und der auf der Website in den letzten 60 Min. nicht zugegriffen hat. Ein Visit ist die Summe einer oder mehrerer Page Views.

Page Views: Anzahl der insgesamt angezeigten Seiten der Website (= Sichtkontakt). Diese Zahl unterscheidet sich von den „Zugriffen“, da nur HTML Seiten und keine Grafiken oder andere Dateien gezählt werden.

Zugriffe: Anzahl der insgesamt angezeigten oder heruntergeladenen Seiten, Grafiken, Dateien der Website.

9. Werbung

Im Zentrum der Werbemaßnahmen standen 2016/2017 die Ausstellung „Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“, die Große Landesausstellung Baden Württemberg „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“, die neue Dauerausstellung Automobilbau und die Ausstellung „ENTSCHEIDEN. Eine Ausstellung über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten“.

Das Grafikteam adaptierte das bereits 2015 gestaltete Plakatmotiv für alle Werbemittel rund um die Bier-Ausstellung, wie Transparente, Plakataufsteller, Folder und Anzeigen. Für die Große Landesausstellung „2 Räder – 200 Jahre“ hat die Ausstellungsagentur res d Design und Architektur GmbH analog zum Ausstellungsdesign das Plakatmotiv entwickelt. Das Grafik-Team nutzte dieses Motiv auf Basis des zuvor erarbeiteten Werbepplans für die Konzeption der verschiedenen Werbematerialien. Geworben wurde für die Rad-Ausstellung in der Metropolregion Rhein-Neckar, in S-Bahnen, im ICE, aber auch mit eigens dafür produzierten Beiträgen bei Radio Regenbogen und im Klassik Radio sowie mit einer Anzeige in der ZEIT.

Außerdem wurden 10.000 Sattelschoner im Ausstellungsmotiv produziert, die in Mannheim, Ludwigshafen, Stuttgart, Frankfurt,



Das Memory zur Fahrrad-Ausstellung

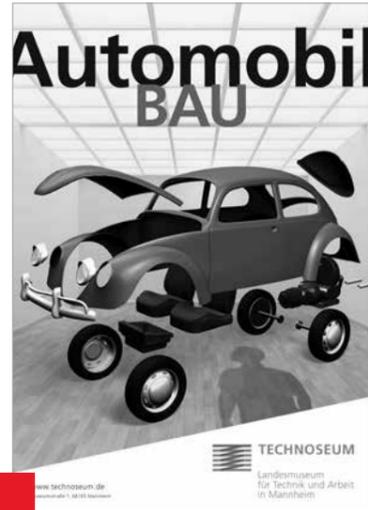
Heidelberg, Karlsruhe und Speyer verteilt und auf Fahrradsattel aufgespannt wurden.

Zusammen mit dem Kooperationspartner URMEI Spielzeuge, Mannheim, hat das TECHNOSEUM im Dezember 2016 ein Fahrrad-Memory bei der Verlagsgruppe Ravensburger realisiert, das in dem Mannheimer Spielzeugladen und im TECHNOSEUM-Shop verkauft wird.

Für die neue Dauerausstellung Automobilbau kreierte das Grafik-Team ein Plakat, dessen Motiv dann auch für die Flyer, Einladungskarten und in Anzeigen verwendet wurde. Geworben wurde nicht nur in den Flächen der Region, sondern gezielt auch in Parkhäusern, auf Bussen in Frankfurt/Main und Heidelberg sowie im ICE.

Für die ENTSCHEIDEN-Ausstellung wurde die Konzeption der Plakate des Stapferhauses in der Schweiz übernommen und vom Grafik-Team auf alle Flyer Plakate und Anzeigen adaptiert. Geworben wurde erstmals in Supermärkten der Region, ein Werbetrailer lief im Hörfunk bei Radio Regenbogen.





Plakat zur Ausstellung Automobilbau

Einladung und Flyer zur Ausstellung „ENTSCHEIDEN“



Um bundesweit stärker aktiv zu werden, kooperierte das TECHNOSEUM erstmals im Jahr 2017 mit dem Kindermagazin ZEITleo beim ZEITleo Weltretter-Wettbewerb. Mit dieser Aktion, die sowohl im Kindermagazin als auch in der Wochenzeitung DIE ZEIT beworben wird und sich an Kinder im Alter zwischen acht und 12 Jahren richtet, kann bundesweit eine Kernzielgruppe des TECHNOSEUM direkt angesprochen werden.

Verstärkt setzt das TECHNOSEUM zudem auf Werbung im Tourismus und ist nicht nur mit prominenten Anzeigen in den Reiseführern für die Region, sondern auch im Rahmen von Kooperationen auf bundesweiten Touristikmessen wie der ITB in Berlin und der CMT in Stuttgart präsent. 2017 konnte erstmals in Kooperation mit dem Stadtmarketing Mannheim ein Schaufenster in der Tourist-Info am Hauptbahnhof mit einer Präsentation der „ENTSCHEIDEN“-Ausstellung gestaltet werden.

Gestartet wurden 2017 – auch vor dem Hintergrund der Digitalisierungsoffensive des Landes Baden- Württemberg – die Planung und Konzeption eines neuen und zeitgemäßen Internetauftritts für das TECHNOSEUM. Ziele sind: Die Kernzielgruppen für das

TECHNOSEUM zu begeistern und zu einem Besuch zu animieren, umfangreiche Informationen über die aktuellen Ausstellungen und die Sammlung zu geben und mehr Interaktion auch über die Website direkt in die sozialen Medien hinein möglich zu machen. Zur nächsten Sonderausstellung im November 2018 soll der neue Auftritt online gehen.

Claudia Paul



10. Gremien

10.1 Stiftungsrat

Die „Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim“ ist eine landesunmittelbare rechtsfähige Stiftung, getragen vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim. Leitendes Organ dieser Stiftung ist nach § 9 der Stiftungssatzung der Stiftungsrat. Ihm gehören je drei Vertreter des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim an. Daneben nehmen im Regelfall beratende Gäste und im Bedarfsfall Sachverständige an den Sitzungen teil. Land und Stadt stellen abwechselnd für ein Jahr den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden. 2016 hatte Staatssekretärin Petra Olschowski den Vorsitz inne, 2017 Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Der Stiftungsrat hat im Berichtszeitraum viermal getagt.

Mitglieder

Stand 31.12.2017

Petra Olschowski

Staatssekretärin Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart
(Vertretung: Ministerialdirigentin Dr. Claudia Rose, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg)

Dr. Peter Kurz

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim
(Vertretung: BM Michael Grötsch, Dezernat Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur)

Helen Heberer

Stadträtin, Mannheim
(Vertretung: Stadträtin Prof. Dr. Heidrun Kämper)

Jutta Krug

Regierungsdirektorin, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Markus Wiedemann

Ministerialrat, Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
(Vertretung: Stéphanie Barth, Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart)

Dr. Adelheid Weiss

Stadträtin, Mannheim
(Vertretung: Stadtrat Dr. Jens Kirsch)

Beratende Gäste

Prof. Dr. Peter Steinbach

(Vorsitzender des Beirats)

Reg.-Dir. Johann Täubel

Museumsreferent, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart

Prof. Dr. Alfried Wiczorek

Generaldirektor, Reiss-Engelhorn-Museen der Stadt Mannheim

Prof. Dr. Hartwig Lüdtko

Museumsdirektor, Vorstand der Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim

Dr. Jens Bortloff

Stellv. Direktor des TECHNOSEUM

Helga Erbacher

Vorsitzende des TECHNOSEUM-Personalrats

10.2 Beirat

Die Stiftung hat nach § 10 der Stiftungssatzung einen Beirat. Er berät den Stiftungsrat in allen wichtigen kulturellen und wissenschaftlichen Fragen. Der Beirat wählt aus seinen Reihen eine(n) Vorsitzende(n) und eine(n) Stellvertreter(in). Der Direktor des Landesmuseums und sein(e) Stellvertreter(in) nehmen beratend an den Sitzungen des Beirats teil. Ebenfalls sind die Stiftungsräte und deren Stellvertreter berechtigt, an den Beiratssitzungen teilzunehmen.

Der Beirat hat im Berichtszeitraum viermal getagt.

Mitglieder

Stand 31.12.2017

Prof. Dr. Peter Steinbach

(Vorsitzender)

Dr.-Ing. Rolf-Jürgen Ahlers

Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V., Ostfildern

Prof. Dr. Julia Angster

Universität Mannheim

Dipl.-Ing. Till Casper

Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V., Ostfildern

Prof. Dr. Peter Frankenberg

Vorsitzender des Freundeskreis TECHNOSEUM, Mannheim

Dr. Helmut Gold

Museum für Kommunikation, Frankfurt

Michael Grötsch

Bürgermeister Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur, Stadt Mannheim

Michel Junge

Phaeno, Wolfsburg

Anna-Maria Lindemann

ver.di Rhein-Neckar, Mannheim

Beate Spiegel

Klaus Tschira Stiftung gGmbH

Christine Spiegel-Dumont

Bertha-Hirsch-Schule Mannheim

Lars Treusch

Regionsgeschäftsführer DGB-Region Nordbaden

Prof. Dr. Helmuth Trischler

Deutsches Museum, München

Klaus Vogel

Deutsches Hygienemuseum, Dresden



11. Freundeskreis TECHNOSEUM

Personelles und Formelles

Nachdem die Mitgliederversammlung am 26. November 2015 ein neues Kuratorium gewählt hatte, fand dessen konstituierende Sitzung am 21. März 2016 im TECHNOSEUM statt. Mit Enthaltung der Betroffenen wurden Gerhard Widder als Vorsitzender und Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene als dessen Stellvertreter einstimmig gewählt. Walter Tschischka, der Präsident der Handwerkskammer und langjähriges Mitglied des Kuratoriums, war im Sommer 2015 aus gesundheitlichen Gründen von seinen Ämtern zurückgetreten. Der im Dezember 2015 neue gewählte Präsident der Handwerkskammer, Alois Jöst, erklärte sich bereit, im Kuratorium mitzuwirken. Im Berichtszeitraum konnten weitere sieben Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Bildung für eine künftige Kuratoriumsarbeit gewonnen werden: Susanne Deß, Geschäftsführerin Mannheimer Abendakademie; Dr. Tom Janoshalmi, Executive Board Office SVP, Head of Digital Business Services Strategy and Portfolio SAP SE; Ingolf Prüfer; Dipl.-Ing. Manfred Schumacher, Mitglied des Vorstands Großkraftwerk Mannheim AG; Dipl.-Kfm. Christian Volz, Geschäftsführer RNV GmbH; Dr. Martin Walz, Leiter Center Produktion Bus Mannheim, EvoBus GmbH. Die genannten Personen werden bis zur nächsten Wahl im November 2018 als Gäste an den Kuratoriumssitzungen teilnehmen. Inzwischen aus dem Kuratorium ausgeschieden sind Rainer Herrmann, ehemals Leiter der Produktion der Daimler AG im Werk Mannheim und Dr. Roland Gaerber, ehemals Executive President der Division Support Services bei Bilfinger; beide haben außerhalb Mannheims einen neuen Wirkungskreis gefunden. Leider ist mit Teresa Henkel, Leiterin des SWR Studio Mannheim, ein Mitglied des Kuratoriums im Jahr 2017 verstorben.

Die Mitgliederversammlung wählte am 16. November 2017 einen neuen Vorstand. Nicht alle Vorstände stellten sich zur Wiederwahl zur Verfügung. Prof. Dr. Dieter Leonhard, Rektor der Hochschule Mannheim sowie Dr. Wera Hemmerich, Geschäftsführerin Mannheimer Abendakademie, schieden aus beruflichen Gründen aus. Leider ist mit Dr. Peter Adolphs, Mitglied der Geschäftsführung von Pepperl + Fuchs, auch ein Vorstandsmitglied im Berichtszeitraum verstorben. Mit Rolf Enders, Enders Consult GmbH, Helen Heberer, Stadträtin, und Dr.-Ing. Gunther Kegel, Vorsitzender der Geschäftsleitung Pepperl + Fuchs GmbH, wurden drei neue Vorstandsmitglieder gewählt. In der auf die Mitgliederversammlung folgenden konstituierenden Sitzung des Vorstandes wurden Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Frankenberg zum Vorsitzenden, Dieter Münch zum Schatzmeister und Dr. Stefanie Roth zur Geschäftsführerin unter Enthaltung der Betroffenen einstimmig wiedergewählt. 2016 beschloss die Mitgliederversammlung am 17. November eine vom Vorstand beantragte Satzungsänderung bezüglich der Altersbegrenzung der Wählbarkeit von Vorstandsmitgliedern. In einer Zeit, in der die Menschen immer älter werden und im Alter immer länger leistungsfähig bleiben, hielt der Vorstand eine Begrenzung der Wählbarkeit auf 72 Jahre nicht mehr für angemessen und beantragte eine Erweiterung auf 75 Jahre. Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig, den bisherigen 2. Abschnitt des „§ 9 Vorstand“ der Satzung des Freundeskreis TECHNOSEUM Museumsverein für Technik und Arbeit e.V. wie folgt zu ändern: „Nach Vollendung des 75. Lebensjahres ist eine Wahl in den Vorstand nicht mehr möglich. Bei den Vorstandswahlen soll auf eine ausgewogene Struktur, insbesondere bezüglich beruflicher und regio-



Wiedergewählt:
Peter Frankenberg
als Vorsitzender

naler Herkunft, Lebensalter und Gesamt-Mandatslaufzeiten der Vorstandsmitglieder geachtet werden.“

Beratung und finanzielle Unterstützung

In den Jahren 2016 und 2017 fanden in den Sitzungen des Kuratoriums ausführliche Beratungen und Diskussionen zu den Projekten des TECHNOSEUM statt. Dr. Christiane Sutter stellte die ehrenamtliche Arbeit im TECHNOSEUM vor. Dr. Anke Keller referierte über die Pläne zu einer neuen Dauerausstellung zur Mediengeschichte. Des Weiteren wurde die neue Dauerausstellung zur Energie durch Dr. Thomas Herzig vorgestellt und schließlich berichtete Dr. Alexander Sigelen über die Sonderausstellung „Fertig? Los! Die Geschichte von Sport und Technik“, die ab Herbst 2018 im TECHNOSEUM gezeigt wird. Darüber hinaus gab es am 27. April 2017 sowie am 14. August zwei Sondersitzungen des Kuratoriums, in denen über die Konzeptionen der neuen Dauerausstellungen zum Automobilbau und zur Mediengeschichte beraten wurde. Diese Diskussionen erbrachten zahlreiche fachliche Hinweise aus der Praxis der Kuratorinnen und Kuratoren.

Über die ideelle Unterstützung hinaus förderte der Freundeskreis im Berichtszeitraum die neue Dauerausstellungseinheit zum Automobilbau mit einem Betrag von 235.000 €. Hinzu kam noch eine Spende der Heinrich-Vetter-Stiftung in Höhe von 25.000 €. Weiterhin schenkte der Freundeskreis dem TECHNOSEUM im November 2016 75 Exemplare der Publikation von Dr. Jörg Baldenhofer zum Thema „Das Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim: Idee, Förderer, Realisierung, Platz in der Museumslandschaft“. Jörg Baldenhofer war von der Gründung des Museumsvereins bis 2015 im Vorstand engagiert und ist jetzt Ehrenmitglied des Freundeskreises. Er stellte am Schluss der Mitgliederversammlung 2016 seine Arbeit vor.

Mitgliederwerbung

Zur Ankurbelung der Mitgliederwerbung hatte die Mitgliederversammlung 2014 neben dem Namenszusatz Freundeskreis TECHNOSEUM zentrale Werbemaßnahmen – unter anderem ein Prämiensystem für die Belegschaft des TECHNOSEUM – beschlossen. Durch diese Maßnahmen konnte die Mitgliederzahl in den Jahren 2016 und 2017 weiter gesteigert werden. Im Lauf des Jahres 2016 kamen 61 und 2017 71 neue Mitglieder hinzu. Insgesamt verzeichnete der Freundeskreis Ende 2017 630 Mitglieder. Dass der Freundeskreis auch für junge Familien interessant ist, zeigen die 131 Familienmitgliedschaften.

Veranstaltungen

Auch 2016 und 2017 war der Freundeskreis zusammen mit dem TECHNOSEUM an einem Stand beim Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters präsent. Mit dabei waren jeweils auch drei ehrenamtlich tätige Freundeskreismitglieder. Beim Maimarkt wurden in beiden Jahren wieder Freikarten gedruckt, und Gerhard Widder war bei der Ansprache der Maimarktbesucherinnen und -besucher wie immer unermüdlich. Die Veranstaltungsreihe „Mitgliedsunternehmen stellen sich vor“ kam auch im Berichtszeitraum bei den Mitgliedern gut an. Alle Veranstaltungen waren ausgebucht. Am 17. Februar 2016 waren bei der Preview „Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“ 120 Mitglieder dabei. Am 26. März 2016 war man mit 89 Mitgliedern und Gästen bei Eichbaum zu Gast. Am 20. September 2016 besuchten 50 Mitglieder und Gäste das Großkraftwerk Mannheim und zur Preview von „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ am 8. November 2016 kamen 176 Mitglieder mit ihren Gästen. Im Jahr 2017 war der Freundeskreis am 14. März 2017 bei der Müllverbrennungsanlage der MVV mit 50 Teilnehmern zu Gast. Am 29. Mai 2017 wurde der Besuch im Großkraftwerk mit 50 Vereinsmitgliedern, die



Blick in die Weite:
Besuch im GKM



Gibt eine Einführung
in „ENTSCHEIDEN“:
Sibylle Lichtensteiger,
Leiterin des Stapfer-
hauses

beim letzten Mal nicht mitkommen konnten, wiederholt. Bei der Führung im Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof am 19. September waren 45 Teilnehmer dabei. Die letzte Veranstaltung im Jahr 2017 war dann am 6. November 2017 die Preview von „ENTSCHEIDEN. Eine Ausstellung über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten“ mit ca. 80 Vereinsmitgliedern.

Ehrenamtliche Arbeit von Mitgliedern des Vereins

Über die ehrenamtliche Arbeit im TECHNOSEUM gibt es einen eigenen Bericht. Da alle ehrenamtlich Tätigen eine beitragsfreie Mitgliedschaft im Freundeskreis erhalten, sollen hier zwei Projekte im Berichtszeitraum stellvertretend genannt werden:

2016 und 2017 leisteten die Mitglieder des Arbeitskreises Binnenschifffahrt mit Hilfe weiterer ehrenamtlich Tätiger zahlreiche Arbeitsstunden auf Museumsschiff. Bei den musikalischen Sommerveranstaltungen „Haste Töne“ auf dem Schaufelraddampfer waren zahlreiche ehrenamtlich Tätige eingesetzt. Sie betreuten die Abendkasse und übernahmen die Einlasskontrolle sowie die Aufsicht.

Stefanie Roth

Mitglieder des Vorstandes des Freundeskreises TECHNOSEUM. Museumsverein für Technik und Arbeit e.V.

Stand 16.11.2017

Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs
FUCHS PETROLUB AG, Mannheim
(Ehrenvorsitzender)

Min. a. D. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Frankenberg
Bad Dürkheim (Vorsitzender)

Dieter Münch
Weinheim (Schatzmeister)

Dr. Stefanie Roth
TECHNOSEUM (Geschäftsführerin)

Wolf-Diether Burak
Mutterstadt

Rolf Enders
Enders Consult GmbH, Köln

Reinhold Götz
Geschäftsführer IG Metall, Mannheim

Thomas Hartmann
Hartmann Versicherungsmakler GmbH,
Mannheim

Helen Heberer
Stadträtin Mannheim

Roland A. E. Hörner
Hafendirektor, Mannheim

Prof. Dr. Dieter Jahn
Science Relations and Innovation
Management BASF
im Ruhestand, Ludwigshafen

Dr.-Ing. Gunther Kegel
Vorsitzender der Geschäftsleitung Pepperl +
Fuchs GmbH, Mannheim

Dr. Hansjörg Roll
Vorstand MVV Energie AG, Mannheim

Im Berichtszeitraum ausgeschiedene Mitglieder des Vorstandes

Prof. Dr. Dieter Leonhard
Rektor der Hochschule Mannheim

Dr. Wera Hemmerich
Geschäftsführerin Mannheimer Abend-
akademie, Mannheim

Im Berichtszeitraum verstorbene Mitglieder des Vorstandes

Dr.-Ing. Peter Adolphs
Mitglied der Geschäftsleitung Pepperl +
Fuchs GmbH, Mannheim
2016 verstorben

Mitglieder des Kuratoriums

Stand 21.03.2016
(nach der konstituierenden Sitzung des
am 26.11.2015 neugewählten Kuratoriums)

Oberbürgermeister a.D. Gerhard Widder
Mannheim (Vorsitzender)

**Rektor a.D.
Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene**
Heddesheim (Stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr.-Ing. Rolf-Jürgen Ahlers
A-Tec Holding GmbH, Schriesheim

Franz-Josef Becker
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Commerzbank AG, Mannheim

Dipl. Kfm. Friedrich-Wilhelm Becker
Direktor Südzucker AG, Mannheim

Dr. Bernhard Haas
Senior Vice President Global Platform,
Tractor John Deere Werke, Mannheim

Frank Halder
Vice President Communications Functions &
Site Relations, BASF SE, Ludwigshafen

Dr. Wera Hemmerich
Geschäftsführerin Mannheimer Abend-
akademie, Mannheim

Wolfgang Katzmarek
IG BCE - Industriegewerkschaft Bergbau,
Chemie, Energie, Mannheim

Martina Keil
Senior Communications Manager
Roche Diagnostics GmbH

Hildegard Klenk
Mannheim

Dr. Volker Knickel
Global Director Mid Tractor Product Line
John Deere Werke, Mannheim

Dr. Ulf Kürschner
Geschäftsleitung Freudenberg Service KG,
Weinheim

Prof. Dr. jur. Ralph Landsittel
Rechtsanwalt, Mannheim

Dipl.-Ing. Andreas Lochbühler
Geschäftsführer Lochbühler GmbH Aufzüge,
Mannheim

Dipl.-Kffr. Ingeborg Lutz
MV-AK Schifffahrt, Mannheim

Michael Mechtel
Vorstand VR Bank Rhein-Neckar e.G.,
Mannheim

Thomas Müller
Office Managing Partner Ernst & Young
GmbH, Mannheim

Dipl. Ing. Andreas Plattner
Mannheim

Soltan Salay
Personalrat TECHNOSEUM, Mannheim

Thomas Seiler
Leiter der Niederlassung Mannheim,
Siemens AG

Bettina Simon
Zentralabteilung Unternehmens-
kommunikation (C/CCH), Robert Bosch
GmbH, Stuttgart

Gitta Süß-Slania
Vorsitzende des Gesamtpersonalrats
der Stadt Mannheim

Ass. jur. Harald Tötl
Geschäftsführer Industrie- und Handels-
kammer Rhein-Neckar, Mannheim

Klaus Treichel
Country Communications Manager,
ABB AG, Mannheim

Lars Treusch
Regionsgeschäftsführer DGB Region
Nordbaden, Mannheim

Fink von Waldstein
Rechtsanwalt, MV-AK Schifffahrt,
Mannheim

Johann W. Wagner
Geschäftsführer
m:com - mannheim:congress GmbH,
Mannheim

Dr. Josef Zimmermann
Direktor a.D. Deutsche Bank AG,
Mannheim

Im Berichtszeitraum kooptierte Mitglieder des Kuratoriums

Susanne Deß
Geschäftsführerin Mannheimer Abend-
akademie, Mannheim

Dr. Tom Janoshalmi
Executive Board Office SVP, Head of
Digital Business Services Strategy and
Portfolio SAP SE, Walldorf

Alois Jöst
Präsident der Handwerkskammer,
Mannheim

Ingolf Prüfer
Mannheim

Dipl.-Ing. Manfred Schumacher
Mitglied des Vorstands Großkraftwerk
Mannheim AG, Mannheim

Dipl.-Kfm. Christian Volz
Geschäftsführer der RNV GmbH,
Mannheim

Dr. Martin Walz
Leiter Center Produktion Bus Mannheim,
EvoBus GmbH, Mannheim

**Im Berichtszeitraum ausgeschiedene
Mitglieder des Kuratoriums**

Dr. Markus Binder
Vorstand Großkraftwerk Mannheim AG,
Mannheim

Dr. Roland Gärber
Executive President Bilfinger SE
Division Power Systems, Mannheim

Rainer Herrmann
Leiter Bereich Motoren Daimler AG, Werk
Mannheim

**Im Berichtszeitraum verstorbene
Mitglieder des Kuratoriums**

Dr.-Ing. Peter Adolphs
Vorstand Pepperl + Fuchs GmbH

Teresa Henkel
Studiodirektion SWR Studio Mannheim

Ehrenvorsitzende

Dr. Hans K. Göhringer (†2004)
Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs

Ehrenmitglieder

Dr. Jörg Baldenhofer
Prof. Dr. Josef Bugl
Prof. Dr. Armin Hermann
Kfm. Helmut Kühnle (†2008)
Prof. Dr. Gerhard Selmayr
Prof. Dr. Lothar Suhling (†2018)
Dr.-Ing. Hans-Peter Winkens (†2011)

**Geschäftsstelle: c/o TECHNOSEUM –
Landesmuseum für Technik und Arbeit
in Mannheim, Museumsstr. 1,
68165 Mannheim**

Der Ehrenvorsitzende des
Freundeskreises Dr. Manfred
Fuchs zusammen mit dem
Museumsdirektor vor der
Skulptur „Spring Rain“ des
Bildhauers Mark di Suvero.
Durch eine private Spende
ermöglichte Dr. Fuchs die
farbliche Neufassung der
Stahlskulptur.



12. Stiftung TECHNOSEUM



Die Stiftung TECHNOSEUM konnte das Museum in den Jahren 2016 und 2017 erstmals aus ihren Renditen mit einem Betrag von 27.000 € unterstützen. Dies ist ein Teil der Förderung in Höhe von insgesamt 300.000 €, die bis 2018 von den beiden Stiftungen zusammen mit dem Freundeskreis für die Automobilbau-Ausstellung zur Verfügung gestellt werden. Neben der Akquise weiterer Zustiftungen stand im Berichtszeitraum die Stifterpflege im Vordergrund. So fand am 26. Oktober 2016 das erste Stifftertreffen im TECHNOSEUM statt. Passend zu den Themenschwerpunkten im TECHNOSEUM wurde ein kleiner Personenkreis zur Veranstaltung „Automobilbau – Von den Grundlagen zur Produktion“ ins TECHNOSEUM eingeladen. Im arbeitenden Museum mussten auch die Stifter für das Büfett etwas „leisten“: Zunächst ging es in die Grundlagenforschung. An fünf Stationen der Elementa 3 und der Bionik-Ausstellung lösten die Teilnehmer in Zweier-Teams Aufgaben, für die sie Punkte bekamen. Anschließend stellten sie sich einer Autobauaufgabe: Wie muss der Rotor eines windgetriebenen Autos beschaffen sein, wenn man nicht weiß, woher der Wind weht? Die Teilnehmer bauten einen entsprechenden Rotor. Zum Schluss wurden alle Punkte addiert und das Büfett konnte freigegeben werden. Beim gemeinsamen Essen in der Arbeiterkneipe mit dem Projektverantwortlichen der neuen Ausstellungseinheit, Dr. Hajo Neumann, konnten viele Kontakte vertieft werden. Prof. Dr. von Hoyningen-Huene verwies in einem kurzen Statement auf die Stiftung als Veranstalter und warb um weitere Zustiftungen.

Seit 2017 setzt die Stiftung TECHNOSEUM angesichts der Niedrigzinsphase einen Schwerpunkt auf Zuwendungen von Todes

wegen in Form von Erbschaften oder Vermächtnissen. Hierzu wurde eine Broschüre produziert mit dem Ziel, Nachlassberater, Anwaltskanzleien, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften für das TECHNOSEUM und seine Angebote zu begeistern, damit sie diese Begeisterung au-



„Regeln, was bleiben soll“: die neue Broschüre bietet einen Überblick

thentisch an ihre Mandanten weitergeben können, die ihren Nachlass oder Teile davon an eine gemeinnützige Einrichtung weiterzugeben beabsichtigen.

Personelles und Formelles

Der Stiftungsrat wählte in seiner Sitzung am 5. Oktober 2016 die „weiteren Mitglieder“ des Gremiums für eine zusätzliche Amtsperiode von drei Jahren bis 2019. Alle bisherigen „weiteren Mitglieder“ waren bereits im Vorfeld der Sitzung vom Vorsitzenden, Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene, angesprochen worden und nahmen die Wahl an. Prof. Dr. Stephan Scherer wurde erneut zum Vorsitzenden des Stiftungsrates ernannt.

Dr. Susann-Annette Storm, Kanzlerin der Universität Mannheim, sagte zu, noch so lange im Stiftungsrat mitzuwirken, bis ihre Nachfolgerin im Amt, Barbara Windscheid, sich eingearbeitet habe und für ein Ehrenamt zur Verfügung stehen könne. Das war bereits in der ersten Sitzung des Stiftungsrates am 19. März 2017 der Fall.

Im Jahr 2017 bestellte der Stiftungsrat am 26. Oktober einen neuen Vorstand der Stiftung TECHNOSEUM ab dem 25. November 2017 für drei Jahre. Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene wurde erneut zum Vorsitzenden, Prof. Dr. Johannes Beverungen zum stellvertretenden Vorsitzenden und Dieter Münch zum Schatzmeister einstimmig mit Enthaltung des jeweils Betroffenen gewählt.

Von links:
Dieter Münch, Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene, Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs und Prof. Dr. Hartwig Lüdtk



Zustiftungen und Treuhandstiftungen

Trotz der Niedrigzinslage konnten im Jahr 2016 und 2017 Zustiftungen in Höhe von insgesamt 70.700 € und 94.500 € erworben werden. Die größten Zustiftungen kamen von Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs persönlich, der in beiden Jahren je 50.000 € zustiftete, und von Jürgen Kleefeld mit insgesamt 30.000 €. Das langfristig anlagefähige Gesamtvermögen von Stiftung TECHNOSEUM und Oswald-Glasauer-Stiftung zu Buchwerten beträgt Ende 2017 rund 2.266.000 €. Die Kurswerte liegen bei rund 2,5 Millionen.

Stefanie Roth

Mitglieder des Vorstandes der Stiftung TECHNOSEUM

Stand 26.10.2017

Rektor a.D.

Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene
(Vorsitzender)

Prof. Dr. Johannes Beverungen
(Stellv. Vorsitzender)

Dieter Münch
(Schatzmeister)

Mitglieder des Stiftungsrates der Stiftung TECHNOSEUM

Stand 5.10.2016

Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs
(Ehrenmitglied)

Prof. Dr. Stephan Scherer
(Vorsitzender)

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Frankenberg
Vorstand des Freundeskreis TECHNOSEUM

OB a.D. Gerhard Widder
Kuratoriumsvorsitzender

Prof. Dr. Hartwig Lüdtk
Museumsdirektor

Dr. Axel Nitschke

Bert Siegelmann

Barbara Windscheid

Im Berichtszeitraum ausgeschiedene Mitglieder des Stiftungsrates

Dr. Susann-Annette Storm
Kanzlerin der Universität Mannheim

Stifter

Prof. Dr. Johannes Beverungen

Prof. Dr. Herwig Brunner
Stiftungsvorstand
Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung

Sabine und Wolf Diether Burak

Rüdiger Butzke
Geschäftsführer
Künzler Reinigungsbetriebe GmbH

Dr. Werner Dub

Prof. Dr. Carl-Heinrich Esser

Dipl.-Kfm. Hans Freiländer

Stefan Fuchs
Chairman & CEO
FUCHS PETROLUB SE

Lilo und Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs

Monika Glasauer

Peter Gaul
Gesellschafter-Geschäftsführer
B.A.U. gmbH & Co. KG

Thomas Hartmann
Hartmann Versicherungsmakler GmbH

Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene

Alois Jöst
Präsident
Handwerkskammer Rhein-Neckar-Odenwald

Dipl.-Ing. Jochen Keilbach
Geschäftsführung
Eichbaum GmbH & Co.KG

Jürgen Kleefeld

Dres. Sabine und Georg Lingg

Karlheinz Lochbühler
Lochbühler Aufzüge GmbH

Prof. Dr. Nobert Loos

Dres. Angela und Hartwig Lüdtk

Dr. Lutz Mahringer

Regina und Peter Manz

Heidrun und Dieter Münch

Oliver Schlinck

Bert Siegelmann
Geschäftsführer
Rhein-Neckar-Fernsehen GmbH

Dr. h.c. mult. Sybill Storz
Geschäftsführerin
KARL STORZ GmbH & Co.KG

Karin und Gerhard Widder
Oberbürgermeister a.D.

Dr. Josef Zimmermann

13. Ehrenamtliche Kräfte



Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch 2016 und 2017 mit viel Engagement die Arbeit der Hauptamtlichen unterstützt und damit einen wichtigen Beitrag für das TECHNOSEUM geleistet. Zahlreiche Besucherangebote konnten durch den freiwilligen Einsatz überhaupt erst ermöglicht werden wie etwa die Münzprägestation und die Fahrten mit dem Polizeiboot oder der Feldbahn. Auch das umfangreiche Veranstaltungsprogramm hat sehr von der großen Unterstützung durch die Ehrenamtlichen an Aktions- und Feiertagen profitiert.

In den Jahren 2016 und 2017 konnten insgesamt 49 neue ehrenamtliche Kräfte gewonnen werden, so dass das TECHNOSEUM das Kalenderjahr 2017 mit 132 aktiven Helferinnen und Helfern abschließen konnte. Immer mehr Freiwillige sind nicht nur in einem Bereich tätig, sondern engagieren sich oftmals noch in zusätzlichen Aufgabengebieten. Ausgeschieden sind insgesamt 26 Freiwillige aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen, wegen Umzugs oder der Übernahme neuer Beschäftigungen.

Einsatzgebiete

An der Kasse des Museumsschiffs an der Kurpfalzbrücke waren auch 2016 und 2017 ehrenamtliche Kräfte im Einsatz. An insgesamt 318 Tagen verkauften die Helferinnen und Helfer Eintrittskarten, Kataloge und Postkarten und standen dabei den Besuchern kompetent mit Informationen zu Schiff und Dauerausstellung zur Verfügung. Dank ehrenamtlicher Hilfe lief es auch im Maschinenraum des Schiffes „wie geschmiert“: Zwei Freiwillige kümmerten sich um Wartung und Instandhaltung der historischen Maschine, die an verschiedenen Aktionstagen im Rahmen von ehrenamtlich durchgeführten Führungen dem interessierten Publikum vorgestellt wurde.

In den vergangenen zwei Jahren setzte sich der Arbeitskreis Binnenschifffahrt im Freundeskreis TECHNOSEUM wieder aktiv für Pflege und Erhalt des Schiffes ein, und es wurde bei zahlreichen Arbeitseinsätzen mit Putzlappen, Hochdruckstrahler, Farbe und Pinsel den Angriffen der Witterung getrotzt. Der lang-



Arbeitseinsatz auf dem Museumsschiff und dem Polizeiboot

fristigen Verschönerung des Museumsschiffs im Außen- und Innenbereich widmet sich seit Sommer 2017 auch ein weiterer ehrenamtlicher Mitarbeiter, der u.a. das Innere des Steuerhauses komplett restaurierte.

Aufgrund notwendiger Reparaturen verzögerte sich der Betrieb des Polizeibootes 2016 um mehrere Wochen. Mit einem neuen Anstrich, der durch ehrenamtliche Helfer noch auf der Werft in Speyer durchgeführt worden war, war das Boot erst am 19. Juni wieder einsatzfähig und zurück an seinem angestammten

Liegeplatz am Museumsschiff. Der Beginn der Fahrten erfolgte 2017 pünktlich zum 1. Mai, an dem das historische Streifenboot in seine bereits 7. Saison seit der Aufnahme des regulären Fahrbetriebes im Jahr 2011 startete. Die Zahl der Mitfahrenden belegt die große Beliebtheit, der sich die kostenlosen Fahrten neckarauf- und -abwärts erfreuen: Auf 333 Fahrten, inklusive der stimmungsvollen Fahrten an den Adventssonntagen, beförderten die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer insgesamt 3.757 Fahrgäste in den Jahren 2016 und 2017 sicher über das Wasser. Das Highlight der Saison 2017 erwartete sowohl die ehrenamtlichen Kapitäne als auch die Besucher am 3. Oktober: An diesem Tag jährte sich der Stapellauf des historischen Polizeibootes zum 60. Mal und so konnte dieser besondere Geburtstag mit einem Aktionstag an Bord des Museumsschiffs, freiem Eintritt und über 400 Besucherinnen und Besuchern feierlich begangen werden. Dabei durfte das TECHNOSEUM auch ein aktuelles Boot der Wasserschutzpolizei Mannheim willkommen heißen.

Die Feldbahn musste durch umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Strecke 2016 eine einjährige Pause einlegen. Die Gleise wurden jedoch für die MannheimDampf am 17./18. September provisorisch instandgesetzt und die Feldbahn mittels eines Krans auf die oberen Gleise gesetzt, so dass das TECHNOSEUM seinen Besuchern dieses Angebot im Rahmen der Aktionstage einmalig im Jahr 2016 zur Verfügung stellen konnte. Ende des Jahres begannen dann die umfangreichen Baumaßnahmen, die Anfang 2017 fortgesetzt wurden. Am 1. Mai 2017 konnte die Feldbahn wieder an den Start gehen. Da der Betrieb erstmalig an zwei Fahrtagen stattfinden sollte, war das Team der Feldbahnfahrerinnen und -fahrer bereits im Vorfeld durch zahlreiche neue Interessenten verstärkt worden, und so drehte die Feldbahn zusätzlich zu den Sonntagen nun auch an den Samstagen ihre Runden durch den Museumspark. Dieses

erweiterte Angebot wurde von den Besuchern sehr gut angenommen und insgesamt 7.854 Gäste genossen auf 585 Fahrten eine Rundfahrt mit der historischen Bahn.

Auch in den Werkstätten des TECHNOSEUM waren wieder viele Ehrenamtliche am Werk. Mit tatkräftiger Unterstützung durch Freiwillige wurden vor Saisonbeginn Feldbahn, ihr Motor und die Waggons für den kommenden Einsatz generalüberholt sowie die BBC Henschel-Diesellokomotive, die Lanz-Lokomobile an der Zufahrt sowie die Dampflokomotive Typ „Badische IVh“ gepflegt und restauriert. Ehrenamtliche Mitarbeiter halfen auch beim Ausstellungsaufbau für die Sonderausstellungen „Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“ und „2 Räder – 200 Jahre“ mit.

Im Bereich der Museumspädagogik unterstützten die Ehrenamtlichen die Kolleginnen und Kollegen auf vielfache Weise, wie etwa durch das Vorbereiten von Versuchseinheiten oder bei der Betreuung von Clubkindern im Labor. Allein durch den ehrenamtlichen Einsatz der Helferinnen und Helfer war es 2016 und 2017 möglich, das museumspädagogische Angebot der Münzprägestation auf Ebene A an insgesamt 120 Sonn- und Feiertagen anzubieten. Unter Anleitung der ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen können hier kleine und große Besucher selbstgeprägte Münzen fertigen und sich über die historische Münzherstellung informieren. Weiterhin fanden in beiden Jahren mit ehrenamtlicher Unterstützung im Vorführbereich der Druckwerkstatt regelmäßig an den Freitagen verschiedene Druckaktionen sowie an den Adventswochenenden ein Weihnachtskartendruck für interessierte Besucher statt.

Nicht wegzudenken sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer auch aus der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Freiwillige betreuten bei zahlreichen Aktionstagen in den Jahren 2016 und 2017 Informationsstände und museums-

Oben
Das Polizeiboot auf der Werft in Speyer

Unten
Sanierungsarbeiten an der Feldbahnstrecke



Restaurierung der Dampflokomotive 18 316 mit ehrenamtlicher Unterstützung

pädagogische Stationen wie die Buttonmaschine oder den 3D-Schokoladen-Drucker, übernahmen Kassen- und Aufsichtsdienste und trugen durch ihren Einsatz zum Erfolg der Veranstaltungen bei. Exemplarisch wären hier die Veranstaltungen des Rahmenprogramms zur Sonderausstellung „Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“, die „Haste Töne?“-Konzertreihe mit Familientag auf dem Museumsschiff, die MannheimDampf oder der Internationale Museumstag zu nennen. Auch zahlreiche Versandaktionen, bei denen Werbemittel in hohen Auflagen versendet wurden, konnten dank ehrenamtlicher Hilfe bewältigt werden. In der Bibliothek wird derzeit eine vollständige Revision des Buchbestandes mit ehrenamtlicher Unterstützung durchgeführt, bei der auf Verluste und verstellte Exemplare geprüft wird.

Dank und Anerkennung

Das TECHNOSEUM bringt seinen Dank und seine Anerkennung für das Engagement der Ehrenamtlichen durch ein exklusiv für die freiwilligen Kräfte entwickeltes Jahresprogramm zum Ausdruck. Das große Jahresfest ist dabei die zentrale Dankesgeste für das Engagement der Freiwilligen. Im Jahr 2016 wurde das Fest am 1. Juli auf dem Museumsschiff gefeiert: Nach einem Auftritt des Kabarettisten Christian „Chako“ Habekost auf dem Außendeck würdigten der Museumsdirektor, Prof. Dr. Hartwig Lüdtke, und der Vorsitzende des Freundeskreis TECHNOSEUM, Prof. Dr. Peter Frankenberg, in ihren Reden den engagierten Beitrag der Helferinnen und Helfer. Anschließend wurden kulinarische Leckerbissen in „Müllers Restaurant und Café-Lounge“ serviert. Auch bei der Begrüßung zur Feier am 23. Juni 2017 in der Arbeiterkneipe des TECHNOSEUM lobten der Museumsdirektor und Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz in ihren Ansprachen das herausragende Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nach dem gemeinsamen Essen richtete auch Prof. Dr. Peter Frankenberg

herzliche Dankesworte an die Gäste. Im Anschluss an eine Lesung der bekannten Mannheimer Autorin Nora Noé klang der Abend mit einem gemütlichen Beisammensein aus. Die jährlichen Exkursionen der Ehrenamtlichen führten im September 2016 in das Freilichtmuseum Hessenpark, wo die Teilnehmer eine Führung sowie einen speziellen Einblick in die dortigen Tätigkeitsbereiche ehrenamtlicher Kräfte erhielten, und im Mai 2017 zur Gutting Pfalznudelfabrik in Großfischlingen, wo ein Einblick in die Produktionsstätten des Familienunternehmens auf die Ehrenamtlichen wartete. Des Weiteren bot das TECHNOSEUM im Laufe der beiden Jahre eine Vielzahl von Fortbildungsmöglichkeiten für freiwillige Kräfte an. Für Polizeibootfahrer mit Bootsführerschein und Funkschein wurden erstmalig im Frühjahr 2017 Übungsmäner mit anschließender Prüfung auf dem Neckar durchgeführt. Umfangreiche Trainingsfahrten gab es auch bei der Feldbahn, wo vor allem sicheres Fahren auf dem neuen Streckenverlauf im Mittelpunkt stand. Bei einer Schulung zum Thema „Umgang mit Besuchern“ erhielten Interessierte hilfreiche Tipps für den Einsatz im Besucherservice. Weiterhin fanden Kuratorenführungen durch die Sonderausstellungen „Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“ und „2 Räder – 200 Jahre“ sowie eine Führung durch die Bibliothek statt. An jedem letzten Donnerstag im Monat fand zudem in „Müllers Restaurant und Café-Lounge“ auf dem Museumsschiff der Stammtisch der Ehrenamtlichen statt. Die Gelegenheit, sich dabei untereinander besser kennenzulernen, Gedanken auszutauschen und auch mehr über die Einsatzbereiche der übrigen Helferinnen und Helfer zu erfahren, wurde gerne genutzt. Der 2016 vollzogene Ortswechsel von der Arbeiterkneipe auf das Museumsschiff hat sich dabei als sehr förderlich auf die regelmäßige Teilnehmeranzahl ausgewirkt. Bereichert wurde der Februar-Stammtisch 2017 durch einen Vortrag über die Geschichte Mannheims als Stadt an Rhein und

Neckar, den Thomas Hartmann vom Freundeskreis TECHNOSEUM hielt. Erstmals im Jahr 2017 wurde der Internationale Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember feierlich in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen begangen. Als Anerkennung der geleisteten Arbeit wurden Führungen für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer organisiert.



links
Exkursion der Ehrenamtlichen in das Freilichtmuseum Hessenpark

rechts
„Dankeschön“-Führungen am Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember 2017

Medienecho

Auch der breiten Öffentlichkeit konnte das Thema „Ehrenamt im TECHNOSEUM“ nähergebracht und so auf den beachtlichen Einsatz der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aufmerksam gemacht werden. Die Presse wurde regelmäßig mit Informationen beliefert und sowie unterschiedliche Kommunikationskanäle wie Internet, Facebook und Twitter genutzt, um über das ehrenamtliche Engagement im TECHNOSEUM zu informieren. Weiterhin kam auch in diesem Jahr wieder der Flyer zum Einsatz, um neue Interessenten zu werben.

Bereits zum zweiten Mal beteiligte sich das TECHNOSEUM am 24. Februar 2016 an der ABSOLVENTUM Ehrenamtsbörse „Soziales Engagement“ an der Universität Mannheim, wo die junge Zielgruppe der Studierenden und Absolventen angesprochen werden konnte. Ein großes Medienecho erhielt das TECHNO-

SEUM durch die erneute Teilnahme am Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar am 17. September 2016. Gemäß dem Motto „Wir schaffen was“ nahm das Haus mit dem Projekt „Renovierung des Museumsschiffs“ teil, das bereits zu Beginn der Aktion auf einer großen Pressekonferenz auf dem Schiff vorgestellt werden konnte. Insgesamt 22 Helfer – 11 Freiwillige aus der Region, unterstützt von Helfern des Arbeitskreises Binnenschiffahrt sowie fünf Geflüchteten aus Gambia,



Das Team der Helfer am Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar 2016

Nigeria und Benin von der Flüchtlingsinitiative „Mannheim sagt JA!“ – schliffen, reinigten und strichen Außengeländer, Decks, Rettungsboot und Kesselraum.

Im Laufe der Jahre 2016 und 2017 machte das Museum auch besonders mit dem Polizeiboot auf das Thema „Ehrenamt im TECHNOSEUM“ aufmerksam. Das Boot nahm an dem Aktionstag „Lebendiger Neckar“ am 19. Juni 2016 und am 18. Juni 2017 teil. Zu Gast war das Boot auch bei der Marinekameradschaft Mannheim 1895 e.V. und bot hier beim 50-jährigen Jubiläum des Vereinsschiffs „Götz von Mannheim“ sowie beim Sommerfest am 22.

Juli 2017 kostenlose Spritztouren an. Weiterhin fanden Werbefahrten nach Heidelberg statt, wo am 30. August 2016 beim Tag der offenen Tür und am 15. Juli 2017 beim Fischerstechen im Motor-Boot Club Heidelberg e.V. ebenfalls Fahrten für das interessierte Publikum angeboten wurden. Viele Fernsehzuschauer konnten auch durch einen Beitrag des Rhein-Neckar-Fernsehens (RNF) zum 60. Geburtstag des Polizeibootes über Thema Ehrenamt informiert werden. Darin berichteten die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer von ihrem Einsatz auf dem historischen Boot und schauten im Anschluss daran der Wasserschutzpolizei Mannheim bei ihrer Arbeit auf einem modernen Streifenboot über die Schulter.

Christiane Sutter

Anzahl der ehrenamtlich tätigen Personen			
Stand 31.12.2016		127	
	Tätigkeit 2016 beendet		7
	Tätigkeit 2016 neu aufgenommen		26
Stand 31.12.2017		132	
	Tätigkeit 2017 beendet		18
	Tätigkeit 2017 neu aufgenommen		23

Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten*			
Bereich	Tätigkeit	Anzahl 2016	Anzahl 2017
Dauerausstellung	Betrieb der Feldbahn	31	36
	Betrieb des Polizeiboots	41	42
	Mitarbeit im Bereich Museumspädagogik (auch Elementa und Laboratorium)	41	41
Veranstaltungen	Mitarbeit bei: Haste Töne?, Tag des Bieres, MannheimDampf, u.a.	17	28
Besucherdienst	Kasse und Information auf dem Museumsschiff	12	9
Innendienst	Verschiedene Tätigkeiten (Instandsetzung Sammlung, Mithilfe Restaurierung, Recherchen, Versandaktionen)	65	56
Interessenten	Für diese konnten noch keine passenden Tätigkeiten gefunden werden	2	0
Summe		209	212

* Die Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten ist größer als die Anzahl der Personen lt. Tabelle 1, da einige Personen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen aktiv sind.

14. Finanzen

In den Jahren 2016 und 2017 hat das Museum – auch in finanzieller Hinsicht – zum einen seine besondere Leistungsfähigkeit gezeigt, zum anderen aber auch wichtige Investitionen für die Zukunft getätigt.

Die Depotflächen konnten durch einen vom Vermieter finanzierten Erweiterungsbau vergrößert und qualitativ verbessert werden. Deshalb stieg die Miete; zudem musste in die Erstausrüstung investiert werden. Die Schienen der ausschließlich durch Ehrenamtliche betriebenen Feldbahn mussten aus Sicherheitsgründen saniert werden. Nun kann dieses beliebte Mitmach-Angebot sogar samstag von den Besucherinnen und Besuchern genutzt werden.

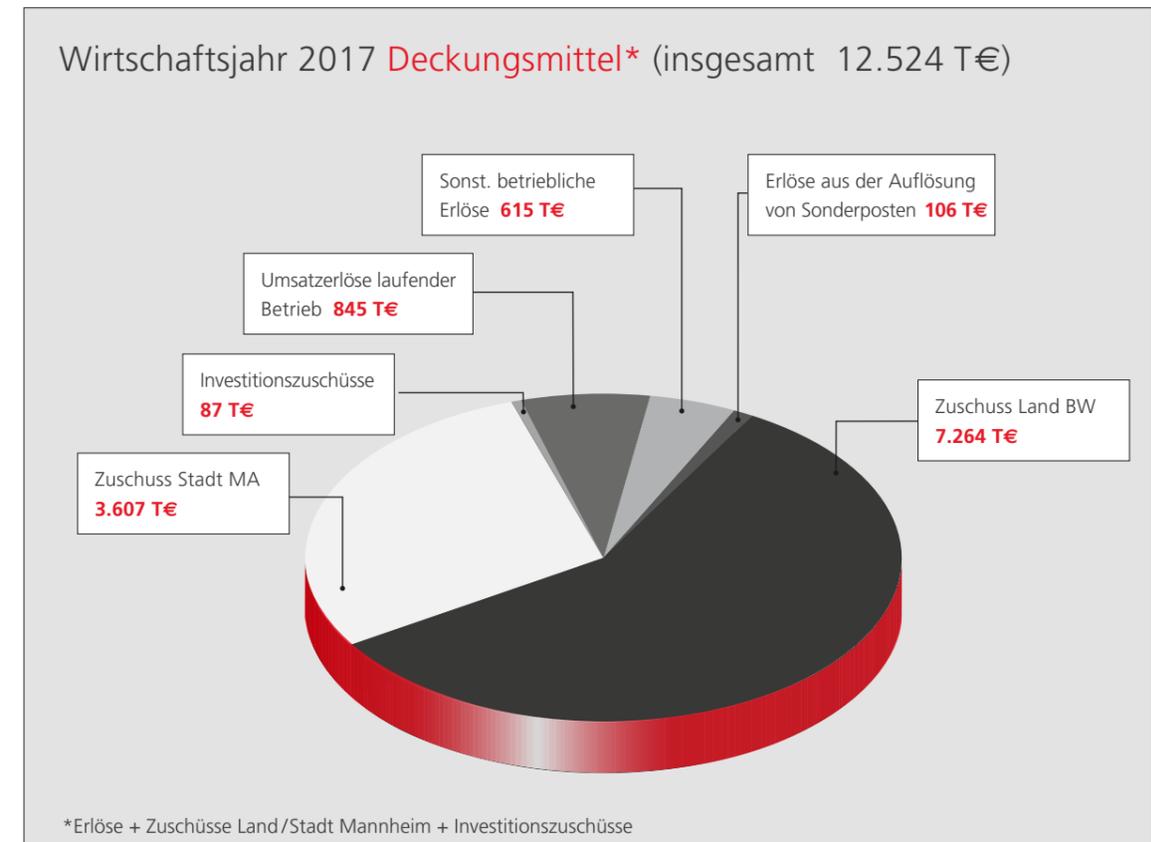
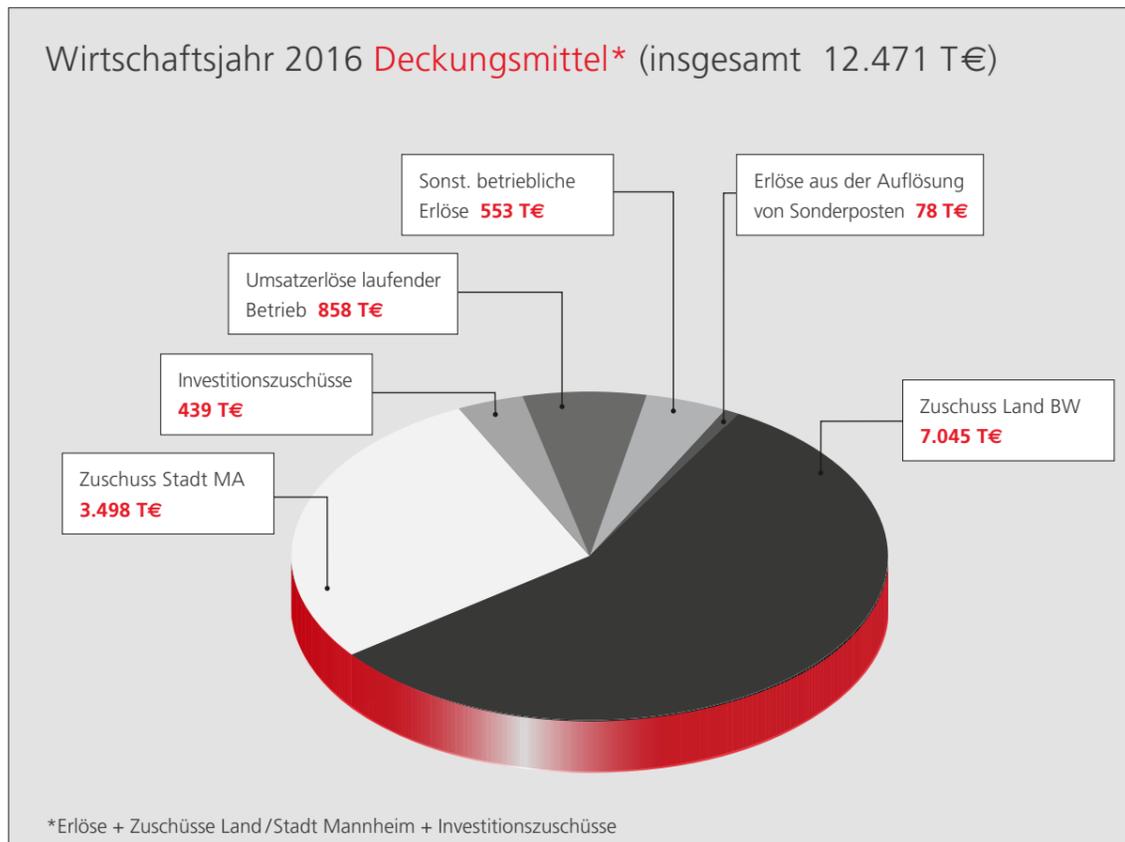
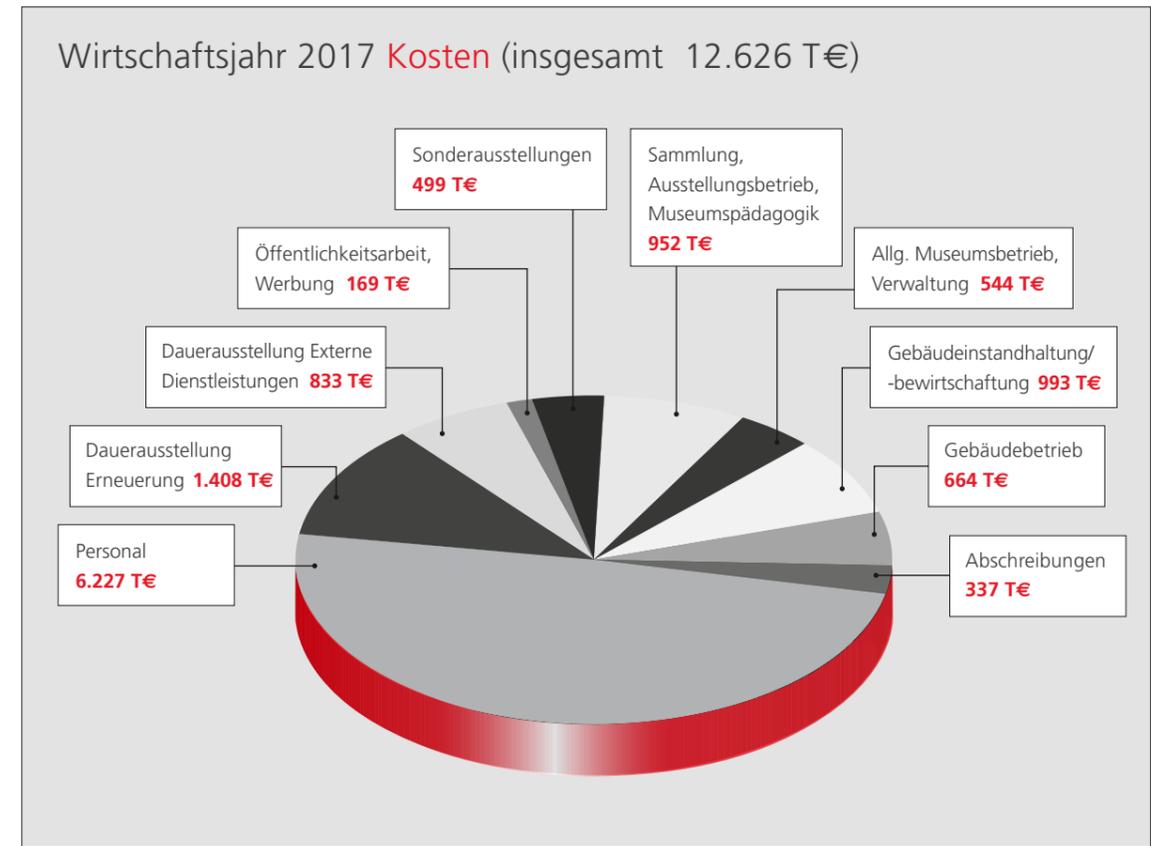
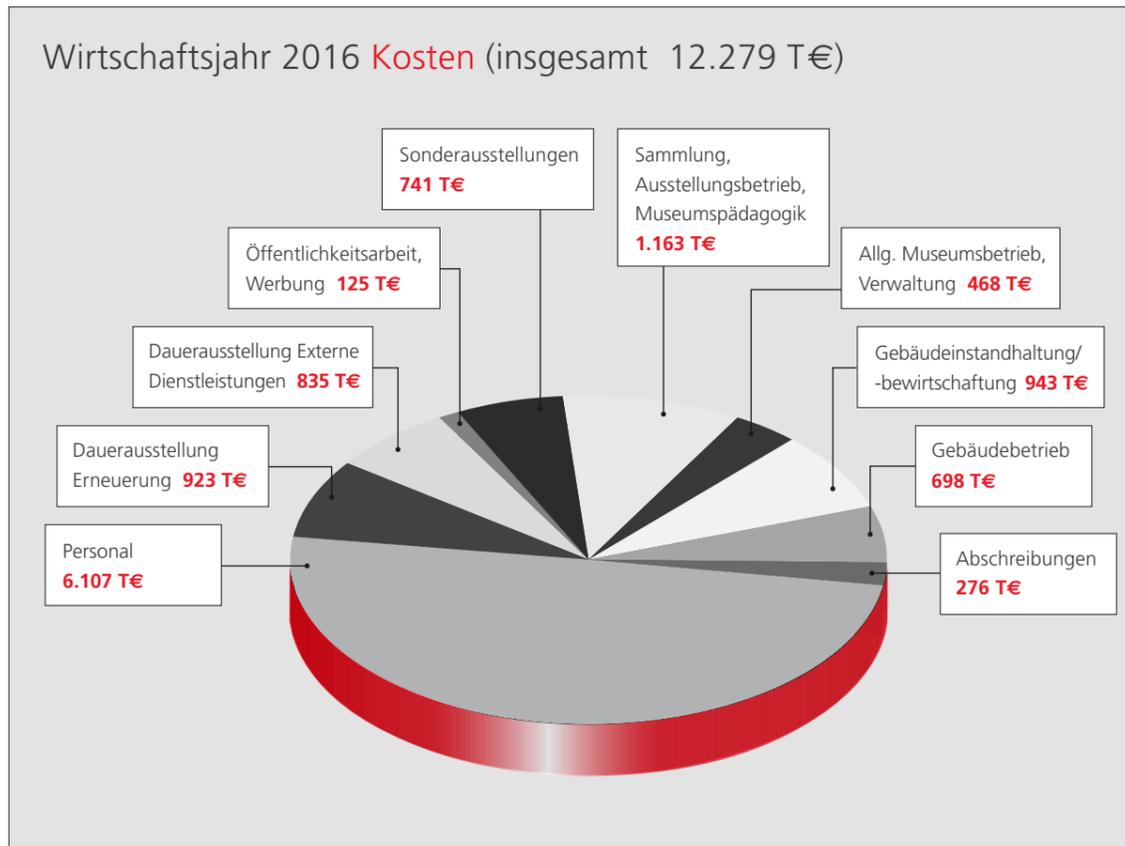
Eine vollständig neue Dauerausstellungseinheit mit einem Kostenaufwand von rund 1 Mio. Euro wurde 2017 fertiggestellt (Automobilbau). Die Errichtung des zweiten neuen Dauerausstellungsabschnitts (Mediengeschichte) wurde begonnen, sie wird Mitte 2018 eröffnet. Die Sonderausstellung „Bier“ wurde 2016 ohne Sondermittel des Landes allein vom Museum finanziert. Dagegen hat das Land Baden-Württemberg die besonders erfolgreiche Schau über die Geschichte des Fahrrades als Große Landesausstellung gefördert.

Hier zeigt sich erneut, wie wichtig Förderungen aus Spenden und Sponsoring für das Museum sind. Ohne diese zusätzlichen Gelder sind besondere Investitionen in Ausstellungen, aber auch viele museumspädagogische Programme kaum denkbar. Der Bedarf bleibt daher sehr hoch. Dafür finden Spender und Sponsoren ein reichhaltiges und lohnendes Angebot an möglichen Fördergegenständen.

Gerade weil das Museum bewusst und sparsam mit seinen ihm zur Verfügung gestellten Mitteln umgeht, hat die Verwaltung kritisch den Energieverbrauch des Museums geprüft. Das gesetzlich vorgeschriebene Energieaudit wurde zum Anlass genommen, in einem Energiemanagement Maßnahmen zu ermitteln, die zu einer Ersparnis führen können. Der gesamte Energieverbrauch der Liegenschaften des Museums wurde untersucht und ein Katalog an Maßnahmen erstellt, der nun im Hinblick auf Amortisierung und den zur Verfügung stehenden Mitteln abgearbeitet wird. Ein Teil konnte schon umgesetzt werden, so z. B. der Wechsel der Ausstellungsstrahler von Halogen auf LED. Da diese Maßnahme von der Bundesregierung gefördert wurde, wird sich die Investition von rund 180.000 Euro an Eigenmitteln bald schon amortisiert haben.

Jens Bortloff





Der Unterschied zwischen Kosten und Deckungsmittel erklärt sich durch die nicht zahlungswirksamen Größen der Anlagenbuchhaltung und dem nicht verbrauchten Rest des Wirtschaftsjahres. Aufwand durch Abschreibung 276 T€ ./ Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten 78 T€ = 198 T€ ./ 390 T€ Rest = 192 T€ Differenz zwischen Kosten und Deckungsmitteln

Der Unterschied zwischen Kosten und Deckungsmittel erklärt sich durch die nicht zahlungswirksamen Größen der Anlagenbuchhaltung und dem nicht verbrauchten Rest des Wirtschaftsjahres. Aufwand durch Abschreibung 337 T€ ./ Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten 106 T€ = 231 T€ ./ 129 T€ Rest = 102 T€ Differenz zwischen Kosten und Deckungsmitteln

15. Personalentwicklung



Zehn Jahre nach dem Inkrafttreten der Personalobergrenze von rund 72 Vollzeiteinheiten auf Stellen im Jahr 2006 sind Anlass, Bilanz zu ziehen. Zur Erinnerung: Der Stiftungsrat hat dem Museum 2005 die Vorgabe gemacht, in den nächsten Jahren die Vollzeiteinheiten von rund 100 um fast 30% auf 72 zu reduzieren. Dies konnte entgegen den anfänglichen Erwartungen nicht erst viele Jahre später, sondern schon 2013 erreicht werden, und zwar ohne betriebsbedingte Kündigungen, sondern durch konsequenten Verzicht auf die Wiederbesetzung von Stellen nach Ausscheiden der Beschäftigten und entsprechend auch durch den Verzicht auf Aufgaben, die zuvor erfüllt wurden, sowie durch tiefgreifende Änderungen in der Organisation. Ein mühevoller Prozess liegt somit hinter dem Museum, welches nun schon seit Jahren gewohnt ist, mit wesentlich weniger Personal auszukommen. Dass dies dem Erfolg des TECHNOSEUM keinen Abbruch getan hat, liegt neben dem großen Engagement der Beschäftigten insbesondere auch daran, dass eine stringente Aufgabenkritik durchgeführt wird. Bestimmte Bereiche wurden ausgebaut, andere zurückgefahren. Dieser Weg wird auch zukünftig fortgesetzt, denn an zusätzlichen Aufgaben und Anforderungen, die an das Museum gestellt werden, mangelt es nicht. So versucht das Museum, nicht nur seinen Kernaufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen und Ausstellen in verantwortungsvoller Weise nachzukommen, sondern ist bestrebt, die weitere Kernaufgabe der Bildung und Vermittlung auszubauen und zu verbessern. Dabei spielt das Personal in der Museumspädagogik eine entscheidende Rolle, insbesondere die Vorführkräfte und die Ausstellungsführer, welche im TECHNOSEUM Gruppenbetreuer heißen und seit 2014 als

angestellte Kolleginnen und Kollegen fester Bestandteil sind. Aber nicht nur die typisch musealen Aufgaben, auch die Erwartung von Politik und Wirtschaft an das Museum, Kinder und Jugendliche für Technik und damit technische Berufe und Studiengänge zu interessieren und zu begeistern, versucht das TECHNOSEUM durch seine Bildungs- und Vermittlungsleistungen zu erfüllen. Genauso will das Museum seine digitale Präsenz über den bisher schon erreichten Stand hinaus stärken. Diese Aufgabe verlangt jedoch im Hinblick auf die Personalobergrenze besondere Anstrengungen.

Jens Bortloff

Beschäftigte

Stand: 31.12.2017

Adam, Antje
SekretariatAdler, Birgit
Kasse / ShopAlles, Wolfgang
HaustechnikAltmann, Marion
Mitarbeit FinanzenArduz, Miguel
HilfskraftArman, Sandra
TerminvermittlungBarth, Klaus
RestauratorBartuschka, Andrej Dr.
VolontariatBeisel, Peter
Koordinierung AusstellungstechnikBissinger, Jacqueline
SekretariatBleh, Hans
MuseologeBöhler, Michael
VorführtechnikBöhles, Marcel Dr.
VolontariatBorger, Cornelia
VeranstaltungsassistenzBortloff, Jens Dr.
Kaufmännische Leitung, stellv. DirektorBraun, Michael
VorführtechnikBraun, Petra
SekretariatBurkard, Eva
MuseumspädagogikChittka-Wittig, Kerstin
GruppenbetreuungCohen, Dana-Livia
GruppenbetreuungDaumel, Simone
HilfskraftDeimel-Hatzenbühler, Jutta Dr.
GruppenbetreuungDölzer, Renate
VorführtechnikDonner, Natascha
GruppenbetreuungDonska, Anna
GruppenbetreuungEckert, Hannelore
TerminvermittlungElfner, Johannes
RestauratorErbacher, Helga
RestauratorinFaulhaber, Ulrike
Leitung BesucherbetreuungFechner, Jutta
DirektionsassistenzFischer, Jörg
VorführtechnikFried, Michael
IT-NetzadministrationFußer, Jasmin
TerminvermittlungGailus, Frank
Medientechnik (ATZ)Gassmann, Michael
VorführtechnikGenrich, Andrea
Sachbearbeitung ArchivGerwiner, Ursula Dr.
GruppenbetreuungGlinz, Brigitta
TerminvermittlungGötz, Angelika
GruppenbetreuungHarst, Ingelore
Teamleitung AufsichtHellmann, Martin
HaustechnikHermenau-Puhlvers, Denise
GruppenbetreuungHerrmann, Wolfgang
Leitung LiegenschaftsverwaltungHerzig, Thomas Dr.
Leitung Abt. AusstellungenHeuchert, Regine
Koordinierung InventarisierungHillenbrand, Sonja
Mitarbeit PersonalHippchen, Peter
Mitarbeit FinanzenHoffmann, Jörg
AusstellungstechnikHoffmann, Michael
VorführtechnikHüttner, Sabine
VorführtechnikImhof, Elke
Sachbearbeitung PersonalJanus, Manfred
HaustechnikKaysers, Antje
Leitung Abt. MuseumspädagogikKeller, Anke Dr.
KuratorinKetterl, Frank
PublikationsgrafikKiessling, Bernd
MuseologeKipp, Angela
DepotleitungKlejnowski, Markus
ProjektassistenzKohl, Rudi
Haustechnik (ATZ)Kopf, Petra
VeranstaltungsassistenzKornalewski, Tim
HilfskraftKortsch, Sylvia
Ausstellungstechnik (ATZ)Kosche, Thomas Dr.
Leitung Abt. SammlungenKrämer, Ulrich
HaustechnikKröll, Joachim
IT - NetzassistenzKuppinger, Lothar
HaustechnikLaunert, Birte
AusstellungsassistenzLiebing, Sabine
TerminvermittlungLinks, Irina
Registrierung / PostLöffler, Erwin
IT - NetzassistenzLohoff, Sara
Gruppenbetreuung

Lorenz, Elisabeth
Registratur / Post

Lüdtke, Hartwig Prof. Dr.
Direktor

Luginsland, Klaus
Museologe

Mahn, Anne Dr.
Kuratorin

Markantonatos, Adriana
Referentin

Masing, Nicolas
Gruppenbetreuung

Mattern, Stefan Dr.
Leitung IT - Struktur

Mattioli, Elke
Kasse / Shop

Meisner, Yannic
Hilfskraft

Melchert, Michael
Ausstellungstechnik

Memmer, Petra
Leitung Bibliothek und Archiv

Menclik, Regina
Sachbearbeitung Bildarchiv

Michailov, Marianne
Gruppenbetreuung

Morath, Heike
Ausstellungssgrafik

Müller, Thomas
Vorführtechnik

Müller, Wolfgang
Depotassistentz (ATZ)

Munsch, Mareike Dr.
Koordinierung Dauerausstellung

Neuhaus, Anke Dr.
Museumspädagogik

Neumann, Hajo Dr.
Kurator

Niegosz, Eva
Aufsicht

Nittner, Thomas
Zentrale Aufgaben

Nolte, Bettina
Sachbearbeitung Bibliothek

Öchsner, Bettina
Organisation Honorarkräfte

Olek, Maren
Hilfskraft

Osen, Ingeborg
Leitung Restaurierungswerkstatt

Paul, Claudia
Leitung Stabsstelle

Pfefferle, Erich
Sachbearbeitung Finanzen

Piechotta, Max
Hilfskraft

Plaputta, Ulrich
Grafikassistentz

Pomp, Constanze Dr.
Volontariat

Regenauer, Roswitha
Gruppenbetreuung

Rey, Rita
Bibliotheksassistentz

Rode, Stefanie
Terminvermittlung

Rohmann, Waltraud
Aufsicht

Römer, Daniel Dr.
Kurator

Roth, Stefanie Dr.
Leitung Abt. Öffentlichkeitsarbeit

Safta, Othman
Kasse / Shop

Salay, Soltan
Haustechnik

Schäfer, Petra
Sekretariat

Scharpf, Catrin
Gruppenbetreuung

Scherer, Frederik
Vorführtechnik

Schultz, Sandra
Volontariat

Sigelen, Alexander Dr.
Kurator

Spät, Regina
Bildarchivverwaltung

Stabenow, Barbara
Museumspädagogik

Sundarp, Matthias
Hilfskraft

Sutter, Christiane Dr.
Betreuung Ehrenamtliche Kräfte

Teerling, Marit
Pressearbeit und Hauszeitschrift

Theis, Günther
Restaurator

Theis, Stefanie
Kasse / Shop

Thieme, Ulrich
Restaurator (ATZ)

Thobor, Wioletta
Aufsicht

Thomé, Markus
Restaurator

Tomljanovic, Patrizia
Hilfskraft

Tremmel, Manfred
Restaurator (ATZ)

Veltman, Jolanda
Gruppenbetreuung

Verweyen, Christian
Sachbearbeitung Finanzen

Wahlig, Sabrina
Gruppenbetreuung

Weber, Charlotte
Hilfskraft

Weis, Rainer
Vorführtechnik

Wischnewski, Ulrike
Hilfskraft

Wöhler, Regine
Sekretariat

Wolny, Alexander Dr.
Volontariat

Wüst, Thilo
Gruppenbetreuung

Zöllmer, Wolfgang
Vorführtechnik

**Im Laufe der Jahre 2016 und 2017
ausgeschiedene Mitarbeiter**

Adlon, Nina
Hilfskraft

Bappert, Reiner Dr.
Referent

Benz, Andreas Dr.
Volontariat

Budde, Kai Dr.
Referent

Butscher, Jutta
Sekretariat

Depping, Heiko
Gruppenbetreuung

Doll, Sigrid
Bibliotheksassistenz

Fast, Luise
Hilfskraft

Fries, Linda
Hilfskraft

Gramlich, Eva
Projektassistenz

Halbauer, Florian
Museologe Herzblut

Hartmann, Marcel
Gruppenbetreuung

Höfs, Marga
Sekretariat

Kertels, Ronja
Projektassistenz

Kleineidam, Karlheinz
Mitarbeit Haushalt

Knittel, Hartmut Dr.
Referent

Maier, Yvonne Dr.
Volontariat

Mrogenda, Aysel
Aufsicht

Nass, Holger
Gruppenbetreuung

Novak, Nika
Volontariat

Oliveira-Koch, Maria
Aufsicht

Pakenis, Jens
Hilfskraft

Pap, Ljerka
Onlineredaktion und Werbung

Pietruschka, Inga
Gruppenbetreuung

Schmidt, Wolfhardt
Restaurierungsberatung

Schreier, Sarah
Gruppenbetreuung

Schuster, Gudrun
Teamleitung Aufsicht

Steidel, Jakob
Gruppenbetreuung

Steffens, Horst Dr.
Referent

Weber, Günther
IT- Netzadministration

Widmayer, Desiree
Aufsicht

Würz, Jim
Hilfskraft

16. Publikationen

Bartuschka, Andrej
Kriterien und Standards für Museen.
In: Momente – Beiträge zur Landeskunde
von Baden-Württemberg 4/2016, S. 40-41

Benz, Andreas
**Fahrraddiebstahl in den frühen Jahren
der Bundesrepublik. Ein Phänomen der
Nachkriegszeit 1945 – 1960.**
In: 2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais
und die Geschichte des Fahrrades
Mannheim 2016, S. 108–119

Böhles, Marcel
**Im Gleichschritt für die Republik –
Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
im Südwesten (1924–1933).**
Essen 2016

Böhles, Marcel
**Lichtgestalten der Republik – Die Ver-
ehrung von ‚republikanischen Märtyrern‘
im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.**
In: Andreas Braune, Michael Dreyer (Hrsg.):
„Republikanischer Alltag“. Zur Etablierung
der Weimarer Demokratie (Weimarer
Schriften zur Republik, Bd. 2)
Stuttgart 2017, S. 187–201

Gramlich, Eva-Maria
**Lifestyle auf zwei Rädern – der Trend
zum Kultobjekt.**
In: 2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von
Drais und die Geschichte des Fahrrades
Mannheim 2016, S. 158–163

Herzig, Thomas
**Das Murgtal als Keimzelle der badischen
Landeselektrizitätsversorgung.**
In: Industrialisierung im Nordschwarzwald,
hrsg. Von Rainer Hennl und Konrad Krimm,
Ostfildern 2016, S. 123–152

Hofmann, Jochen
**Das Fahrrad in der Konsumgesellschaft –
Bedeutungsverlust, Funktionswandel und
Modellentwicklung 1948 – 1973.**
In: 2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais
und die Geschichte des Fahrrades
Mannheim 2016, S. 120–131

Kaysers, Antje
**Studienziel Museumspädagogik: Wege
zur Professionalisierung.**
In: Beatrix Commandeur, Hannelore
Kunz-Ott, Karin Schad (Hrsg.), Handbuch
Museumspädagogik: Kulturelle Bildung in
Museen. München, kopaed 2016 (Kulturelle
Bildung 51), S. 325–334

Keller, Anke
**Raumgreifend – Die räumliche Präsenz
des Handwerks im frühneuzeitlichen
Nürnberg.**
In: Handwerk. Anthropologisch, historisch,
volkskundlich. Hrsg. von der Hessischen
Vereinigung für Volkskunde durch Thomas
Schindler, Carsten Sobik, Sonja Windmüller
(Hessische Blätter für Volks- und Kultur-
forschung Bd. 51). Marburg 2017, S. 107–
128

Keller, Anke
**Gürtler, Sporer, Kettenschmiede. Ein
Nürnberger Handwerksschild und die Frage
nach seiner Provenienz.**
In: Anzeiger des Germanischen Nationalmu-
seums 2015. Nürnberg 2017, S. 199–206

Keller, Anke
**Rezension des Buches Carolin Kessler/
Thomas Schürmann (Hrsg.): Der Apfel.
Kultur mit Stiel.**
Rosengarten-Ehestorf: Förderverein des
Freilichtmuseums am Kiekeberg 2014, 255

S., Ill., graph. Darst. (Arbeit und Leben 14).
In: Zeitschrift für Volkskunde 112. Jg., H. 2,
2016, S. 327–328

Keller, Anke

Rezension des Buches Alexander Eggert/
Rolf Wiese (Hrsg.): Wasser – ohne läuft
nichts! Wasserversorgung in Marsch und
Heide.

Mitherausgegeben und gefördert durch
den Wasserbeschaffungsverband Harburg.
Rosengarten-Ehestorf: Förderverein des
Freilichtmuseums am Kiekeberg 2015, 183
S., zahlr. Ill., graph. Darst. (Schriften des
Freilichtmuseums am Kiekeberg, 87).
In: Zeitschrift für Volkskunde 112. Jahr-
gang, Heft 1, 2017, S. 159–161

Keller, Anke

Sicherung und Erschließung gegenständ-
licher Quellen zu Zunft und Handwerk – Das
Projekt Kulturgeschichte des Handwerks am
Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
In: Fokus Handwerk. Aktuelle Perspektiven
einer interdisziplinären Handwerksforschung.
Hrsg. vom LWL-Freilichtmuseum Hagen
(Forschungsbeiträge zu Handwerk und
Technik Bd. 31). Hagen 2016, S. 90–105

Kipp, Angela

Managing Previously Unmanaged Collec-
tions – A Practical Guide for Museums.
Lanham 2016

Kipp, Angela und Kießling, Bernd

Microcontroller im Museum. Kleine Bauteile,
große Möglichkeiten.

In: KulturBetrieb 1/2017, S. 30–31

Kosche, Thomas

Luxusartikel, Massenware, Spaßgerät. 200
Jahre Fahrrad im Südwesten.

In: Momente – Beiträge zur Landeskunde
von Baden-Württemberg 1/2017, S. 2–6

Kosche, Thomas

Sozialgeschichte des Fahrrads. Vom
Adelsspielzeug zum Massenverkehrsmittel.

In: Spektrum der Wissenschaft 4/2017, S.
68–72

Kosche, Thomas

Genial, krisensicher, zukunftsfest. 200 Jahre
Geschichte des Fahrrades.

In: Lörracher Hefte 24 (2017), S. 12–21

Kosche, Thomas

Technikgeschichte des (Renn-)Fahrrades.

In: Ehlers, Martin; Friedrich, Markus; Stockert,
Harald: 200 Jahre Radsportgeschichte. Von
Teufelslappen, Sprinterzügen und Nachführ-
arbeit. ISG Schriftenreihe, Mannheim 2017,
S. 21–28

Lüdtke, Hartwig

(gemeinsam mit H. Gold)

Technikmuseen.

In: Museen zwischen Qualität und Relevanz.
(Herausgegeben von B. Graf und V. Rode-
kamp) (= Berliner Schriftenreihe zur Mus-
eumsforschung, Band 30 – Sonderband).
Berlin 2016, S. 120–121.

Lüdtke, Hartwig

Die Darstellung von Arbeit im Museum –
nicht einfach, aber spannend.

In: Von der Weltausstellung zum Science
Lab. Handel – Industrie – Museum.
(ICOM Deutschland. Beiträge zur Museolo-
gie. Band 6). Berlin 2017, S. 111–119

Lüdtke, Hartwig

Globale Vielfalt im Spiegel einer Stadtge-
sellschaft.

In: Das Mannheimer Erbe der Weltkulturen.
(Herausgegeben von Zeitraumexit). Mann-
heim 2017, S. 4–5

Mahn, Anne

Die großen Clans. Die Zeises.

In: Hamburg History Live! Hamburg, 4/2016,
S. 38–42

Munsch, Mareike

Konzeption und Evaluation eines Ausstell-
ungsbereiches zum Thema Evolutionäre
Mechanismen.

Dissertation

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität,
Bonn, 2017

Neumann, Hajo

Zisch auf dem Bodensee: Felix Wankels
Gleitboote.

In: Oceanum. Das maritime Magazin, Band
2, Wiefelstede 2017, S. 26–35

Pomp, Constanze

(gemeinsam mit Hofmann, Annette R.;
Martinelli, Vera)

Auf „hurtigen Brettern“. Frauenskilauf
im Schwarzwald (1890 – 1914)

In: Histoire des Alpes/Storie delle Alpi/
Geschichte der Alpen; Themenband:
Sport und Freizeit, Bd. 22/2017. Hrsg. v.
Internationale Gesellschaft für historische
Alpenforschung: Zürich, S. 27–48

Satzung der Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim

beschlossen vom Ministerrat des Landes Baden-Württemberg am 9. Juli 1984, zuletzt geändert durch Beschluss des Stiftungsrates vom 16. April 2008 gem. §§ 6, 19 Stiftungsgesetz, genehmigt vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst als Stiftungsbehörde mit Schreiben vom 2. Juni 2008

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Errichtung, Rechtsform, Name und Sitz

Das Land Baden-Württemberg errichtet eine landesunmittelbare rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit dem Namen „Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim“. Die Stiftung besitzt das Recht, Beamte zu haben. Sie hat ihren Sitz in Mannheim.

§ 2

Stiftungszweck

Die Stiftung hat die Aufgabe, mit dem Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim die Technikgeschichte des deutschen Südwestens und ihre sozialen Auswirkungen mit Schwerpunkt ab Beginn der Industrialisierung zu erforschen und darzustellen.

Aufgabe der Stiftung ist es insbesondere,

- den Beitrag Südwestdeutschlands zur modernen Entwicklung von Technik und Wirtschaft zu erforschen, zu dokumentieren und in exemplarischer Weise für die Öffentlichkeit darzustellen,
- den Einfluss der technisch-industriellen Entwicklung auf die Arbeitsbedingungen

und Lebensgrundlagen der Menschen anschaulich und verständlich zu machen,

- die wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und sozialen Voraussetzungen für die Anwendung von Technik zu verdeutlichen und den verantwortlichen Umgang mit Technik zu fördern,
- exemplarische Zeugnisse der technischen und sozialen Entwicklung zu sammeln, zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen,
- ein Forum für die Diskussion von Gegenwartsproblemen und Zukunftsaufgaben der Industriegesellschaft zu sein.

§ 3

Gemeinnützigkeit

- (1) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig.
- (2) Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Es darf niemand durch Ausgaben, die dem Stiftungszweck fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (3) Die Tätigkeit der Mitglieder des Stiftungsrates und des Beirates der Stiftung ist ehrenamtlich. Sie haben Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen; daneben können Sitzungsgelder gezahlt werden.

§ 4

Stiftungsvermögen

Das Vermögen der Stiftung besteht aus den Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg, der Stadt Mannheim und Dritter, sowie aus den aufgrund solcher Zuwendungen erworbenen Vermögenswerten.

§ 5

Sicherung des Stiftungsbetriebes

- (1) Das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim stellen der Stiftung Zuschüsse für den Stiftungsbetrieb nach Maßgabe des Staatshaushaltsplanes und des städtischen Haushaltes sowie des Betriebsvertrages in der jeweils geltenden Fassung zur Verfügung.
- (2) Die Stiftung wird sich um Zuwendungen Dritter bemühen.

II. Stiftungsorgane

§ 6

Stiftungsorgane

Organe der Stiftung sind:

1. Der Stiftungsrat,
2. der Vorstand,
3. der Beirat.

§ 7

Vorstand

Vorstand der Stiftung ist der Direktor des Landesmuseums für Technik und Arbeit in Mannheim. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich, er führt die laufende Verwaltung des Museums. Er ernennt die Beamten der Stiftung. § 9 Abs. 2 Buchst. a) bleibt unberührt. Der Direktor des Landesmuseums für Technik und Arbeit in Mannheim führt die Bezeichnung „Museumsdirektor und Professor“, sofern die jeweiligen gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

§ 8

Zusammensetzung des Stiftungsrates

- (1) Dem Stiftungsrat gehören an:
 - a) ein/e Vertreter/in des Staatsministeriums,
 - b) ein/e Vertreter/in des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst,

- c) ein/e Vertreter/in des Finanzministeriums,
- d) drei Vertreter der Stadt Mannheim.

Die Mitglieder zu a) bis c) werden vom Land und zu d) von der Stadt Mannheim berufen.

Land und Stadt stellen abwechselnd für ein Jahr den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden, und zwar jeweils der eine den Vorsitzenden und der andere den Stellvertreter. Geschäftsstelle des Stiftungsrates ist das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Museumsreferat).

- (2) Für die Mitglieder des Stiftungsrates werden für den Verhinderungsfall ständige Vertreter berufen.

- (3) Der Stiftungsrat wird nach Bedarf, mindestens einmal im Kalenderjahr, vom Vorsitzenden einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Er entscheidet mit Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende. An den Sitzungen des Stiftungsrates nehmen der/die Direktor/in, der/die Museumsreferent/in des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und der/die Direktor/in der Reiß-Engelhorn-Museen in Mannheim beratend teil, soweit nicht der Stiftungsrat im Einzelfall etwas anderes beschließt. Der Stiftungsrat kann zu Beratungen von Einzelfragen den Vorsitzenden des Museumsvereins für Technik und Arbeit e.V. in Mannheim und Sachverständige hinzuziehen.

- (4) Der Stiftungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 9

Aufgaben des Stiftungsrates

- (1) Leitendes Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat. Der Stiftungsrat ist ermächtigt, ihm obliegende Aufgaben auf den Vorstand zu übertragen.
- (2) Der Stiftungsrat ist insbesondere zuständig für folgende Angelegenheiten:
 - a) Ernennung des Direktors und seines Vertreters,
 - b) Feststellung des Haushaltsplanes und Stellenplanes,
 - c) Entgegennahme der Jahresrechnung sowie des Geschäfts- und Rechenschaftsberichtes. Die Entlastung erteilt der Stiftungsrat. Sie bedarf der Genehmigung der Stiftungsbehörde,
 - d) Zustimmung zu Vorhaben, die größere kulturelle, wissenschaftliche oder wirtschaftliche Bedeutung haben oder gewinnen können.

§ 10

Beirat

- (1) Dem Beirat gehören an:
 - a) Kraft Amtes:
 - der/die Vorsitzende des Museumsvereins,
 - der/die Kulturbürgermeister/in der Stadt Mannheim.
 - b) Durch Berufung durch den Stiftungsrat:
 - jeweils zwei leitende Persönlichkeiten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände,
 - bis zu zehn Fachwissenschaftler/innen und Museumsfachleute.
- (2) Die Mitglieder gemäß Abs. 1 Buchst. b) werden vom Stiftungsrat auf die Dauer von drei Jahren berufen. Wiederberufung ist zulässig. Für die zehn Fachwissenschaftler/innen und Museumsfachleute hat der Stiftungsvorstand ein Vorschlagsrecht.

- (3) Der/die Direktor/in des Landesmuseums für Technik und Arbeit in Mannheim und sein/e Stellvertreter/in nehmen beratend an den Sitzungen des Beirats teil. Die Mitglieder des Stiftungsrates und deren Stellvertreter sind berechtigt, an den Beiratssitzungen teilzunehmen.
- (4) Der Beirat wählt aus seinen Reihen eine/n Vorsitzende/n und dessen/deren Stellvertreter/in. Geschäftsstelle des Beirats ist das Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim.
- (5) Der/die Vorsitzende beruft die Sitzungen des Beirats mindestens einmal im Kalenderjahr ein. Der Beirat fasst seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder.
- (6) Der Beirat berät den Stiftungsrat in allen wichtigen kulturellen und wissenschaftlichen Fragen und wenn die Beratung im Stiftungsrat gewünscht wird.

III. Verfahren und Verwaltung

§ 11

Verwaltung, Rechnungslegung und Rechnungsprüfung

- (1) Für die Verwaltung und Rechnungsführung gelten die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere die Landeshaushaltsordnung für Baden-Württemberg (LHO) und die Verwaltungsvorschriften hierzu sowie das Stiftungsgesetz Baden-Württemberg in seiner jeweiligen Fassung. Geschäftsjahr ist das Haushaltsjahr des Landes Baden-Württemberg.
- (2) Über die Einnahmen und Ausgaben sowie über das Vermögen der Stiftung ist nach Ablauf eines Geschäftsjahres durch den Direktor dem Stiftungsrat Rechnung zu legen. Unbeschadet des gesetzlichen Prüfungsrechtes des Rechnungshofes Baden-Württemberg ist die Jahresrechnung

von einer geeigneten sachkundigen Person oder Prüfungseinrichtung zu prüfen. Den Prüfer bestimmt der Stiftungsrat. Auf Wunsch der Stadt Mannheim ist die Jahresrechnung auch durch deren Rechnungsamt zu prüfen.

§ 12

Satzungsänderung, Aufhebung der Stiftung

- (1) Beschlüsse der Satzungsänderungen und die Aufhebung der Stiftung bedürfen einer Dreiviertelmehrheit der Mitglieder des Stiftungsrates. Der Vorstand ist zu hören. Die Beschlüsse werden erst mit Genehmigung der Stiftungsbehörde rechtswirksam.

- (2) Bei Aufhebung der Stiftung ist das Stiftungsvermögen zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim im Verhältnis des Wertes der von ihnen geleisteten Zuschüsse und etwa weiter erbrachter Leistungen aufzuteilen, soweit es den Wert der Zuschüsse und der Leistungen zum Zeitpunkt der Aufhebung nicht übersteigt. Ein dann noch vorhandener Überschuss ist im Einvernehmen mit der Stadt Mannheim für gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung zu verwenden.

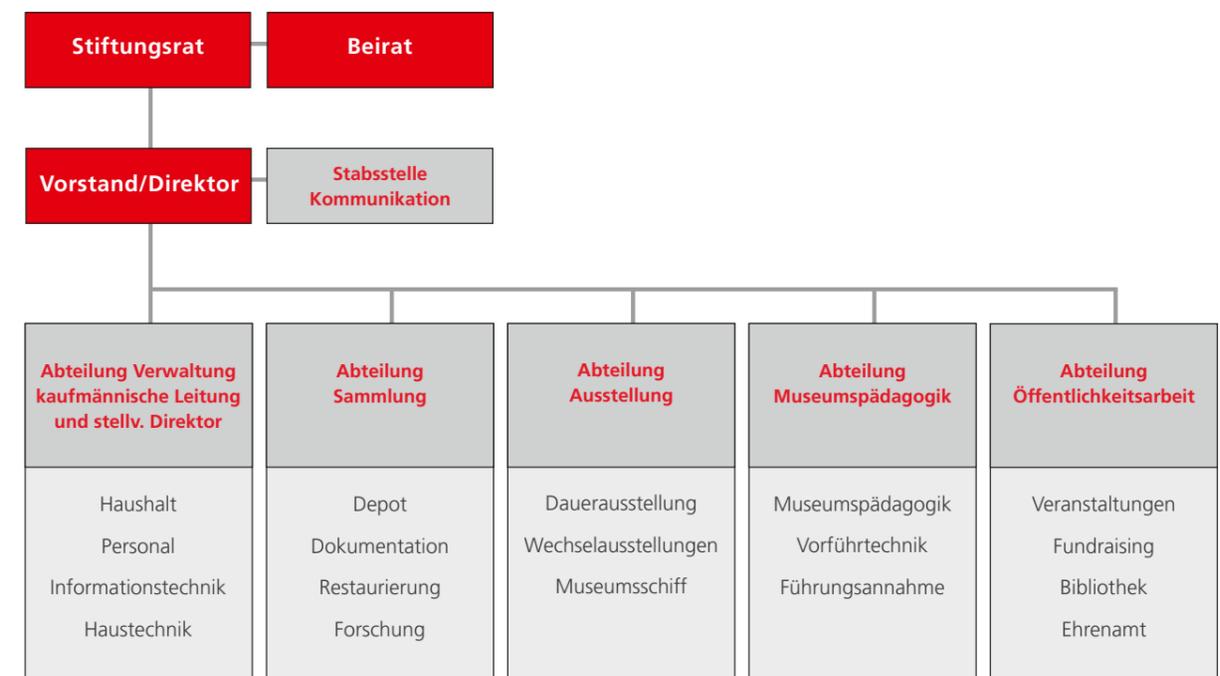
§ 13

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 1985 in Kraft.

Organigramm

der Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim



Impressum

Herausgeber

Hartwig Lüdtkke

für die Stiftung
Landesmuseum
für Technik und Arbeit
in Mannheim

Museumsstrasse 1
68165 Mannheim
Telefon: 0621/4298-9
Telefax: 0621/4298-781
E-Mail: info@technoseum.de
Internet: www.technoseum.de

Bildnachweis

TECHNOSEUM
Landesmuseum
für Technik und Arbeit
in Mannheim

Fotos

Cornelia Borger, Hans Bleh,
Andreas Henn, Thomas Herzig,
Ulrich Krämer, Klaus Luginsland,
Ljerka Pap, Christiane Sutter,
Marit Teerling
www.chicagotribune.com

Graphische Gestaltung

Heike Morath

Redaktion und v.i.S.d.P.

Prof. Dr. Hartwig Lüdtkke

Mitarbeit

Jens Bortloff, Thomas Herzig,
Thomas Kosche, Antje Kaysers,
Birte Launert, Petra Memmer,
Mareike Munsch, Claudia Paul,
Stefanie Roth, Christiane Sutter,
Marit Teerling

Druck

nino Druck GmbH

Mannheim 2018

Auflage: 1.800

Hätte Marie Curie so den 3. Nobelpreis bekommen?



TECHNOSEUM

Landesmuseum
für Technik und Arbeit
in Mannheim

www.technoseum.de
Museumsstraße 1, 68165 Mannheim

Nichts ist spannender.